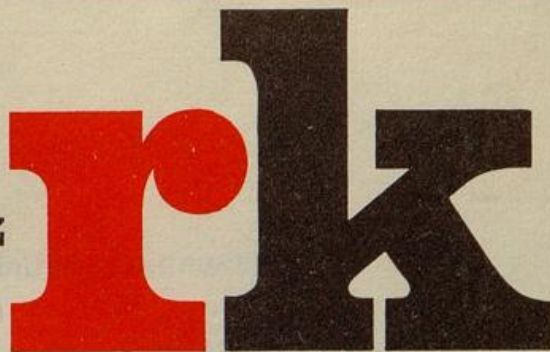


F 57.201
1983
Juli

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 1. Juli 1983

Blatt 1867

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wohnungsberatung im Sommer
(rosa) 5. Zentralberufsschulgebäude wird errichtet
192 Lehrlinge der Gemeinde Wien freigesprochen
Neuer Kontrollamtschef in sein Amt eingeführt
Fahrbahnsenkung in der Neulerchenfelder Straße
Kinderarbeit in Lateinamerika

Lokal: "GAGA"-Inventar: Ausfolgung ab Montag
(orange) Wie wär's mit Urlaub in Wien?

Sport: Großer Preis der Stadt Wien in der Freudenau
(grün)

Nur
über FS: Steinerne Hochzeit in Rudolfsheim-Fünfhaus
"Geruchswolke" über Wien
Wasserrohrbruch in der Linzer Straße

Großer Preis der Stadt Wien in der Freudenau

=++++

1 Wien, 1.7. (RK-SPORT) Ganz im Zeichen der Bundeshauptstadt steht am 3. Juli die Rennveranstaltung in der Freudenau. In Anwesenheit von Sportstadtrat Franz MRKVICKA, der auch die Siegerehrung vornehmen wird, geht als Höhepunkt der Große Preis der Stadt Wien in Szene, an dem sich die neuen besten österreichischen Pferde und zwar alle Jahrgänge beteiligen werden. Die Dotation beträgt 163.600 Schilling, wobei dem Gewinner allein 98.160 Schilling winken. Insgesamt stehen an diesem Nachmittag sechs Rennen auf dem Programm. Für die musikalische Umrahmung dieser Großveranstaltung zeichnet die Kapelle der Wiener Stadtwerke/Gaswerke unter der Leitung von Kapellmeister Karl AMBROSCH verantwortlich.

Das genaue Programm: 14 Uhr musikalischer Auftakt der Kapelle Stadtwerke/Gaswerke

15 Uhr: Preis vom Prater
15.35 Uhr: Preis der Stadtwerke/Gaswerke
16.05 Uhr: Preis von Schönbrunn
16.40 Uhr, Preis von der Hofburg
17.15 Uhr: Großer Preis der Stadt wien
17.50 Uhr: Preis vom Rathaus
(Schluß) hof/ap

NNNN

1. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1869

Wohnungsberatung im Sommer

=++++

2 Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Die in den Außenstellen des Wohnungsberatungszentrums der Stadt Wien Am Schöpfwerk, am Schröddingerplatz, Am Spitz und in der Ottakringer Straße geführten Informationsstellen für Genossenschafts- und Eigentumswohnungen sind - wie jedes Jahr im Sommer - in der Zeit von 4. Juli bis 2. September geschlossen. Die Öffnungszeiten der übrigen Einrichtungen des Wohnungsberatungszentrums bleiben unverändert. (Schluß) ger/ko

NNNN

"GAGA"-Inventar: Ausfolgung ab Montag

=++++

4 Wien, 1.7. (RK-LOKAL) Die Magistratsdirektion (Büro für Sofortmaßnahmen) ersucht um die Veröffentlichung folgender Information:

Sämtliche Gegenstände, die sich in dem zum Abbruch bestimmten Objekt Gassergasse/Laurenzgasse/Margaretengürtel/Kliebergasse befanden, wurden unter notarieller Aufsicht verpackt und in das Zentrallager der Magistratsabteilung 54, Wien 16, Hasnerstraße 123 - 125 gebracht.

Die Ausfolgung der Gegenstände an die Eigentümer erfolgt in der kommenden Woche Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils von 13 bis 15.30 Uhr sowie in den folgenden Wochen jeweils am Montag, ebenfalls von 13 bis 15 Uhr.

Die Gegenstände werden gegen Vorweis eines gültigen Lichtbildausweises und aufgrund einer exakten Beschreibung, ausgefolgt. Wenn vorhanden, empfiehlt sich die Mitnahme eines Eigentumsnachweises.

Um die Ausfolgung der Gegenstände zu erleichtern, empfiehlt die Magistratsabteilung 54, eine Liste der vermißten Gegenstände mitzubringen.

Etwasige Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit der Räumung des Gebäudes wären schriftlich an die Magistratsabteilung 52, Wien 1, Doblhoffgasse 6, zu richten.

Bezüglich der Schäden, die beim Polizeieinsatz an Autos, die außerhalb des Areals abgestellt waren, verursacht wurden, können sich die Geschädigten an den Mobilen Bürgerdienst (Stadtinformation), Tel.: 43 89 89, wenden. (Schluß) emw/gg

NNNN

5. Zentralberufsschulgebäude wird errichtet

=++++

5 #Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) In einem Gespräch zwischen Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Finanzstadtrat Hans MAYR und dem Stadtschulratpräsidenten Hans MATZENAUER fiel nunmehr die endgültige Entscheidung über den Standort des 5. Zentralberufsschulgebäudes.

Das 5. ZBG wird im Betriebsansiedlungsgebiet Wien 21, Scheydgasse 26-40, errichtet.#

Es wird die Ausbildungsstätten für folgende Lehrberufe enthalten: Kraftfahrzeugelektriker, Kraftfahrzeugmechaniker, Karosseure, Bauspengler und Kupferschmiede.

Diese Berufe werden zur Zeit noch im 1. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse unterrichtet.

Mit der Errichtung des 5. ZBG wird ein wichtiger Schritt zur weiteren Modernisierung des Berufsschulwesens in Wien realisiert und die Mollardschule weiter entlastet. Mit den Planungsarbeiten für das 5. ZBG wird unverzüglich begonnen. (Schluß) emw/ap

NNNN

192 Lehrlinge der Gemeinde Wien freigesprochen

=++++

6 #Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Im Festsaal des Wiener Rathauses fand Freitag die Abschlußfeier für 184 Bürokaufmannslehrlinge und acht bautechnische Zeichnerlehrlinge statt. Personalstadtrat Friederike SEIDL und Gewerkschaftsvorsitzender Nationalrat Rudolf PÖDER überreichten den jungen Gemeindebediensteten die Diplome, ein Buch sowie Goldduktaten für ausgezeichnete und sehr gute Leistungen. #

Von den 192 Lehrlingen schlossen ihre Lehrzeit 43 mit Auszeichnung und 4 mit sehr gutem Erfolg ab. Stadtrat Seidl sagte in ihrer Festansprache, daß das hohe Niveau der Leistungen besonders erfreulich sei, da ja gerade den öffentlich Bediensteten von der Bevölkerung kritisch auf die Finger geschaut werde. (Schluß) lei/ko

NNNN

Wie wär's mit Urlaub in Wien? (1)

Utl.: Bäder, Donauinsel, Radfahren, Wandern...

=++++

7 #Wien, 1.7. (RK-LOKAL) Von der Donauinsel bis zu den städtischen Sommerbädern, von den sieben Stadtwanderwegen bis zu Radfahrmöglichkeiten bietet Wien den Menschen, die ihren Urlaub in der Stadt verbringen, zahlreiche attraktive Freizeitmöglichkeiten. So stehen den Baderatten allein 17 städtische Sommerbäder zur Verfügung. Genaue Informationen über Adressen und Öffnungszeiten gibt es unter der Telefon-Kurznummer 15 35, der Bäder-Information. Übrigens: neueste Attraktion in den Sommerbädern sind die Wasserrutsche im Sommerbad beim Hallenbad Donaustadt und die Rodelrutsche im Laaer-Berg-Bad.#

Speziell für die kleinen Badegäste bieten neun Kinderfreibäder ein neues Service. Die Bäder 2, Augarten, 3, Schweizergarten, 11, Herderplatz, 14, Reindlgasse, 15 Loeschenkohlasse, 19, Hintergärtengasse, 21, Strebersdorf/Roda-Roda-Gasse, 22, Hirschstetten/Emichgasse und 23, Inzersdorf, Kinskygasse sind auch am Wochenende (natürlich bei freiem Eintritt) für die 6- bis 15jährigen Badegäste geöffnet.

Wer Wildbaden bevorzugt, dem steht natürlich die Donauinsel im Nord- und Südteil sowie im ersten Abschnitt des Mittelteils zur Verfügung. Donauinsel und Neue Donau bieten Platz zum Baden, Schwimmen, Surfen - mit eigenen Surfschulen -, Bootfahren, Wasserschifahren, Radfahren (samt Radverleih) und natürlich auch zum textilfreien Schwimmen. Ein FKK-Bereich befindet sich im Nordteil (erste Badebucht am linken Ufer nach dem Einlaufbauwerk Langenzersdorf) und einer im Südteil. Außerdem gibt es in Wien zahlreiche weitere Wildbademöglichkeiten - etwa die Badeteiche Hirschstetten und Süßenbrunn und Wildebadeplätze in der Lobau, in der Nähe des Angelibades und beim Donau-Oder-Kanal, Becken II und III.

Für kühlere Tage stehen die traditionellen Erholungsgebiete wie Prater, Lainzer Tiergarten oder Lobau ebenso wie der Bisamberg oder der neue Laaer Wald zum Wandern zur Verfügung. (Forts.) hs/gg

NNNN

Wie wär's mit Urlaub in Wien? (2)

=++++

8 Wien, 1.7. (RK-LOKAL) Ausgedehnte Wanderungen kann man aber auch auf den sieben Stadtwanderwegen durchführen: Stadtwanderweg 1, Kahlenberg, ab Endstelle der Linie "D", Stadtwanderweg 2, Hermannskogel, ab Endstelle der Buslinie "39 A", Stadtwanderweg 3, Hameau, ab Endstelle der Linie "2", Stadtwanderweg 4, Jubiläumswarte, ab Haltestelle Rosentalgasse der Linie "49", Stadtwanderweg 5, Bisamberg, ab der Endstelle des "31ers" in Stammersdorf, Stadtwanderweg 6, Zugberg/Maurer Wald, ab Endstelle der Linie "60", Stadtwanderweg 7, Laaerberg, ab der U 1-Endstelle Reumannplatz. Alle Stadtwanderwege sind Rundwanderwege, sind familienfreundlich und gut beschriftet und bieten Rastplätze, Gasthäuser, Spielplätze usw.

Wer beim Wandern eher ans Radwandern denkt, dem stehen 85 Kilometer Radwege in Wien zur Verfügung. Zum Beispiel der Stadtradelweg, der bei der Friedensbrücke beginnt und den Donaukanal entlang über Aspernbrücke und Praterstraße zum Prater und weiter zum Südteil der Donauinsel führt. Die Donauinsel selbst bietet natürlich in allen Bereichen kilometerlange Radfahrmöglichkeiten. Vom Südteil aus gelangt man übrigens auch zum 12 Kilometer langen Radrundkurs in der Lobau.

Radfahrmöglichkeiten gibt es in Wien außerdem u.a. auch beim Z-Radweg, der bei der U 1-Endstelle Reumannplatz beginnt, beim neuen Radweg Inzersdorf-Vösendorf (beginnt bei der Toscaninigasse in Inzersdorf), im Bereich Alszeile, vom Nikolai-Tor des Lainzer Tiergartens zur Stadt des Kindes und zurück, im Freudenauer Hafen, am linken Ufer der Neuen Donau bzw. den Handelskai entlang, von der Schemmerlbrücke am rechten Donauufer und weiter zur Brigittenauer Brücke und zum Donaupark oder am Treppelweg selbst weiter am neuen rechten Donaudamm. (Schluß) hs/ko

NNNN

Neuer Kontrollamtschef in sein Amt eingeführt
Utl.: SR Dr. Karl Skyba neuer Chef des Präsidialbüros

++++

9 #Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ nahm Freitag früh die Einführung seines bisherigen Präsidialchefs Dr. Peter SATRAPA in das Amt des Chefs des Wiener Kontrollamtes vor. In einer kurzen Feierstunde zeigte sich der Bürgermeister über die Kontrollamtsberichtsdebatte von Donnerstag angetan und meinte, alle Parteien im Gemeinderat seien sich in der Anerkennung des Kontrollamtes einig. Wenn es auch über den Status des Kontrollamtes verschiedene Rechtsmeinungen gibt, habe es jedenfalls bewiesen, daß es kein Untergebener der Verwaltung sondern ein Partner für Mandatare und Verwaltung sei. Obwohl manche Medien das Kontrollamt zuletzt in die Rolle der Kriminalpolizei gedrängt hätten, sei die Aufzeigung kleiner Schwächen im Rathaus zumindest ebenso wichtig. Neuerlich versicherte der Bürgermeister, daß er keinerlei Änderungen an Kontrollamtsberichten vornehmen werde, wodurch zumindest de fakto das Kontrollamt die gleiche Unabhängigkeit wie der Rechnungshof habe.

Ebenfalls Freitag vormittag setzte Bürgermeister Gratz Senatsrat Dr. Karl SKYBA in das Amt des Präsidialchefs ein. Skyba, der Freitag seinen 44. Geburtstag feierte, war seit 1970 in der Finanzverwaltung der Gemeinde Wien und seit 1978 im Büro des Magistratsdirektors tätig.#

(Schluß) rü/ap

NNNN

1. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1876

Fahrbahnsenkung in der Neulerchenfelder Straße

Utl.: Stadtrat Rautner: Reparatur bis Montag

=++++

11 Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Wegen eines Kanaleinbruchs kam es Donnerstag abend in der Neulerchenfelder Straße zwischen der Brunnengasse und der Kirchstetterngasse zu einer Fahrbahnsenkung. Der Verkehr mußte in beiden Fahrtrichtungen örtlich umgeleitet werden.

Bautenstadtrat Roman RAUTNER besichtigte Freitag vormittag die Schadensstelle und ordnete an, die Reparaturen so schnell wie möglich durchzuführen. Es wird daher über das Wochenende durchgearbeitet. Wenn bei der Instandsetzung nicht unvorherzusehende Probleme auftreten, wird die Neulerchenfelder Straße Montag früh wieder befahrbar sein. (Schluß) sc/gg

NNNN

Kinderarbeit in Lateinamerika

=++++

13 #Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Im Studio Moliere in Wien 9, Liechtensteinstraße 37, eröffnete Freitag vormittag Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER die Ausstellung "Kleine Hände - kleine Fäuste", die im Rahmen des Wiener Ferienspiels sieben Wochen lang zu sehen sein wird. Die Ausstellung soll den Wiener Kindern die Situation ihrer Altersgenossen in vielen Ländern Lateinamerikas anschaulich näherbringen. So wird etwa gezeigt, unter welchen Bedingungen Kinder in Kohlengruben und Bergwerken arbeiten müssen, wie sie Ziegel schleppen, Müllberge durchwühlen oder Zuckerrohr ernten.#

Um eine Vorstellung von der Schwere dieser Arbeiten zu bekommen, können die Ausstellungsbesucher selbst die in der Ausstellung gezeigten schweren Arbeiten zu verrichten versuchen. Eine Kohlengrube wurde nachgebaut, Ziegelhaufen und Zuckerrohrbündel ermöglichen das Nachvollziehen.

Stadtschulratspräsident Matzenauer erklärte dazu, daß bei uns vielfach die Probleme anderer verdrängt werden. Daher sei es wichtig, neben der Veröffentlichung von Zahlen und Fakten die Kinder fühlen zu lassen, wie schwer Ziegel sind, wie finster ein Bergwerksstollen ist und wie demütigend manche Arbeiten sein können. Durch Ausprobieren sollen Wiens Ferienkinder lernen, was Kinderarbeit bedeutet.

Die Ausstellung, die als "3.-Welt-Station" im Paß des Wiener Ferienspiels angeboten wird, ist bis zum 19. August Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr im Studio Moliere, Wien 9, Liechtensteinstraße 37, zu sehen. (Schluß) emw/gg

NNNN

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 2. Juli 1983

Blatt 1878

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Neuer Netzplan der Verkehrsbetriebe
(orange)

Nur
über FS: Schmelzbrücke fünf Wochen lang Einbahn
Bauarbeiten Gürtel - Gablenzgasse

Neuer Netzplan der Verkehrsbetriebe

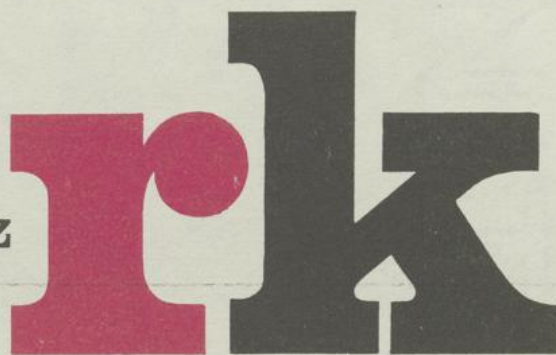
=++++

1 #Wien, 2.7. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben ihren Liniennetzplan neu aufgelegt. Er beinhaltet die komplette Streckenführung aller in der Tarifgemeinschaft verkehrenden Linien und gibt zusätzlich noch Auskunft über Tarife, Informationsstellen und die Zeitpunkte der ersten und letzten Züge. Der Liniennetzplan ist bei allen betriebseigenen Vorverkaufsstellen und Informationsstellen der Verkehrsbetriebe um fünf Schilling erhältlich.# (Schluß) roh/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 4. Juli 1983

Blatt 1880

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe
in Wien

Kommunal:
(rosa)

Straßenbaustellen im Juli und August

Politik:
(rosa)

ÖVP legt Paket von Umweltschutzmaßnahmen vor

Lokal:
(orange)

Neuer Kinderspielplatz am Laaerberg
Sommerbetrieb beim Telefonnachrichtendienst

Kultur:
(gelb)

Preise der Stadt Wien für Wissenschaft
überreicht

Sport:
(grün)

Mrkvicka hilft dem Fav AC

Nur
über FS:

2.7. Bergen einer Leiche
3.7. Knapp an der "blauen Fahne" vorbei
4.7. Linie "J" gestört

.....
Bereits am 3. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe in Wien (1)

=++++

1 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Ab sofort können Klein- und Mittelbetriebe der Wiener gewerblichen Wirtschaft Betriebsmittelkredite mit einem Zinssatz von 7 Prozent netto (ohne Zusatzgebühr) in Anspruch nehmen. Die Höhe der Kredite ist mit jeweils 250.000 Schilling begrenzt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, wobei ein Zeitraum von fünf Monaten tilgungsfrei sein kann. Die außerordentlich günstigen Bedingungen werden durch eine Zinsenstützungsaktion für ein Kreditvolumen von insgesamt 500 Millionen Schilling ermöglicht. #

Die Förderungsaktion gilt für Betriebe, die nicht mehr als vier Millionen Bilanzsumme, 14 Millionen Schilling Umsatz und 40 Beschäftigte haben, wobei einer dieser Grenzwerte überschritten werden kann. Um den niedrigen Zinssatz zu ermöglichen, leisten die Stadt Wien, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien und die Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien gemeinsam mit der Ersten österreichischen Spar-Casse einen Zinsenzuschuß von je 1/4-Prozent. Die Aktion läuft bis 28. Februar 1984.

Wie der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds mitteilt, erfolgt die Abwicklung der Kredite über den Kreditverein der Zentralsparkasse und Kommerzialbank und die Erste österreichische Spar-Casse.

Zwtl.: Service für Investoren

Um Investoren den bestmöglichen Service zu bieten, wurde nun auch das Informationszentrum für die Wiener Wirtschaft (IWZ) in den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds eingebunden. (Forts.) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe in Wien (2)

=++++

2 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Ein Spezialistenteam sorgt für umfassende Beratung bei

- der Suche nach einem geeigneten Grundstück,
- der Verlegung des Betriebes an einen anderen Standort,
- der Beschaffung erforderlicher Lokale,
- der bestmöglichen Finanzierung und der höchstmöglichen Förderung,
- der Lösung behördlicher Probleme (Baupolizei, Gewerbeberechtigungsfragen usw.),
- der Gründung eines neuen Betriebes,
- der Erweiterung eines bestehenden Unternehmens oder
- dem Einstieg in die Selbständigkeit überhaupt.

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (1082 Wien, Ebendorferstraße 2, 2. Stock) ist über die Telefonnummer 48 33 46 zu erreichen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Mrkvicka hilft dem Fav AC

Utl.: Vorübergehendes Training im Wiener Stadion

=++++

4 #Wien, 4.7. (RK-SPORT) Weil der eigene Platz für die bevorstehende Meisterschaft hergerichtet wird und in der Vorbereitungsphase keine Gelegenheit gegeben war, einen ordentlichen Trainingsbetrieb auf einem Rasenfeld durchzuführen, hat Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA im Einvernehmen mit Stadthallendirektor Anton ZAHNT dem Erstdivisionär Fav AC vorübergehend das Wiener Stadion angeboten: "Es handelt sich dabei um eine Ausnahmestellung, aber gerade für den traditionellen Favoritner Fußballklub ist dies zugleich als Belohnung zum Aufstieg in die höchste österreichische Spielklasse zu werten."#

Je nach Wetterlage steht das Hauptspielfeld oder ein Trainingsplatz zur Verfügung.

Der Fav AC wird unter Trainer Hans HÖRMAYR mit dem Kader der Kampfmannschaft von Mitte Juli bis Mitte August zweimal wöchentlich im Prater sein Vorbereitungsprogramm absolvieren, mit Beginn der Meisterschaft wird der Trainingsbetrieb dann wieder auf eigenem Platz erfolgen. (Schluß) hof/ap

NNNN

Neuer Kinderspielplatz am Laaerberg

Utl.: Bundesheerrekruten bauten Indianerfort

=++++

5 #Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Mit Unterstützung des Bundesheeres kann kommenden Mittwoch, den 6. Juli, die Indianerinvasion am Laaerberg beginnen: die Bundesheerrekruten der Starhembergkaserne haben auf der großen Festwiese hinter dem Böhmischem Prater in ihrer Freizeit ein richtiges Indianerfort mit allem Drum und Dran für die Kinder errichtet.#

Das Fort wird Mittwoch, den 6. Juli, um 10.00 Uhr von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und Wiens Militärkommandanten, Divisionär Karl MAJCEN, eröffnet werden.

Auf die Idee, etwas für die Kinder zu tun, kamen die Soldaten von der Starhembergkaserne in der Troststraße in Favoriten. Mit Bezirksvorsteherung und Forstamt wurde vereinbart, einen Kinderspielplatz auf der Festwiese beim Böhmischem Prater zu schaffen. In den vergangenen Wochen entstand dort ein richtiges Holz-Indianerfort, das auf den Namen "Fort Monte Laa" getauft werden wird. Natürlich gehören auch Holzzelte und eine kleine Blockhütte zur Ausrüstung des Indianerlagers. (Schluß) zi/ko

NNNN

Straßenbaustellen im Juli und August (1)

=++++

6 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Mit Schulschluß beginnt auch heuer wieder die Baustellen-Hochsaison auf den Wiener Straßen. Bautenstadtrat Roman RAUTNER Montag zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Wir bitten die Anrainer von Baustellen und die Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Belästigungen und Behinderungen, die sich aus der konzentrierten Bautätigkeit in den Sommermonaten zwangsläufig ergeben müssen. Wir bemühen uns, die am meisten störenden Straßenbauarbeiten im Juli und im August zu erledigen, weil in dieser Zeit viele Wienerinnen und Wiener auf Urlaub sind und auch das Verkehrsaufkommen deutlich geringer ist als in den anderen Monaten. In vielen Fällen wird man den Baustellen sicherlich ausweichen können, in manchen Fällen allerdings werden Behinderungen unvermeidlich sein."#

Größere Behinderungen wird es auf der Südosttangente im Bereich der Erdberger Brücke geben. Wegen der enormen Verkehrsbelastung der Tangente müssen die Fahrbahnbeläge und die Dehnungsfugen instandgesetzt werden. Zwar bleiben zwei Fahrstreifen in jeder Richtung befahrbar, doch müssen von Mitte Juli bis Ende August in diesem Bereich einige Auf- und Abfahrten gesperrt werden.

Auf der Südautobahn müssen zwischen der Landesgrenze und Inzersdorf (Sterngasse) Spurrillen saniert werden, was zu den Spitzenverkehrszeiten im Juli und August zu Verkehrsstauungen führen kann. Die Erneuerung von Betonfeldern auf der Westautobahn zwischen Auhof und der Landesgrenze - ebenfalls im Juli und August - wird hingegen den Verkehrsfluß kaum wesentlich beeinträchtigen. (Forts.)
sc/ap

NNNN

Straßenbaustellen im Juli und August (2)

=++++

7 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Problematischer ist die Situation auf der Donaukanalbegleitstraße von der Augartenbrücke stadtauswärts. Hier wird es an mehreren Stellen zu Behinderungen kommen: Im Bereich der Roßauer Brücke wegen des Anschlusses der Oberen-Donau-Straße an die Brücke, zwischen der Wallensteinstraße und der Leipziger Straße wegen der Verlegung von Wasserrohren und zwischen der Leipziger Straße und der Nordbrückenrampe wegen Betonfeldersanierungen. Die Arbeiten an der Oberen-Donau-Straße werden bis Ende 1984 dauern.

Auf dem Westgürtel werden wie jedes Jahr Betonfelder instandgesetzt, doch werden immer wenigstens zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Mit dem Ende der Ferienzeit werden diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Auf dem Handelskai werden von Ende Juli bis Ende August die Fahrbahnbeläge zwischen der Wachaustraße und der Offenbachgasse erneuert, ein Fahrstreifen bleibt jedoch für jede Richtung frei.

Auf dem Hietzinger Kai werden Gasrohre ausgetauscht, wodurch im Baustellenbereich nur ein Fahrstreifen zur Verfügung steht. Straßenbauarbeiten werden in der Neustiftgasse (ein Fahrstreifen bleibt immer, zwei Fahrstreifen sind ab 15 Uhr frei) und in der Grünbergstraße (Behinderungen vor allem an Wochenenden und in der Nacht) durchgeführt. Ende August wird die neue Fahrbahn der Lassallestraße zur Verfügung stehen. Der endgültige Straßenbelag der Praterstraße wird Ende Juli, jener des Biberhaufenwegs Ende August aufgebracht sein.

Der Umbau des Liechtenwerder Platzes wird ab Mitte Juli zu größeren Behinderungen führen. Hier wird auch der Anschluß des Gürtels an die Nordbergbrücke über die Franz-Josefs-Bahn zur Spittelauer Lände hergestellt. (Forts.) sc/gg

NNNN

Straßenbaustellen im Juli und August (3)

=++++

8 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Gleisbauarbeiten werden in der Währinger Straße zwischen Sensengasse und Spitalgasse vom Mitte Juli bis Ende August (Verengung auf eine Fahrspur), in der Kinderspitalgasse bis Anfang August (Umleitungen), im oberen Teil der Josefstädter Straße (Umleitungen), in der Jägerstraße zwischen dem Wallensteinplatz und der Stromstraße, in der Linzer Straße (Umleitungen), in der Taborstraße (Umleitungen) und im unteren Teil der Prinz-Eugen-Straße (Umleitungen) durchgeführt.

Wegen Straßenbauarbeiten wird schließlich noch die Alserstraße stadtauswärts von Mitte Juli bis Mitte August gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Pelikangasse. (Schluß) sc/ko

NNNN

Sommerbetrieb beim Telefonnachrichtendienst

=++++

11 Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Auf Sommerbetrieb hat auch der Telefonnachrichtendienst der "RATHAUSKORRESPONDENZ" umgestellt. Ab 4. Juli bis Ende August gibt es nur mehr einmal täglich Meldungen der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Zu hören sind die Telefonnachrichten unter der Kurznummer 15 40.

In den Sommermonaten Juli und August wird das Nachrichtentonband täglich um 13.30 Uhr neu besprochen. Ab September wird der normale Betrieb wieder aufgenommen und das Band zweimal täglich, um 7 und 12.30 Uhr, gewechselt. (Schluß) je/ap

NNNN

Preise der Stadt Wien für Wissenschaft überreicht

=++++

12 #Wien, 4.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Roten Salon des Wiener Rathauses an Univ.-Prof. Dr. Kurt KOMAREK und an Univ.-Prof. Dr. Hellmuth PETSCHKE die Preise der Stadt Wien für Wissenschaft 1983. Der dritte Preisträger, Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Eduard SEKLER, lehrt an der Harvard Universität und wird den Preis im Herbst entgegennehmen.#

Mrkvicka wies anlässlich der Überreichung auf die enge Verbindung zwischen den Wiener Universitäten und der Stadt Wien hin. Diese Beziehung drücke sich nicht zuletzt in der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien aus. Die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und der Stadt soll in Zukunft noch stärker ausgebaut werden, sagte Mrkvicka.

Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, Jahrgang 1926, ist Vorstand des Institutes für Anorganische Chemie an der Universität Wien. Zu den Hauptarbeitsgebieten von Komarek zählen die Thermodynamik von Metallschmelzen und die magnetischen und elektronischen Eigenschaften von Festkörpern.

Univ.-Prof. Dr. Hellmuth Petsche, 1923 geboren, ist Vorstand des Institutes für Neurophysiologie an der Universität Wien. Neben seiner rein wissenschaftlichen Tätigkeit hat Petsche auch wesentliche praktische Arbeit geleistet und damit vielen Gehirngeschädigten geholfen.

Univ.-Prof. Dr. Sekler wurde 1920 in Wien geboren. Heute zählt er - nicht nur auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Architekturgeschichte - zu den angesehensten österreichischen Gelehrten, die im Ausland tätig sind.

An der Ehrung nahmen auch die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Erika KRENN teil. (Schluß) gab/99

NNNN

öVP legt Paket von Umweltschutzmaßnahmen vor

=++++

13 Wien, 4.7. (RK-POLITIK) Unter dem Motto "Rettet den Wienerwald - Rettet Wiens Umwelt" legten Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE Montag in einem Pressegespräch ein Paket von Umweltmaßnahmen vor, da sich - wie die Wiener öVP behauptet - Wiens Sozialisten weigern, auf Alarmschreie von Bürgern, Bürgerinitiativen und engagierten Wissenschaftlern zu reagieren. Als typische Beispiele, wie schlecht es um Wiens Umwelt bestellt ist, wurden angeführt, daß die Blätter der Wiener Bäume bereits im Sommer braun werden und mehr als 30.000 Alleebäume todkrank oder bereits im Absterben sind.

Das vorgestellte Maßnahmenpaket gliedert sich in drei Phasen. Als Sofortmaßnahmen wurden genannt: Verfeuerung von Heizöl schwer mit einem Schwefelgehalt von nur 0,5 Prozent in den Wiener kalorischen Kraftwerken zur Eindämmung des sauren Regens und erste Maßnahme zur Rettung des Wienerwaldes; endgültiger Verzicht auf die Rodungen beim Alberner Hafen, auf die Verbauung des Leberberges und auf den Ausbau der A 21 und B 225 in Simmering; weitere Benzinentbleiung, allerdings kein Ersatz des Bleies durch gefährliche Aromate.

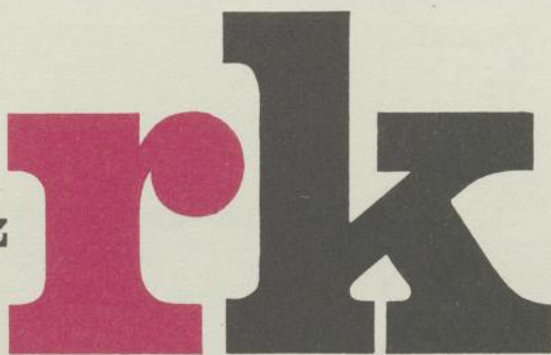
Bis Ende 1983 verlangt die Wiener öVP ein Müllkonzept und ein Grundwassersanierungsprogramm für Wien sowie einen jährlichen Umweltbericht, der dem Gemeinderat Rechenschaft über erfolgte Umweltmaßnahmen gibt.

Für 1984 fordert die öVP: Endgültige Entscheidung über Betrieb oder Abbruch des Rinterzeltes; Funktionsfähigkeit von EBS und HKA sind sicherzustellen; Baubeginn für die Ersatzanlage der alten Müllverbrennungsanlage Flötzersteig; Filtereinbau in die Wiener kalorischen Kraftwerke und in die Müllverbrennungsanlage Spittelau (Bauzeit 1984 - 1986); Realisierung des Grundwassersanierungsprogramms (1984 - 1986). (Schluß) ull/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 5. Juli 1983

Blatt 1891

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"J"-Wagen-Schleife: Schulvertreter bei StR. Hatzl

Kommunal:
(rosa)

Im Herbst kommt Wiener Familienforum
Landstraße: Umbauarbeiten für U 3
Schieder: Beim Umweltschutz gibt es keine
Wartezeit
Zehn Jahre Bürgermeister Gratz

Lokal:
(orange)

Ampelschaltungen an der Oberen Donaustraße
Der Wiener Arbeitsmarkt im Juni

Sport:
(grün)

Mrkvicka zum Rowdytum auf den Fußballplätzen

Nur
über FS:

- 4.7. Störung auf der Linie "38"
Brennender Rohbau
Unfall auf der Linie "8"
Kind lief in Baufahrzeug
Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters
Brand in der Pensionsversicherungsanstalt
- 5.7. Holzlager in Brand
Wieder Biegelbruch bei "J"-Wagen
Straßenbahnstörung durch Verkehrsunfall
Hearing über Otto-Wagner-Brücke

.....
Bereits am 4. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"J"-Wagen-Schleife: Schulvertreter bei Stadtrat Hatzl

=++++

19 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL empfing Montag nachmittag eine Delegation von Vertretern der HAK I und der Bezirksvertretung des 1. Bezirkes mit Bezirksvorsteher Techn. Rat Ing. Heinrich HEINZ zu einer Aussprache über die geplante Schleifenlösung der Linie "J" durch die Bösendorfer Straße. Hatzl verwies darauf, daß durch die geringere Anzahl an- und abfahrender Autos sich Lärm und Abgase ab 1. Jänner 1984 - zu diesem Zeitpunkt muß die Verkehrslösung in Betrieb gehen - gegenüber den momentanen Verhältnissen verringern würden. Das Quietschen der Straßenbahn in den Kurven kann durch neue Maßnahmen bereits zum Großteil verhindert werden. Seitens der Wiener Verkehrsbetriebe wurde eine Lärmpegelmessung angeboten, die die verringerte Belastung beweisen soll.

Hatzl betonte, daß bei den Vorbesprechungen Vertretern des 1. Bezirkes anwesend waren und es keine Einwände gegeben habe. Es wurden eine ganze Reihe von Lösungsmöglichkeiten für die Führung der Linie "J" geprüft, die bekanntlich im Zuge des Baues der U 3 in ihrem östlichen Ast eingestellt werden muß. Die Schleife durch die Bösendorfer Straße mit der Anbindung an den U-Bahn-Knotenpunkt Karlsplatz wurde nach eingehender Prüfung als die beste anerkannt. Hatzl versprach dennoch eine neuerliche Prüfung der von der Delegation mitgebrachten Vorschläge, äußerte sich aber pessimistisch bezüglich einer Änderung der vorliegenden Planung. In etwa 14 Tagen wird die endgültige Entscheidung vorliegen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Mrkvicka zum Rowdytum auf den Fußballplätzen (1)

=++++

2 #Wien, 5.7. (RK-SPORT) Klare Vorstellungen, wie man dem Rowdytum auf den Fußballplätzen entgegenwirken kann, hat Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA vor dem Diskussionsgespräch des Spitzenvereines Rapid am kommenden Freitag im Hanappi-Stadion.

Wie Mrkvicka Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, müsse es oberste Aufgabe sein, die große Ansammlung von Jugendlichen in bestimmten Sektoren zu unterbinden. Als wirkungsvolle Bekämpfung der Unsitten schlägt er vor: Die berüchtigte Tribüne hinter den Toren im Hanappi-Stadion ausschließlich für Kinder mit ihren Begleitpersonen zu reservieren.#

"Damit", so begründet Mrkvicka, "wäre auch bezweckt, daß die ganze Familie wieder auf den Fußballplatz zurückfindet." Rowdytum, aber vor allem die Tatsache, daß Kinder ausschließlich mit Jugendlichen zusammensitzen mußten, war der Grund, weshalb viele Menschen der Stadt von einem Besuch absehen.

Die Jugendlichen selbst sollen nach den Vorstellungen des Wiener Sportstadtrates auf den Längsseiten der Tribüne und ausschließlich in den unteren Rängen mit einer nummerierten Kaufkarte Eintritt gewährt werden, wobei er sich vollkommen bewußt ist, daß der betroffene Klub finanzielle Einbußen hinnehmen müßte. Mrkvicka: "Da beispielsweise aber das Hanappi-Stadion nur beim Lokalderby zwischen Rapid und Austria ausverkauft ist, wäre mein Plan auch in diese Richtung durchaus zu realisieren." (Forts.) hof/gg

NNNN

Mrkvicka zum Rowdytum auf den Fußballplätzen (2)

=++++

3 #Wien, 5.7. (RK-SPORT) Energisch will Mrkvicka gegen jene Personen vorgehen, die sich während und nach dem Spiel den Bestimmungen widersetzen: "Festgenommene sollten mit ihren Erziehungsberechtigten für den entstandenen Schaden aufkommen. Ich bin überzeugt, daß es sich viele überlegen werden, ins Spielfeld zu laufen."

Die Spiele im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport" sollen im Herbst als Beispiel dafür ausgetragen werden, wie den Rowdys beizukommen ist. Die Tribünen hinter den Toren bleiben für Jugendliche geschlossen, zudem wird ein totales Alkoholverbot verhängt. An den Kassen werden Jugendliche höchstens zwei Karten erhalten, womit ein Auftreten großer Gruppen ausgeschlossen wird. Für das Spiel werden nummerierte Einheitskarten zum Preis von 50 Schilling aufgelegt. Der dadurch eingenommene Betrag wird an andere Vereine in der Bundeshauptstadt nach einem errechneten Schlüssel verteilt.

Für die Bereitstellung eines Meisterschaftsspieles an die Stadtverwaltung erhalten die Fußballspitzenklubs eine Sondersubvention aus der vorgesehenen Aktion. Begrüßt hat Franz Mrkvicka die Bereitschaft von Innenminister Karl Blecha, der verstärkte Sicherheitsvorkehrungen in Zusammenhang mit Sportveranstaltungen angekündigt hat.

Für die Aktion "Komm zum Sport" stehen Sondersubventionsmittel in der Höhe von insgesamt 4,6 Millionen Schilling zur Verfügung, interessierte Fans werden noch im Herbst die Möglichkeit erhalten, neben Punktespielen von Rapid, Austria, Sportclub und dem Fav AC auch Veranstaltungen in anderen Sportbereichen besuchen zu können.
(Schluß) hof/gg

NNNN

Im Herbst kommt Wiener Familienforum

=++++

4 #Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Auf Initiative von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wird in Wien ein Familienforum eingerichtet, das aktuelle familienpolitische Fragen beraten wird. Das neue Familienforum, dem verschiedene Familienverbände angehören werden, wird im kommenden Herbst erstmals zusammentreten, um ein Hearing über eine geplante Änderung des Wiener Jugendschutzgesetzes abzuhalten.#

Zu diesem Hearing werden ebenfalls Vertreter des Stadtschulrates wie auch der Bundespolizeidirektion Wien eingeladen.
(Schluß) emw/ko

NNNN

Ampelabschaltungen an der Oberen Donaustraße

Utl.: Obere Donaustraße Einbahn stadtauswärts

=++++

5 Wien, 5.7. (RK-LOKAL) In der Oberen Donaustraße in der Leopoldstadt werden morgen, Mittwoch, zwei Verkehrslichtsignalanlagen abgeschaltet, eine Anlage wird umgestellt. Abmontiert werden die Ampeln auf der Kreuzung der Oberen Donaustraße mit der Rembrandtstraße und mit der Scholzgasse. Die Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Augartenbrücke - Obere Donaustraße - Untere Augartenstraße wird kurzfristig umgebaut. Die Verkehrsregelung erfolgt in dieser Zeit durch Polizeiorgane. Außerdem wird die Ampel auf der Kreuzung Rembrandtstraße - Obere Augartenstraße auf Gelbblinken umgestellt.

Die neuen Regelungen sind eine Folge der Bauarbeiten für die Straßenanschlüsse an die Roßauerbrücke am linken Donaukanalufer. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird die Obere Donaustraße stadtauswärts von der Augartenbrücke bis zum Gaußplatz als Einbahn geführt. Der Gegenverkehr läuft über den Gaußplatz und die Obere Augartenstraße zur Taborstraße. Die neue Verkehrsampel im Bereich der Roßauerbrücke wird mit der Eröffnung der Brücke in Betrieb genommen. Die Ampel bei der Augartenbrücke wird dann der neuen Situation angepaßt. (Schluß) sc/ap

NNNN

Der Wiener Arbeitsmarkt im Juni

=++++

7 #Wien, 5.7. (RK-LOKAL) Beim Wiener Landesarbeitsamt waren Ende Juni 28.629 Personen als arbeitslos gemeldet, die Arbeitslosenrate betrug 3,8 Prozent. Das sind um 1.686 Arbeitslose weniger als im Mai des heurigen Jahres, jedoch um 6.290 mehr als im Juni des Vorjahres.#

Die meisten Arbeitslosen gab es bei den Angestellten mit 9.077. In der Sparte Bau-Holz wurden 2.721 Arbeitlose gezählt, bei Bekleidung-Textil-Leder 559, bei Graphik-Papier 766, bei Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.062, Lebensmittel 553, bei Metall-Chemie 4.306, bei persönliche Dienste-Gastgewerbe 3.898, bei den Sonderdiensten 590 und bei der beruflichen Rehabilitation 1.097. (Schluß) sei/gg

NNNN

Landstraße: Umbauarbeiten für U 3

=++++

9 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Im Bereich Landstraße - Schwedenplatz wird bei der U 4 mit umfangreichen Gleisbauarbeiten begonnen. Sie sind als Vorarbeiten für den Umbau der Station Landstraße im Zusammenhang mit dem Bau der U 3 im kommenden Jahr notwendig.

So werden vor und nach der Station Landstraße doppelte Gleisverbindungen installiert, um 1984, wenn die U 4 wegen des Umbaus eingleisig fahren muß, einen Gleiswechselbetrieb zu ermöglichen. Dabei müssen Isolierstöße zur stellwerksmäßigen Erfassung der doppelten Gleisverbindungen eingebaut werden. Weiters werden Gleisverlege- und Gleisumlegearbeiten im Zusammenhang mit der Abtragung der Landstraßer Brücke durchgeführt.

Wegen der umfangreichen Arbeiten, die morgen, Mittwoch, beginnen, wird es an einem Wochenende im August, zwischen 5. 8., 20 Uhr und 8. 8., Betriebsbeginn, zur Einstellung des U 4-Betriebes zwischen Karlsplatz und Schottenring kommen. In diesem Bereich gibt es einen Schienenersatzverkehr mit Autobussen. Zwischen Hütteldorf und Karlsplatz sowie zwischen Heiligenstadt und Schottenring wird die U 4 kurzgeführt.

(Schluß) roh/ap

NNNN

Schieder: Beim Umweltschutz gibt es keine Wartezeit

Utl.: Am 2. August Bericht und Maßnahmenkatalog zu Saurer Regen

=++++

10 #Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) In Umweltfragen gibt es in Wien keine Wartezeit, erklärte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Bereits am 2. August wird im Wiener Stadtsenat ein Bericht und Maßnahmenkatalog zum Thema Saurer Regen vorgelegt. Für die Wiener Stadtwerke wurde bereits im Februar dieses Jahres ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, durch das im Jahre 1990 die Luft in Wien dreimal so gut sein wird wie heute. Bereits 1987 wird die Wiener Luft doppelt so gut wie heute sein. #

Er, Schieder, habe den Eindruck, daß die Wiener öVP fürchte, daß die getroffenen Maßnahmen zu einer positiven Veränderung führen werden. Die öVP versuche daher noch schnell sich an den in der Öffentlichkeit berechtigt geäußerten Sorgen anzuhängen. Die dringliche Anfrage der öVP in der Vorwoche war ein "Geschäftsordnungsgag", um noch am Vormittag über diese Fragen debattieren zu können. Er, Schieder, sei keinem Punkt ausgewichen, habe sich zweimal zu Wort gemeldet, davon einmal sehr ausführlich. Wie durchsichtig die öVP agiere, zeige sich am Beispiel der Forderung, bei den Müllverbrennungsanlagen Filter einzubauen. "Ja", so Schieder, "das ist eine berechtigte Forderung, die jedoch schon viel früher von der Umweltabteilung und ihrem hervorragenden Fachmann Dipl.-Ing. Helmut Löffler erhoben wurde". Auch an dieser Frage werde gearbeitet, und es hätte nicht der öVP - wie in allen anderen Fragen - bedurft, damit etwas geschehe, betonte Schieder. (Schluß) sei/gg

NNNN

Zehn Jahre Bürgermeister Gratz

=++++

11 #Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) "Heute ist der Tag, an dem ich viele Wetten gewonnen hätte. Ich habe allen, die meinen Sturz oder meinen Rücktritt gefordert haben, immer wieder gesagt, daß ich zehn Jahre Wiener Bürgermeister bleiben werde", erklärte Leopold GRATZ Dienstag in seinem Pressegespräch. "Man könnte gelegentlich den falschen Eindruck bekommen, es gäbe nur Probleme in dieser Stadt - daher wären Jubiläen gut, um im Rückblick zu sehen, daß im letzten Jahrzehnt eine ganze Reihe positiver Dinge geschehen sind. Ich bin sehr stolz darauf, daß Wien als Folge der guten Zusammenarbeit eine noch schönere und liebenswertere Stadt geworden ist." Als typisches Beispiel nannte Gratz die vielen Wiener Urlauber, die zwar ständig raunzen, andererseits aber sehr froh sind, nach dem Urlaub wieder daheim zu sein. #

Zwtl.: Rose als Wien-Symbol

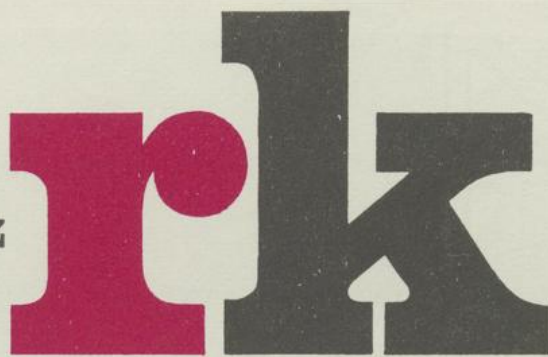
Gratz stellte die vom Holsteiner Züchter KORDES geschaffene Teehybriden-Rosensorte vor, die den Namen "Stadt Wien" trägt und im Laufe der Zeit ein Wien-Symbol werden soll. "Nichts gegen den eisernen Rathausmann, aber auch die liebevolle Rose soll künftig mit Wien in Verbindung gebracht werden", sagte Gratz.

Zwtl.: Ausbau des Presse- und Informationsdienstes

Stadtrat Peter SCHIEDER kündigte im Rahmen der Pressekonferenz eine Reorganisation des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien an. Als erste Teilstufe wird ab sofort die "RATHAUSKORRESPONDENZ" gestrafft, werden Journalisten in den Sitzungen des Gemeinderates besser betreut und entsprechende Unterlagen erhalten, informiert ein Wochenplan über bevorstehende wichtige Ereignisse, wird ein Bilderdienst eingeführt sowie statistisches Material und ein graphischer Dienst ins Leben gerufen. Ab dem Frühjahr wird ein "Wiener Presseklub" im PID installiert, in dem täglich alle Zeitungen sowie Ton- und Videobänder wichtiger Sendungen zur Verfügung stehen. Schließlich - als dritte Teilstufe - wird in Zusammenarbeit mit dem Bürgerdienst die Direktinformation für die Wiener Bevölkerung ausgedehnt. (Schluß) ull/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 6. Juli 1983

Blatt 1901

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Terminvorschau von 6. bis 13. Juli
ausgesendet: Preise der Stadt Wien für Literatur, Musik und
(grau) Bildende Kunst

Kommunal: E-Werke informieren beim Ferienspiel
(rosa) 1.169 Wohnungen zur Förderung empfohlen
Haltestelle Sensengasse: Auflassung wird überprüft

Politik: Bürgermeister Gratz dankt Polizei für ihre Arbeit
(rosa)

Lokal: Vier Ausstellungen des Wiener Landesarchivs
(orange)

Nur
über FS: Unfall auf der Linie "35 A"
Verkehrsunfall auf der Linie "32"

.....
Bereits am 5. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 6. bis 13. Juli (1)

=++++

14 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom Mittwoch, 6. Juli bis Mittwoch, 13. Juli fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH 6. JULI:

10.00 Uhr, Eröffnung eines neuen Kinderspielplatzes am Laaer Berg. Es wurde dort ein richtiges Indianerfort aufgebaut, das auf den Namen "Fort Monte Laa" getauft wird (Festwiese beim Böhmischem Prater).

14.00 Uhr, Hearing über "Otto-Wagner-Brücke" in der Volkshalle des Wiener Rathauses.

19.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher über Aktuelles aus seinem Ressort, Heuriger Martin Sepp, 19, Cobenzlgasse 34.

DONNERSTAG, 7. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Staatssekretärin Dr. Eypeltauer und Stadtrat Ing. Fritz Hofmann über eine Studie des Institutes für Stadtforschung "Wiener Altmietenhäuser und ihre Besitzer", im Bautenministerium.

FREITAG, 8. JULI:

10.30 Uhr, Pressekonferenz Erste österreichische Sparcasse über Stadterneuerung und Statements von Vizebürgermeister Dr. Busek (ÖVP), Stadtrat Ing. Hofmann (SPö) und Friedrich Kuchar (FPö).

11.00 Uhr, Eintragung des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, in das Goldene Buch der Stadt Wien.

13.00 Uhr, Fest im Krapfenwaldlbad mit dem Wiener Stadtradio.

13.00 Uhr, Eröffnung einer Fußgängerzone im Lainzer Krankenhaus.
(Forts.) sei/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 6. bis 13. Juli (2)

=++++

15 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 11. JULI:

11.00 Uhr, Pressegespräch Vizebürgermeister Dr. Busek im Cafe
Landtmann

DIENSTAG, 12. JULI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz der Architektengruppe, die die U-Bahn-
Stationen entworfen hat. Diese erhielten einen inter-
nationalen Preis. Treffpunkt Stephansplatz, Informations-
stelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters mit Vizebürgermeister
Gertrude Fröhlich-Sandner und Stadtrat Ing. Hofmann
im PID (Bürgermeister Gratz ist vom 11. Juli an drei
Wochen auf Urlaub).

18.30 Uhr, Pressegespräch Stadtrat Hatzl über die Investitionen
der Wiener Stadtwerke im kommenden Jahr (Paradies-
mandl, 19, Paradiesgasse 6).

19.00 Uhr, Pressegespräch der WIGAST - Gaststättenbetriebsgesell-
schaft im Pizza-Paradies in der Wiener Stadthalle.

MITTWOCH, 13. JULI:

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
(Schluß) sei/ap

NNNN

.....
Bereits am 5. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preise der Stadt Wien für Literatur, Musik und Bildende Kunst

++++=

16 #Wien 5.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus die mit je 75.000 Schilling dotierten Preise der Stadt Wien für Literatur, Musik und bildende Kunst. Den Literaturpreis erhielt Andreas OKOPENKO, den Musikpreis Prof. Paul ANGERER, den Preis für Malerei akad. Maler Prof. Hans STAUDACHER, den Grafikpreis akad. Malerin Christine HEUER, den Preis für Bildhauerei Franz PIXNER, den Preis für angewandte Kunst Gundi DIETZ, und den Architekturpreis Architekt Heinz TESAR.#

Stadtrat Mrkvicka betonte anlässlich der Preisverleihung die Bedeutung von Kunst und Kultur als elementaren Bestandteil des Lebens. In diesem Sinn wolle er auch die Kulturpolitik Wiens gemeinsam mit den Kunst- und Kulturschaffenden weiterentwickeln.

Neben zahlreicher Prominenz aus dem kulturellen Leben nahm auch Frau Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS an der Feier teil. (Schluß)
gab/di

NNNN

E-Werke informieren beim Ferienspiel

=++++

1 #Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Erstmals nehmen heuer auch die Wiener Stadtwerke/Elektrizitätswerke am Wiener Ferienspiel teil: Die Beratungsstelle der E-Werke in der Mariahilfer Straße 41-43 bildet eine der Stationen des Ferienspiels. Hier werden die Kinder - natürlich in spielerischer Form mit Filmvorführungen und Quizfragen - vor allem über die Gefahren der Elektrizität, aber auch über ihre Geschichte informiert. #

Den ersten Teil der Ferienspielstation bildet das "Zählermuseum", übrigens eine Dauereinrichtung der Beratungsstelle, die jedem Kunden offen steht. Das älteste Objekt dieser Sammlung ist ein Gleichstromzähler aus dem Jahr 1902. Dann wird den Kindern ein Film mit dem Titel "Mit dem Strom auf du und du" vorgeführt, und schließlich geht es in eine Ausstellung, in der an Hand verschiedener Geräte die Gefährlichkeit des elektrischen Stroms demonstriert wird. Ab sofort ist die Ferienspielstation sieben Wochen lang jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Fachkundige Beamte der E-Werke stehen den Kindern zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Jede Woche werden unter den richtigen Quiz-Lösungen zehn Buchpreise verlost.

Die Beratungsstelle, die es übrigens bereits seit den Dreißiger Jahren gibt, kann jeder Kunde der E-Werke, natürlich ohne Kosten, in Anspruch nehmen. Im Vorjahr kamen 12.500 Besucher, die sich von den vier Haushaltsberaterinnen über elektrische Geräte informieren ließen. Es findet hier allerdings nur eine Beratung statt, verkauft wird nicht. Die Öffnungszeiten: Während der Sommermonate Juni, Juli und August wochentags von 8 bis 15.15 Uhr, das restliche Jahr Montag bis Donnerstag 8 bis 17.30 Uhr, Freitag 8 bis 15.15 Uhr. (Schluß)

roh/ap

NNNN

Vier Ausstellungen des Wiener Landesarchivs

Utl.: "Johannes Brahms und seine Zeit" im Arkadenhof

=++++

2 Wien, 6.7. (RK-LOKAL) Vier interessante Ausstellungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs sind derzeit in Wien zu sehen, eine fünfte - eine kleine Schau über dem Wiener Bürgermeister Liebenberg - ist in Vorbereitung.

Im Arkadenhof des Rathauses erinnert "Johannes Brahms und seine Zeit" anlässlich des 150. Geburtstages des großen Komponisten an dessen jahrzehntelanges Wirken in Wien. (Rathaus, Arkadenhof, Lichtenfelsgasse 2, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, bis Ende September.)

"Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" beantwortet u.a. die Frage, wo es in Wien heute noch sichtbare Erinnerungsstücke (Kanonenkugeln, Türkenmadonnen, Türkenkreuze etc.) gibt. (Rathaus, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Stiege 6, 1. Stock, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, bis Ende August.)

"Wiener Sagen und Legenden" zeigt mit vielen Bildern, alten Stichen und typischen Exponaten die reiche Wiener Sagenwelt und erklärt das Entstehen der einzelnen Legenden. (Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59, Mittwoch 17 bis 19 Uhr, bis 13. November.)

"Richard Wagner in Wien" ist die einzige Ausstellung in Wien, die anlässlich des Gedenkens an Wagner - er starb vor 100 Jahren in Venedig - das Wirken des Meisters in der damaligen Residenzstadt darstellt. (Bezirksvorsteher Ottakring, 16, Richard-Wagner-Platz 19, Montag bis Freitag 8 bis 15 Uhr, Donnerstags bis 17.30 Uhr, bis Anfang September. (Schluß) am/ko

NNNN

1.169 Wohnungen zur Förderung empfohlen

=++++

3 #Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Der neukonstituierte Wohnbauförderungsbeirat des Landes Wien - Obmann ist Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN - gab in seiner Sitzung am Dienstag nachmittag positive Empfehlungen für Bauvorhaben mit insgesamt 1.169 Wohneinheiten ab. Im Rahmen der Wohnungsverbesserung wurden vom Beirat 786 Mieteranträge mit einem Darlehensvolumen von 71,2 Millionen Schilling und 94 Eigentümeranträge mit einem Darlehensvolumen von 10,2 Millionen zur Förderung empfohlen. Außerdem wurden als Verbesserungen größeren Umfangs elf Anträge mit einem Darlehensvolumen von 10,9 Millionen genehmigt. #
(Schluß) ger/ap

NNNN

Haltestelle Sensengasse: Auflassung wird überprüft

=++++

4 #Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Die Auflassung der Haltestelle "Sensengasse" in der Währinger Straße wird nun einer weiteren Prüfung unterzogen, erklärte Verkehrsstadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Wir versuchen, eine verkehrstechnische Lösung zu finden, die eine Beibehaltung dieser Straßenbahnhaltestelle ermöglicht", sagte Hatzl. #

Die Haltestelle Sensengasse war vorübergehend aufgelassen worden, um durch ein eigenes Lichtsignal für die linksabbiegenden Autos den Verkehrsfluß zu beschleunigen. Hatzl: "Die derzeitige Situation ist für die Verkehrsbetriebe nicht befriedigend. Die Haltestelle vor dem Amtshaus ist vor allem für ältere Leute eine Annehmlichkeit, die wir ihnen nicht wegnehmen wollen. Ich habe auch im Sinne des Vorrangs für den öffentlichen Verkehr den Auftrag gegeben, alle Möglichkeiten für eine Wiedererrichtung der Haltestelle zu überprüfen." (Schluß) roh/ko

NNNN

Bürgermeister Gratz dankt Polizei für ihre Arbeit
Utl.: 30 Jahre Schulabteilung in der Marokkanerkaserne
=++++

5 #Wien, 6.7. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Zum 30jährigen Jubiläum der Schulabteilung in der Wiener Marokkaner-Polizei-Kaserne erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Mittwoch vormittag, er wisse von Besuchen in anderen europäischen oder überseestaaten, daß Wiens Polizei auf ihre Ausbildung stolz sein könne.

Er wolle aber den Anlaß des Jubiläums auch für einige aktuelle Feststellungen nützen. In den zehn Jahren, die er nun Bürgermeister sei, habe Wiens Polizei in beispielhafter Weise dafür gesorgt, daß in einer Großstadt, in der so viele Konflikte vorhanden seien, die Menschen friedlich und in Toleranz leben könnten.#

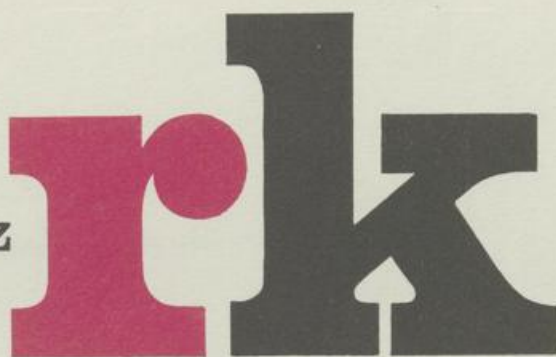
Auch wenn man so leidenschaftslich für die persönliche Freiheit des einzelnen eintrete, wie er, könne es aber keine schrankenlose Freiheit geben. Das Ende sei dort gegeben, wo Personen belästigt würden, oder gar Eigentum oder Leben bedroht. Dafür, daß Wiens Polizei hier immer mit Toleranz und Verständnis vorgegangen sei, wolle er auch persönlich danken.

Jeder, der wissen, was in der letzten Nacht der Gassergasse wirklich vorgefallen sei, wisse auch, daß manche Medien versuchten, eine Geschichtslüge entstehen zu lassen. Das könnten vor allem die ermessen, die miterlebt haben, wie zuerst brennende Matratzen und Wurfgeschosse aus der Gassergasse flogen. Er habe in den vergangenen Tagen zahllose Dankbriefe und Anrufe von Wienern bekommen, die in dieser Stadt normal leben und arbeiten wollen, sodaß er der Wiener Polizei heute seinen Dank aussprechen wolle für die vornehme Art, für die die Wiener Polizei bei ihren Einsätzen geschätzt und respektiert würde. (Schluß) rö/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 7. Juli 1983

Blatt 1910

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Fort Monte Laa" eröffnet
Umfassendes Hearing über die Otto-Wagner-Brücke

Kommunal:
(rosa)

Neue Fußgeher-Ampel auf dem St.-Elisabeth-Platz
Kinderzirkus "Santelli" beim Ferienspiel
Stadt Wien bildet 5.000 junge Leute aus
Strukturänderungen im Krankenhauswesen
Hofmann: Stadterneuerung mit den Hausbesitzern

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Termine:
(weiß)

Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur
über FS:

- 6.7. Stadtradio-Fest im Krapfenwaldlbau, Brand in Modecenter
- 7.7. Pkw behinderte "J"-Wagen
Geschäftsbrand in der Alser Straße
Straßenbahn entgleiste
Fußgängerzone im Pflegeheim

.....
Bereits am 6. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Fort Monte Laa" eröffnet

=++++

8 Wien, 6.7. (RK-LOKAL) Ein richtiges Indianerfort auf der Festwiese hinter dem Böhmischem Prater in Favoriten, wurde Mittwoch vormittag von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH eröffnet.

Auf Initiative der Bezirksvorstehung haben die Rekruten der Betriebskompanie 2 der Starhembergkaserne in der Troststraße in Zusammenarbeit mit dem Forstamt der Stadt Wien ein richtiges Indianerfort mit allem drum und dran errichtet. Nachdem Stadtrat Peter Schieder und der Hauptmann der Betriebskompanie 2 die Flaggen des Forts gehißt hatten, durften die zahlreich erschienenen Kinder ihren neuen Spielplatz in Besitz nehmen.

Pfeil- und Bogenschießen, Lassowerfen und Ponyreiten garantierten einen vergnüglichen Tag für die zahlreichen kleinen und großen Besucher.

Das Holz-Indianerfort, das den Namen "Fort Monte Laa" trägt, ist mit Holzzelten und einer kleinen Blockhütte ausgerüstet.

(Schluß) je/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umfassendes Hearing über die Otto-Wagner-Brücke

=++++

12 #Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) In den nächsten Tagen wird geprüft, ob es möglich ist, im südlichen Teil der künftigen U-Bahn-Linie U 6 unabhängig von der Lösung im Bereich der Otto-Wagner-Brücke rasch mit den Bauarbeiten zu beginnen. Ist dies der Fall, so soll parallel dazu ein Team aus Architekten, Ingenieuren und Beamten in weiteren intensiven Beratungen ein Projekt für die Querung des Wientales erarbeiten, bei dem die Otto-Wagner-Brücke im Sinne des Denkmalschutzes so weit wie möglich erhalten bleiben soll. Dies erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ am Ende eines fast fünfstündigen Hearings, das am Mittwoch Nachmittag im Wiener Rathaus stattfand.#

"Wenn wir wollen, daß der Denkmalschutz von der Bevölkerung ernst genommen wird", sagte Gratz, "dann darf er von der Bevölkerung nicht als Belastung empfunden werden." So sei es in einer Stadt mit einem so hohen Anteil älterer Menschen wie in Wien keineswegs eine Kleinigkeit, ob 3.000 Menschen in der Stunde beim Umsteigen jeweils zwei Stockwerke überwinden müssen, oder am selben Peron umsteigen können. In der Bewertung eines Projektes darf nicht nur die äußere Form, sondern müssen auch solche funktionellen Fragen eine wesentliche Rolle spielen. Gratz betonte die Übereinstimmung in dem Wunsch, das kostbare Erbe Otto Wagners zu erhalten, doch müsse in den anderen Abschnitten der U 6, unabhängig von einer weiteren planerischen Bearbeitung der Wiental-Querung, ein rascher Baubeginn gewährleistet sein. Mit einer Verzögerung der Bauarbeiten im Bereich Philadelphiabrücke wären nicht nur schwere finanzielle Nachteile für die Stadt Wien, sondern vor allem auch Nachteile für die betroffene Bevölkerung verbunden, für die die U 6 eine tägliche Zeitersparnis bringen wird, und die kein Verständnis für unnötige Baverzögerungen aufbringt.

Zuvor hatten in dem fast fünfstündigen Hearing Mitglieder des Stadtsenates, des Gemeinderates und der Bezirksvertretungen Gelegenheit, sich über das Problem Otto-Wagner-Brücke noch einmal zu informieren. Unter der Gesprächsleitung von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN erörterten Architekten, Stadtplaner, Zivilingenieure, Kunsthistoriker und Mitarbeiter des Magistrats ausführlich die verschiedenen Aspekte von architektonischen und denkmalpflegerischen bis zu betrieblichen Fragen. (Schluß) ger/ko

Neue Fußgeher-Ampel auf dem St.-Elisabeth-Platz

=++++

4 #Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der verkehrsberuhigten Zone auf dem St.-Elisabeth-Platz auf der Wieden wurde die Ampelanlage in der Belvederegasse jetzt mit besonderen Fußgehersignalen ausgestattet. Die neue Regelung bringt mehr Verkehrssicherheit für die Fußgeher, aber auch Vorteile für die Autofahrer, die von der Favoritenstraße durch die Belvederegasse zur Prinz-Eugen-Straße fahren.#

Den Fußgehern steht nun eine druckknopfgeregelte Schutzweg-Ampel zur Verfügung. Der Individualverkehr hat im allgemeinen längere Grünphasen, da erst dann auf Rot geschaltet wird, wenn Fußgeher die Belvederegasse überqueren wollen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Kinderzirkus "Santelli" beim Ferienspiel

=++++

5 #Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Der holländische Kinderzirkus "Santelli" gastiert in der kommenden Woche im Rahmen des Wiener Ferienspiels in der Wiener Stadthalle. Die jungen Artisten im Alter von 6 bis 15 Jahren zeigen ihr diesjähriges Programm unter dem Titel "Santellis Traumwelt" #.

Vorstellungen sind am 11., 12., 13., 14. und 15. Juli jeweils um 16 Uhr in der Halle B der Wiener Stadthalle. Die familiengerechten Ferienspiel-Eintrittspreise: 10 S für Kinder, 20 S für Erwachsene. Karten sind in der Stadthalle erhältlich, und zwar Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr. Schirmherrin des Kinderzirkus "Santelli" ist übrigens Christl Sembach-Krone. (Schluß) emw/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Türkenausstellung im Rathaus: Sondervitrine und Diarium

=++++

7 #Wien, 7.7. (RK-LOKAL) Vom 13. Juli bis 13. September wird im Rahmen der vom Wiener Stadt- und Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" eine Sondervitrine täglich neu gestaltet (ausgenommen Samstag, Sonn- und Feiertag): Sie vermittelt unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" die wichtigsten Tagesereignisse während der Belagerung Wiens. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" bringt in diesem Zusammenhang vom 12. Juli bis 14. September täglich einen vom Landesarchiv zur Verfügung gestellten kurzen Abriß des Tagesgeschehens vor 300 Jahren.#

Die täglichen Kurzfassungen stützen sich auf Augenzeugenberichte, vor allem aber auf Dr. Nicolaus Hockes "Kurtze Beschreibung dessen, was in wehrender Türckischen Belägerung der kayserlichen Residentz-Statt Wien ... passiret". Hocke, während der Türkenbelagerung Stadtschreiber und mit allen wichtigen Entscheidungen und Nachrichten vertraut, hat sein Diarium von der Belagerung ausführlich und sehr gewissenhaft geschrieben.

Die kleine Schau des Landesarchivs ist auf Grundlage des Büchleins "Erinnerungen an Wiens Türkenjahre" von Univ.-Doz. Dr. Peter CSENDES gestaltet. Sie unterscheidet sich von den großen Türkenausstellungen vor allem durch ihren ausschließlich lokalen, wienerischen Aspekt. Die Gegenüberstellung alter und neuer Stadtpläne läßt erkennen, wo damals die heftigen Kämpfe stattgefunden haben. Viele Fotos zeigen heute noch sichtbare Erinnerungsstücke. Auch mit Türkensagen und -legenden beschäftigt sich die Ausstellung, die durch Originaldokumente zu Liebenberg und Starhemberg sowie türkische Schriftstücke militärischen Inhalts vervollständigt wird.

Die Ausstellung ist bis Ende August, die Sondervitrine bis 14. September im Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr zu sehen. (Schluß) am/gg

NNNN

Stadt Wien bildet 5.000 junge Leute aus

=++++

8 #Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Im Bereich der Wiener Stadtverwaltung stehen derzeit 3.396 junge Menschen in Ausbildung, im Laufe des Sommers und des Frühherbstes kommen 1.640 Neulinge dazu. Insgesamt lernen dann also mehr als 5.000 junge Leute bei der Stadt Wien einen Beruf. Dies teilte Wiens neue Personalstadträtin Friederike SEIDL mit. #

Im Magistrat stehen derzeit 674 Lehrlinge in Ausbildung, 265 kommen dazu. Insgesamt sind es dann 889 Bürokaufmannslehrlinge und 50 bautechnische Zeichnerlehrlinge. Die MA 11 (Jugendamt) bildet 521 Kindergärtnerinnen, Sozialarbeiter, Erzieher und Kinderpflegerinnen aus, 195 werden dazukommen. Die MA 17 (Anstaltenamt) meldet 1.895 plus 950 Krankenpflegeschüler(innen) und 532 plus 320 junge Leute in Ausbildung für den medizinisch-technischen Dienst. Weitere Ausbildungsstätten: MA 42 (75 plus 31 Gärtner), MA 43 (11 plus 4 Friedhofs- und Ziergärtner, vier plus einem Steinmetz), MA 56 (36 plus 12 Uhrmacher). Die Wiener Stadtwerke bilden derzeit 322 Lehrlinge aus, 127 kommen dazu; das sind Bürokaufleute, technische Zeichner, Starkstrommonteure, Maschinenschlosser, Elektromechaniker für Schwachstrom, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Betriebsschlosser und Kfz-Mechaniker. (Schluß) sti/ko

NNNN

Strukturänderungen im Krankenhauswesen (1)

Utl.: Erstellung eines neuen Zielplanes

=++++

9 Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Die Erstellung eines neuen Spitals-Zielplanes sowie die Durchführung verschiedener struktureller Veränderungen in den städtischen Krankenanstalten kündigte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend bei einem Pressegespräch an. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll laut Stacher sowohl eine stärkere Koordination zwischen den Krankenhäusern, technischen Abteilungen und Bauabteilungen, als auch ein vereinfachter Verwaltungsablauf erreicht werden.

Zwtl.: Bestellung eines Gruppenleiters

Im Rahmen der geplanten Strukturänderungen wird unter anderen der Leiter des Anstaltenamtes (MA 17) zum Gruppenleiter bestellt, mit der Aufgabe, alle mit dem Gesundheitswesen betrauten Stellen und die mit dem Krankenanstaltenbau beschäftigten Arbeiten zu koordinieren. Ein neugeschaffenes Dezernat für "Betriebsrechnungswesen und Statistik" wird sich im besonderen mit Kostenfragen und der Kostenstellenrechnung beschäftigen. Ferner sollen die technischen Servicezentren in den Spitälern erweitert werden. Zur Zeit bestehen solche in der Krankenanstalt Rudolfstiftung und im Franz-Josef-Spital, weitere sind im Allgemeinen Krankenhaus und im Krankenhaus Lainz vorgesehen. Mit der Einsetzung eines Technikers bzw. eines Fachmannes aus dem Bauwesen soll künftighin die Koordination zwischen Krankenhaus und technischen bzw. Bauabteilungen verstärkt werden. Ebenso ist die Installierung eines technischen Direktors bei Anstalten mit mehr als 700 Betten und eine verbesserte Ausbildung der Verwaltungsdirektoren vorgesehen. (Forts.) zi/gg

NNNN

Strukturänderungen im Krankenhauswesen (2)

Utl.: Vereinfachte Verwaltung

=++++

10 Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gesundheitsstadtrat kündigte außerdem Gespräche mit der Personalverwaltung und dem Beschaffungsamt an, um künftighin einen vereinfachten Verwaltungsablauf zu erreichen. Dies trifft auch für den Bereich der Buchhaltung zu. Nach Meinung des Stadtrates sollen aber auch Verwaltungsdirektoren der Krankenanstalten mehr Kompetenz als bisher erhalten. Laut Stacher wird damit der Erklärung von Bürgermeister Leopold Gratz, die Betriebsorganisation in Richtung auf eine für die Spitäler zugeschnittene Betriebsorganisation zu verbessern, Rechnung getragen.

Zwtl.: Neuer Zielplan

Voraussetzung für die Fortsetzung der bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten Veränderungen im Spitalsbereich ist die Erstellung eines neuen Zielplanes für die Krankenversorgung Wiens. Dieser Zielplan, der Ende dieses Jahres oder spätestens Anfang kommenden Jahres dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird, wird von den geschätzten Statistikprognosen für 1992 od 1993 ausgehen. Seine Aufgabe wird es sein, die Entwicklungen - soweit sie bei der raschen Änderung der Medizin und auch der Lebenserwartung abschätzbar sind - festzulegen. Unvorhersehbare Änderungen der Entwicklung könnten allerdings, wie Stacher erklärte, nicht einkalkuliert werden. So prognostizierte etwa der Zielplan 1975 eine niedrigere Bevölkerungszahl, Krankenhaushäufigkeit und Lebenserwartung, als sie heute bestehen. Außerdem wurde angenommen, daß weniger Nichtwiener-Patienten in den Schwerpunktkrankenhäusern versorgt werden müssen, als dies tatsächlich der Fall ist. (Forts.) zi/ko

NNNN

Strukturänderungen im Krankenhauswesen (3)

Utl.: Enquete über Arbeitszeitverkürzung

=++++

11 Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Univ.-Prof. Dr. Stacher kündigte erneut für den Herbst eine Enquete über die Möglichkeiten der "Arbeitsverkürzung im Krankenhaus" an. Dabei sollen diese Problematik diskutiert und innerhalb von Arbeitsgruppen verschiedene Modelle erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wies der Stadtrat auch darauf hin, daß gegenwärtig noch viele Schwestern eine Arbeitsleistung, die weit über der 40-Stundenwochen liegt, erbringen. So kommen etwa zur Zeit über 3.400 Krankenschwestern in den städtischen Spitälern auf eine 48-Stundenwoche.

Zwtl.: Ärzteausbildung

Sehr ausführlich beschäftigte sich Stacher auch mit dem Problem der Ärzteausbildung. Seiner Meinung nach wird das Problem der Jungärzte, die keine Ausbildungsstelle bekommen, im Herbst verstärkt zur Diskussion stehen. Um dieses Problem zu lösen, wäre es daher notwendig, im Ärztegesetz die Zahl der Betten pro Ausbildungsstelle zumindest auf 1:20 zu vermindern (in Wien liegt diese Quote bei 1:12) und damit die anderen Bundesländer zu zwingen, mehr Ausbildungsstellen zu schaffen. Weiters ist es nötig, einen Teil des Turnus in Fachlehrpraxen anzuerkennen und damit die Spitalszeit des Arztes zu verkürzen. Dazu ist aber eine Novellierung des Ärztegesetzes notwendig. Seitens des Gesundheitsstadtrates wurden und werden diesbezügliche Gespräche mit Bundesminister Dr. Kurt STEYRER und Ärztekammerpräsident Dr. Richard PIATY geführt. Darüber hinaus gab es aber auch Gespräche mit Wissenschaftsminister Dr. Heinz FISCHER über die Möglichkeiten, im Rahmen des Medizinstudium im ersten Studienabschnitt ein Pflegepraktikum einzuführen. (Schluß)

zi/ap

NNNN

Hofmann: Stadterneuerung mit den Hausbesitzern (1)

Utl.: Wohnhaussanierungsgesetz im Entwurf fertig

=++++

14 #Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Rund neunzig Prozent der aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg stammenden Miethäuser in Wien befinden sich in Privatbesitz. Dies geht aus einer Studie des Instituts für Stadtforschung über Wiener Altmiehhäuser und ihre Besitzer hervor, die am Donnerstag von Staatssekretärin Dr. Beatrix EYPELTAUER und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN in einer Pressekonferenz vorgestellt wurde. Hofmann betonte in diesem Zusammenhang die Schlüsselrolle, die den privaten Hausbesitzern bei der Stadterneuerung zukommt, und zeigte sich optimistisch, daß sie in ihrer Mehrheit bei der Stadterneuerung "mitziehen" werden. Seitens der öffentlichen Hand wird dafür eine Fülle von finanziellen Förderungen und Anregungen geboten. Eypeltauer teilte mit, daß der Ressortentwurf für ein Wohnhaussanierungsgesetz fertiggestellt wurde, in dem die verschiedenen, zersplitterten Förderungsbestimmungen zusammengefaßt und "harmonisiert" werden sollen. #

Der Schwerpunkt der Förderungen soll in Richtung von Verbesserungen, die das ganze Haus umfassen, gehen. Die für die Stadterneuerung zur Verfügung stehenden Mittel sollen erhöht, ihr Einsatz für die einzelnen Bundesländer flexibler gestaltet werden.

Zwtl.: Trendumkehr in der Grundstückspolitik der Stadt Wien

Hofmann kündigte in der Pressekonferenz auch eine Trendumkehr in der Grundankaufspolitik der Stadt Wien an, und zwar vom Ankauf auf der "grünen Wiese" zum vermehrten Ankauf in Stadterneuerungsgebieten. Hofmann: "Die Zeit drängt. Die Stadt wird daher durch Ankäufe in Stadterneuerungsgebieten selbst verstärkt aktiv werden." (Forts.) ger/gg

NNNN

Hofmann: Stadterneuerung mit den Hausbesitzern (2)

=++++

15 Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Hofmann verwies auf das Beispiel der Fußgängerzonen, die - nach anfänglichen Widerständen - zahlreiche private Revitalisierungs- und Verbesserungsaktivitäten ausgelöst haben. Eine ähnliche Wirkung könne er sich von gezielten Stadterneuerungsmaßnahmen vorstellen. Wo Hausbesitzer Anregungen und finanzielle Förderungen überhaupt nicht anzunehmen bereit sind, werde man sich allerdings auch Maßnahmen einfallen lassen müssen, um die notwendige Erneuerung trotzdem zu erreichen.

Wie Hofmann mitteilte, gibt es in Wien derzeit noch etwa 130.000 Substandardwohnungen, die als Hauptwohnsitz dienen. Zu Beginn der 70er Jahre waren es um 105.000 mehr. Allein diese Zahlen beweisen, daß auch schon in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Stadterneuerung viel geleistet wurde.

Zwtl.: 25.000 Altmiekhäuser - 11.000 Hausbesitzer

Einige Daten aus der Untersuchung des Instituts für Stadtforschung: In Wien gibt es derzeit etwa 25.000 Miethäuser mit 370.000 Wohnungen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Sie machen etwa 45 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes aus und verteilen sich auf 11.000 Hausbesitzer. Von den Untersuchungsgebieten hochgerechnet, verfügen 62 Prozent der Eigentümer, die nur ein Haus besitzen, über 28 Prozent der Häuser, während 10 Prozent der Eigentümer (von jeweils fünf oder mehr Häusern) 40 Prozent des Althausbestandes besitzen. Mehr als 40 Prozent der Besitzer sind über 70 Jahre alt. Während in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren nur in vier Prozent der untersuchten Häuser überhaupt keine Instandsetzungsarbeiten durchgeführt wurden, geschah andererseits in sechzig Prozent der Häuser nichts zur Verbesserung. (Schluß) ger/ap

NNNN

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 7.7. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

TELEFONANFRAGEN: 33 40

Freitag, 8. Juli 1983

Blatt 1923

Inhalt der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Thema: ...
Seite: ...

Die ...
...
...
...
...
...

Thema: ...
Seite: ...

...
...

Thema: ...

7.7. ...

8.7. ...

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 8. Juli 1983

Blatt 1923

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Fünf Jahre Verein Wiener Jugendzentren
Fahrgastinformation in englisch und französisch
Keplerplatz: Passage wird umgebaut
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Rau-Besuch bei Bürgermeister Gratz
Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung

Lokal:
(orange)

"Im Bod is a Theata"
Stadtradio-Fest im Krapfenwaldbad

Nur
über FS:

7.7. Ölverschmutzung am Kaiserwasser
8.7. Wasserrohrbruch - Umleitung "64 A"

Fünf Jahre Verein Wiener Jugendzentren

=++++

2 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Es ist allerhand los, in den Jugendzentren der Stadt Wien. Freilich in ganz anderem Sinn als dieser Tage das sogenannte "Gaga" Schlagzeilen machte. Dieses inzwischen aufgelöste "autonome Jugendzentrum" in der Gassergasse hatte mit den Jugendzentren der Stadt Wien nichts gemeinsam - weder die Besucher noch deren Interessen. "Wien aktuell-Wochenblatt" bringt in seiner neuesten Ausgaben, zum fünften Geburtstag des "Vereins Jugendzentren der Stadt Wien", eine Reportage mit dem Titel "Was ist los im Jugendzentrum".

Die täglichen Besucherzahlen von 7.000 Kindern und Jugendlichen in den 24 Häusern sprechen für sich. Publikumshit im Juni waren etwa eine Open-Air-Show am Rennbahnweg, ein Grätzelfest in Meidling und ein Friedensfest in der Leopoldstadt. Ein Teil der Anziehungskraft liegt sicher in der Tatsache, daß der Konsumationszwang kommerzieller Diskotheken wegfällt.

Neben Konzert- und Tanzveranstaltungen ist das Angebot an kreativer Freizeitgestaltung breit gefächert. Bandproberäume stehen zur Verfügung, Theater-, Ballett-, Grafik- und andere Kurse werden angeboten. Auch für sportliche Betätigung ist Platz: Fußball, Tischtennis und Volleyball liegen dabei in Führung. Ein wichtiges Anliegen der Jugendzentren ist die Öffnung gegenüber Minderheiten. Um die Integration Behinderter ist man ebenso bemüht wie um die Zusammenführung in- und ausländischer Kinder und Jugendlicher.

Für die Zukunft werden derzeit Ideen im Verein diskutiert, den einzelnen Häusern größere Autonomie in finanzieller und planerischer Hinsicht zu geben, wie auch eine Schwerpunktverlagerung vom Freizeitzentrum zur Projektarbeit zur Debatte steht. (Schluß) en/gg

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1975

Fahrgastinformation in englisch und französisch

=++++

3 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Serviceleistung für die zahlreichen Touristen, die Wien besuchen, haben sich die Wiener Verkehrsbetriebe einfallen lassen: Ab kommenden Wochenende werden am Ring Informationen über Betriebsstörungen auch in englischer und französischer Sprache verlautbart.#

Es werden dazu von professionellen Sprechern besprochene, für einzelne Bereiche des Ringes vorbereitete Bänder verwendet. Die Durchsagen werden über die bestehenden Lautsprecheranlagen der Linien "D", "J", "T", "1" und "2" gegeben. (Schluß) roh/ap

NNNN

Keplerplatz: Passage wird umgebaut

=++++

4 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, dem 11. Juli wird mit dem Umbau der Passage unter der Gudrunstraße bei der U1-Station Keplerplatz begonnen. Es wird damit auf immer wieder laut werdende Beschwerden der Benutzer wegen der ungünstigen Stiegeverhältnisse und des Fehlens einer Kinderwagen- und Behindertenrampe reagiert.

Nun wird seitlich der Passage eine Rampe mit einem Gefälle von zehn Prozent eingebaut, die durch eine Brüstung von der Treppe getrennt ist.#

Bei den Treppen werden die Stufenprofile geändert, um sie besser der Schrittlänge anzupassen. Gleichzeitig wird eine notwendig gewordene Sanierung der Stiegenheizung durchgeführt.

Diese Arbeiten werden ungefähr vier Monate dauern. Sie betreffen nur die Passage unter der Gudrunstraße, die Zugänge zur U-Bahn bleiben unverändert offen. Als vorübergehender Ersatz für die Passage wird eine provisorische Ampelanlage an der Gudrunstraße eingerichtet. (Schluß) roh/ap

NNNN

"Im Bod is a Theata"

Utl.: Kultur- und Freizeitveranstaltungen in den Sommerbädern

=++++

5 Wien, 8.7. (RK-LOKAL) Mit der Aktion "Im Bod is a Theata" sorgt das Wiener Volksbildungswerk auch heuer für kulturelle Abwechslung in Wiens Sommerbädern. Neben Puppentheater Vorstellungen gibt es Malaktionen und gemeinsames Handarbeiten in Ton sowie die beliebte "Schwabbelstadt" - eine besonders lustige Spielmöglichkeit für Kinder.

Die Termine:

PUPPENTHEATER:

Kongreßbad	9. Juli, 15 Uhr
Gänsehäufel	10. Juli, 11 Uhr
Laaerbergbad	10. Juli, 15 Uhr

FREIZEIT UND KULTURBUS: Malaktion und Arbeiten mit Ton,
jeweils 10 bis 14 Uhr

Kongreßbad	9. Juli
Ottakringerbad	11. Juli
Hietzingerbad	13. Juli
Schafbergbad	14. Juli
Krapfenwaldlbach	15. Juli

"SCHWABBELSTADT":

Laaerbergbad	9. Juli, 10 bis 14 Uhr
Kongreßbad	10. Juli, 10 bis 14 Uhr

(Schluß) du/ap

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1928

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

6 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 12. Juli, findet, wie gewohnt, um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes das wöchentliche Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters statt, an dem diesmal Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN teilnehmen werden. (Schluß) sti/ap

NNNN

8. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1929

Rau-Besuch bei Bürgermeister Gratz

=++++

7 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Johannes RAU, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, trug sich Freitag im Rahmen seines offiziellen Besuches beim Wiener Landeshauptmann Leopold GRATZ in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Rau hatte als einer der beiden stellvertretenden SPD-Vorsitzenden bundespolitische, als "Landeshauptmann" regionalpolitische Probleme erörtert. Vor allem sind die Themen Arbeitslosigkeit und Umweltschutz für Nordrhein-Westfalen besonders dringlich. (Schluß) rö/ap

NNNN

Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung (1)

=++++

8 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Ein gemeinsames grundsätzliches Bekenntnis zum Vorrang für die Stadterneuerung stand im Mittelpunkt der Stellungnahmen von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und dem FPÖ-Vertreter Friedrich KUCHAR bei einem Presseforum, das die Erste österreichische Spar-Casse am Freitag zum Thema "Altstadtsanierung" veranstaltete. Hofmann wies darauf hin, daß der Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und teilweise auch Zentralheizung von 14 Prozent im Jahr 1951 auf 48 Prozent im Jahr 1971 und 70 Prozent im Jahr 1981 gestiegen ist, während der Anteil der Substandardwohnungen im gleichen Zeitraum von 59 auf 33 und schließlich auf 19 Prozent zurückging. Allerdings stehen in Wien mehr als 100.000 Wohnungen, die zum Großteil dem Substandard zuzurechnen sind, leer oder dienen als Zweitwohnsitz. Bei einer gleichbleibenden Entwicklung würde im Lauf des nächsten Jahrzehnts der Anteil der bewohnten Substandardwohnungen zwar weiter zurückgehen, gleichzeitig aber die Zahl der unbewohnten Wohnungen auf rund 170.000 ansteigen. Um diese nicht gewünschte Entwicklung zu verhindern, ist eine Forcierung der Stadterneuerung nötig. "Die geltende Wohnbauförderung", sagte Hofmann, "ist ein gutes Instrument zur Bebauung der grünen Wiese, für die Stadterneuerung wünschen wir uns vom Bundesgesetzgeber eine besseres Instrumentarium." Allerdings könne und werde die Stadt Wien nicht nur auf bessere Gesetze warten, sondern selbst Initiativen setzen - nicht zuletzt durch eine Trendumkehr der Grundankaufspolitik von der grünen Wiese ins dichtbebaute Gebiet. #

Auch Busek sprach sich für eine Neuordnung des Instrumentariums der Wohnbauförderung und der Wohnungs- beziehungsweise Wohnhausverbesserung im Sinne der Stadterneuerung aus. Stadterneuerung bedeute erneuern, reparieren, verändern und verbessern. Deshalb sei eine Vielfalt von Maßnahmen nötig. Die legislatischen Grundlagen müßten neuorientiert, die steuerliche Diskriminierung von Investitionen in bestehenden Häusern beseitigt und die Subjektförderung ausgebaut werden. Als Instrument, das die Abstimmung aller Erfordernisse der Stadterneuerung unbürokratisch sicherstellt, böte sich ein Wiener Stadterneuerungs- und Bodenfonds an. (Forts.) ger/ap

Gemeinsames Bekenntnis zur Stadterneuerung (2)

=++++

9 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Mit dem derzeitigen gesetzlichen Instrumentarium sei die Aufgabe der Stadterneuerung nicht zu bewältigen, sagte Friedrich KUCHAR als Vertreter der FPÖ. Um die Stadterneuerung wirkungsvoller als bisher durchführen zu können, seien ein Zielplan, in dem alle erhaltungswürdigen und abbruchreifen Objekte erfaßt werden, ein langfristiger Zeit- und Finanzierungsplan, eine Verbesserung der Bausparkassenförderung, steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten bei Erwerb und Verbesserung von Wohnraum, flankierende soziale Maßnahmen und eine zeitlich begrenzte Zuschußaktion der Stadt Wien erforderlich.

Der Generaldirektor der "Ersten", Dr. Hans HAUMER, erklärte, daß in Wien 90.000 Wohnungen mit Geldern der "Ersten" gebaut und 200.000 Wohnungen damit renoviert wurden. 1980 schuf die Erste ein Informationszentrum für Bauen und Wohnen. Haumer kritisierte, daß die Kreditzuteilung aus der "Althausmilliarde" infolge des langwierigen Verfahrens bei den Schlichtungsstellen verzögert werde, und trat für die Schaffung von steuerbegünstigten "Wohnbaubriefen" ein, um weitere Mittel für die Stadterneuerung aufzubringen.
(Schluß) ger/ko

NNNN

Stadtradio-Fest im Krapfenwaldbad

=++++

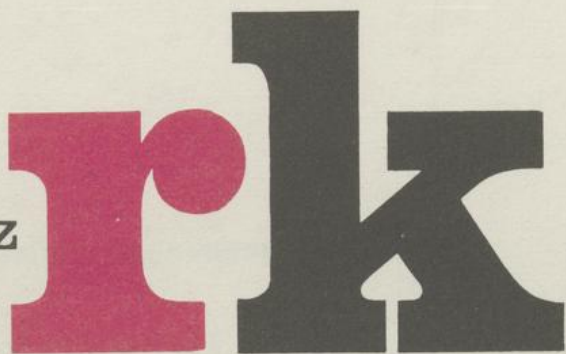
10 Wien, 8.7. (RK-LOKAL) Am Freitag gab es unter dem Motto "Wien - ein guter Platz zum Leben" im Wiener Krapfenwaldbad ein buntes Unterhaltungsprogramm mit dem Wiener Stadtradio. Für gute Stimmung bei den zahlreichen Badegästen sorgten das John Evers Swing-Quartett und Magierweltmeister Tony Rei.

Die nächsten Termine im Bäderprogramm der Stadt Wien mit dem Wiener Stadtradio sind Veranstaltungen am 15. Juli im Ottakringer Bad und am 22. Juli im Schafbergbad, das gleichzeitig sein 10jähriges Jubiläum feiert. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 13 Uhr. (Schluß) ls/ap

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 9. Juli 1983

Blatt 1933

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Berechnungsanlage für das Erholungsgebiet
(rosa) Neue Donau

Nur
über FS: "Johannes Brahms und seine Zeit"

Beregnungsanlage für das Erholungsgebiet Neue Donau

=++++

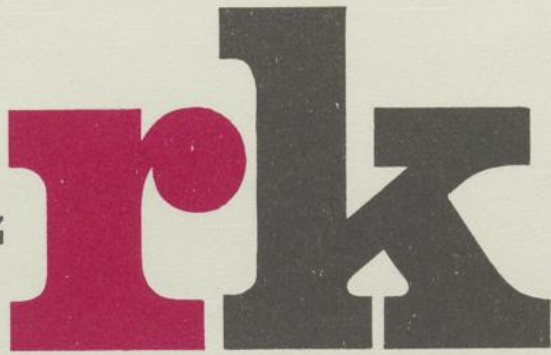
2 #Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Damit es im Erholungsgebiet an der Neuen Donau immer "grün grünt", wird derzeit auf dem linken Ufer der Neuen Donau zwischen Praterbrücke und Steinspornbrücke eine Beregnungsanlage installiert. Sie wird mit 260 Regnern eine Fläche von 180.000 Quadratmetern versorgen und 1,7 Millionen Schilling kosten. Die Bauzeit beträgt fünf Monate. Wasserprobleme kann es hier nie geben, da das kostbare Naß aus der Neuen Donau entnommen wird. Zwischen Steinspornbrücke und dem derzeitigen Ende des Entlastungsgerinnes wird das linke Ufer der Neuen Donau bereits seit dem Frühjahr mit 300 Regnern künstlich bewässert. #

Das Badeparadies von der Steinspornbrücke stromabwärts, das die Wienerinnen und Wiener bereits voll in Besitz genommen haben, erhält im September eine frostsichere Trinkwasserleitung. An diese Leitung werden vorerst ein Fahrradverleih, ein Trinkbrunnen und Feuerlöschhydranten angeschlossen. Weitere Trinkbrunnen sind geplant. Mit der Verlegung der Leitung wird deshalb erst im Herbst begonnen, um die Badefreuden der sonnenhungrigen Tagesurlauber nicht durch die Aufgrabungsarbeiten zu trüben. (Schluß) sc/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 11. Juli 1983

Blatt 1935

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS:
ausgesendet:
(grau)

Wie man erfolgreich verkehrsberuhigt

Kommunal:
(rosa)

Initiative für behinderte Kinder
Bausperre im 12. Bezirk
öVP-Vorschläge zum Radfahren in der Stadt

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Donauinsel: Rund 200.000 Wochenend-Besucher

Termine:
(weiß)

Führungen im August 1983

Nur
über FS:

- 8.7. Busunfall im 4. Bezirk
Frau zwischen Straßenbahn und LKW eingeklemmt
- 9.7. Rund 70.000 in Wiens Bädern
Benzinkanister verursachte Zimmerbrand
Rauchende Rolltreppe
- 10.7. 4.500 in Wiener Kinderfreibädern
Rettendes Ufer nicht mehr erreicht
Fünf "Blaue Fahnen"
Ruhiger Sonntag bei Feuerwehr und Rettung

.....
Bereits am 10. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wie man erfolgreich verkehrsberuhigt

=++++

1 #Wien, 10.7. (RK-KOMMUNAL) Wie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung erfolgreich geplant und durchgeführt werden können, schildert Univ.-Prof. Dr. Hermann KNOFLACHER, der Vorstand des Instituts für Verkehrsplanung, ausführlich am Beispiel der Perchtoldsdorfer Rembrandtgasse in der neuesten Ausgabe der "österreichischen Gemeindezeitung" (Nr. 13/83). Mit Hilfe von Schwellen wurde hier eine enorme Reduktion des Durchzugsverkehrs erreicht.#

Begonnen hatte es mit Klagen der Bewohner der Rembrandtgasse, die sich zu einer Durchzugsstraße von den südlichen Wohngebieten Wiens zur Südautobahn mit einem entsprechend hohen Verkehrsaufkommen entwickelt hatte. Nach Lärmpegelmessungen und verkehrstechnischen Untersuchungen wurde die Errichtung von Pollern und Aufpflasterungen vorgeschlagen, da, laut Knoflacher, nur physische Barrieren geeignet sind, den Durchzugsverkehr zu unterbinden und ihn auf die dafür vorgesehenen Straßenzüge umzulenken. Die Gemeindevertretung beschloß schließlich den Einbau von Bodenschwellen mit ca. 8 Zentimeter Scheitelhöhe im Abstand von 40 bis 50 Metern mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf zehn Stundenkilometer.

Der Erfolg: Während früher mittlere Geschwindigkeiten von 56 km/h und Höchstgeschwindigkeiten von 93 km/h gemessen wurden, sanken diese Werte nach der Verkehrsberuhigung auf 12 bis 13 bzw. 36 km/h. Die Verkehrsmengen reduzierten sich durch die Maßnahmen auf etwa ein Drittel bis ein Fünftel der zuvor gemessenen. Der LKW-Verkehr wurde praktisch eliminiert, der Durchzugsverkehr suchte sich nach kurzer Eingewöhnungszeit andere Routen. Die Reaktionen aus der Wohnbevölkerung waren durchwegs positiv.

Verkehrsexperte Knoflacher kommt zu dem Schluß, daß Schwellen die derzeit wirksamste Geschwindigkeitsbremse und damit auch das wirksamste Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Umweltqualität sind. (Schluß) roß/gg

NNNN

Initiative für behinderte Kinder

=++++

1 #Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) Ab September haben behinderte Kinder im Vorschulalter die Möglichkeit, zweimal wöchentlich im Jugendzentrum Hirschstetten ihre Talente und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Mit großem Engagement hat die Sozialarbeiterin Edith Skrinjar eine Elterninitiative gegründet, die sie gerne zur feststehenden Einrichtung eines Behindertenkindergartens ausbauen möchte.#

Auf dem Programm stehen Bastelarbeiten, Töpfern, Emaillieren und kleine Spaziergänge. Durch diese kreativen Tätigkeiten sollen die behinderten Kinder aus ihrer Isolation geholt werden. Ein weiterer Aspekt ist die Entlastung der Eltern. Das Jugendzentrum Hirschstetten des "Vereins Jugendzentren der Stadt Wien", der von der Stadt Wien unterstützt wird, ist behindertengerecht gebaut und wurde erst im November 1982 eröffnet. Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenlos. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 38 76 45 Klappen 26, 27 oder 37 anmelden. Schriftlich kann man sich an den Verein Wiener Jugendzentren, 21, Prager Straße 20, wenden. (Schluß) du/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 12. JULI 1683

Schwechat, Pellendorf, Inzersdorf, Ober- und Unterlaa wurden von den Osmanen in Brand gesteckt. Streifscharen der Tataren kommen schon über den Laaer Berg, sie dringen bis zur Favorita (Theresianum) und nach St. Marx vor. Es wird noch eifrig Holz in die Stadt geschafft, die Bürgermiliz steht unter Waffen, die Mitglieder des Stadtrats erhalten Sonderaufgaben. Auf Befehl des Stadtkommandanten muß vor jedem Haus ein voller Wasserbottich aufgestellt werden.

(Schluß) red/gg

NNNN

Bausperre im 12. Bezirk

=++++

3 #Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) In dem Gebiet zwischen Altmannsdorfer Straße, Breitenfurter Straße, Hetzendorfer Straße und Eckartsaugasse im 12. Bezirk soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Entwurf liegt in der Zeit vom 14. Juli bis 11. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf. #

Die geltenden Bebauungsbestimmungen in diesem Gebiet gehen auf einen Gemeinderatsbeschluß aus dem Jahr 1975 zurück. Diesem Beschluß lagen damals konkrete Bauabsichten zugrunde, und zwar die einheitliche Bebauung der Liegenschaft mit Büro- und Geschäftsgebäuden (Gemischtes Baugebiet/Geschäftsviertel). Dieser Strukturplan sah Gebäudehöhen bis zu 53,6 Meter vor.

Die Entwicklung der letzten Jahre und die geänderte Gesetzeslage bezüglich der Hochhäuser erfordern nun eine Überprüfung der seinerzeitigen Festlegungen, wobei aus heutiger Sicht geringere Bauhöhen wünschenswert erscheinen. Um die notwendigen Planungsarbeiten nicht durch unerwünschte Bauführungen, die aufgrund der gegebenen Gesetzeslage möglich wären, zu stören, wird die Verhängung der zeitlich begrenzten Bausperre vorgeschlagen. (Schluß)
ger/gg

NNNN

Donauinsel: Rund 200.000 Wochenend-Besucher

Utl.: Parkplatzinformation funktioniert

=++++

4 Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Rund zweihunderttausend Wienerinnen und Wiener suchten am vergangenen Wochenende nach Schätzungen der Koordinationsstelle Donaubeereich Wien Erholung auf der Donauinsel. Dabei hat sich das für den Südteil erstellte Konzept der Parkplatzinformation und Verkehrsumleitung besonders bewährt: Trotz starker PKW-Frequenz - rund 20.000 bis 30.000 Autos dürften im Bereich Praterbrücke stromabwärts geparkt worden sein - kam es praktisch zu keinen Stauungen.

Um den Autofahrern die Parkplatzsuche etwas zu erleichtern, gibt es bekanntlich im Südteil seit wenigen Wochenenden eine eigene Parkplatzinformation mit Vorankündigung. Zusätzlich hilft die Polizei, Autofahrer auf noch freie Parkplätze einzuweisen.

Wie gut sich das neue Konzept bewährt, zeigen auch die Abschleppzahlen: Am vergangenen Wochenende mußten nur drei vorschriftswidrig geparkte Autos abgeschleppt werden. Die ersten Parkplätze bei der Finsterbuschstraße waren bereits um 7.40 Uhr ausverkauft, beim Parkplatz in der Nähe des Klee häufels konnte man aber auch gegen Mittag noch eine freie Lücke ergattern.

Gemeinsam mit dem Marktamt wurde am Wochenende übrigens auch eine Kontrolle der Händler im Bereich Donauinsel durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, daß die konzessionierten Betriebe bis auf einen keinerlei Grund zu Beanstandungen gaben. Qualität und Preise der Speisen und Getränke waren durchwegs in Ordnung. Die Schwarzverkäufer mit ihren Leiterwagenln dagegen führen meist mangelhafte Ware bei übertriebenen Preisen und sollten daher gemieden werden. Einer dieser illegalen Händler wurde am Wochenende vorübergehend festgenommen. (Schluß) hs/ap

NNNN

öVP-Vorschläge zum Radfahren in der Stadt

=++++

5 Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) Eine Reihe von Vorschlägen, die das Radfahren in der Stadt erleichtern sollen, präsentierten am Montag öVP-Stadtrat Anton FÜRST und Gemeinderat Mag. Robert KAUER im Rahmen eines Pressegespräches. Dazu gehören:

- o die Reparatur und bessere Kennzeichnung bestehender Radwege wie des Donaukanal-Radweges und des Radweges auf den Laaer Berg;
- o die Nutzung der in der Straßenverkehrsordnung vorgesehenen Möglichkeit, Ausnahmeregelungen für Radfahrer zu treffen (z.B. Abbiegen von der Ring-Nebenfahrbahn zum Burgtor);
- o die Schaffung der Möglichkeit, Fahrräder - zumindest probeweise - in der U-Bahn transportieren zu können, sowie die Installierung von Fahrrad-Abstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden und wichtigen Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel;
- o die Schaffung eines Ring-rund-Radweges;
- o die Strukturierung der vorliegenden Radwegekonzepte nach dem Schwierigkeitsgrad ihrer Realisierung sowie
- o der Appell an die Zweirad-Industrie, ein preiswertes "Stadtrad" zu entwickeln.

Zwtl.: Kulturzentrum in der Gassergasse

öVP-Gemeinderätin Dr. Marilies FLEMMING schlug in der Pressekonferenz vor, auf dem Gelände der Gassergasse ein Kultur-, Sport- und Ausstellungszentrum zu errichten. Keinesfalls sollte dort ein Wohnhaus gebaut werden. Als beste Zukunftslösung für die Jugendlichen sieht Fleming die Schaffung mehrerer kleiner Wohngemeinschaften und Kulturzentren. (Schluß) ger/ap

NNNN

Führungen im August 1983

=++++

Wien, 11.7. (RK-TERMINE)

HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN, WIEN 4, KARLSPLATZ

- Samstag, 6.8. 15 Uhr "Graphische Techniken" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Sonntag, 7.8. 10 Uhr "Technologie der Malerei" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Sonntag, 7.8. 15 Uhr "Technologie der Malerei" (akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Samstag, 13.8. 15 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (Dr. Regina Forstner)
- Sonntag, 14.8. 10 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (Dr. Regina Forstner)
- Sonntag, 14.8. 15 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (Dr. Regina Forstner)
- Samstag, 20.8. 15 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (akad. Rest. Hermine Hausner)
- Sonntag, 21.8. 10 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (akad. Rest. Hermine Hausner)
- Sonntag, 21.8. 15 Uhr Übersichtsführungen durch die Schau-sammlung (akad. Rest. Hermine Hausner)
- Samstag, 27.8. 15 Uhr "Der Weg zur Großstadt - Wiener Leben und Kultur im 19. Jahrhundert" (Dr. Reingard Witzmann)
- Sonntag, 28.8. 10 Uhr KINDERFÜHRUNG: "Sagen und Geschichten um den Wiener Stephansdom" (Dr. Reingard Witzmann)
- Sonntag, 28.8. 15 Uhr "Lebendige Vergangenheit - Der Wandel des städtischen Lebens vom Barock zum Biedermeier in Wien" (Dr. Reingard Witzmann)

UHRENMUSEUM, WIEN 1, SCHULHOF 2

- Sonntag, 7.8. 10 Uhr "Biedermeieruhren, eine Wiener Spezialität" (Franz Scharinger)
- Sonntag, 7.8. 11 Uhr "Bilderuhren und ihre Spielwerke" (Franz Scharinger)
- Sonntag, 21.8. 10 Uhr "Der lange Weg zur Präzisionsuhr" (Franz Scharinger)
- Sonntag, 21.8. 11 Uhr "Kuckucksuhren und Spielwerke" (Franz Scharinger)
- Samstag, 27.8. 15 Uhr Übersichtsführung (Otto Kamleithner)
- alle Führungen mit Vorführungen!

SCHUBERTS STERBEZIMMER, WIEN 4, KETTENBRÜCKENGASSE 6

Dr. Adelbert Schusser führt am Sonntag, dem 21.8. um 10.30 Uhr.

RÖMISCHE RUINEN UNTER DEM HOHEN MARKT, WIEN 1, HOHER MARKT 3

Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 23. und 30.8. um 16 Uhr.

VIRGILKAPELLE, WIEN 1, U-BAHN-STATION STEPHANSPLATZ

Dr. Ortolf Harl führt am Mittwoch, dem 24. und 31.8. um 16.30 Uhr.

NEIDHART-FRESKEN, WIEN 1, TUCHLAUBEN 19

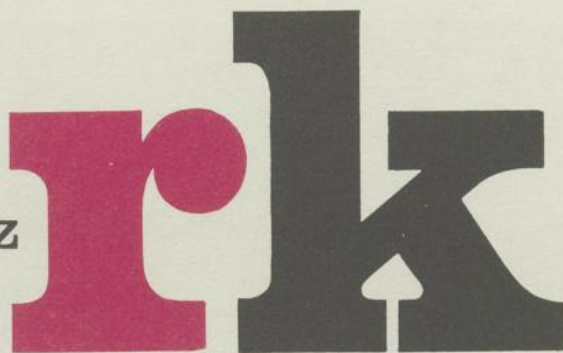
Dr. Renata Kassal-Mikula führt am Dienstag, dem 2. und 9.8. um 15 Uhr.

Dr. Karl Weinberger führt am Dienstag, dem 23. und 30.8. um 15 Uhr

Für geschlossene Gruppen ab acht Personen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65, für das Historische Museum und die übrigen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der Nummer 42 804/741 KJ. 49. Die Führungen sind kostenlos!

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 12. Juli 1983

Blatt 1943

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:
(grau)

Welt-Psychiatrikongreß eröffnet

Kommunal:
(rosa)

Architekturpreis für Wiener U-Bahn
U 6: Rascher Baubeginn im südlichen Teil
Hofmann kündigt Wohnungskommissionen an
Alternativschule erhält neue Heimstätte

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Nur

über FS:

11.7. Autobus "35 A" unterbrochen
Wasserrohrbruch im 14. Bezirk

.....
Bereits am 11. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Welt-Psychiatrikongreß eröffnet

Utl.: Alles tun, um psychisch Kranken zu helfen!

=+++++

6 Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) In Wien hat die Psychiatrie stets eine besondere Rolle gespielt. So kann die Stadt nicht nur auf zwei so unterschiedliche Psychiater wie den einzigen Nobelpreisträger in der Psychiatrie Prof. WAGNER-JAUREGG und den Begründer der Psychoanalyse Siegmund FREUD verweisen, sondern auch auf gelungene Beispiele der modernen Psychiatrie, wie etwa die international viel beachtete Wiener Psychiatriereform. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Vertretung von Bürgermeister Leopold GRATZ Montag im Rahmen der Eröffnung des 7. Psychiatrie-Weltkongresses in der Stadthalle.

Mit diesem Kongreß, der von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER eröffnet wurde, ist Wien eine Woche lang Tagungsort für mehr als 5.000 Psychiater aus aller Welt. Diese werden sich in 50 Arbeitsgruppen, über 150 verschiedenen Symposien und über 2.000 Vorträgen über den neuesten Stand in den einzelnen Bereichen der Psychiatrie informieren.

Der Gesundheitsstadtrat bedauerte in seinen Ausführungen, daß dieser Kongreß von politischen Aspekten, nämlich dem Austritt der Sowjetunion, der CSSR und Bulgarien aus dem Weltverband, überschattet wird. Dies sei umso bedauerlicher, da Wien stets eine Stadt der Begegnung zwischen Ost und West, auch auf dem Gebiet der Medizin, gewesen ist. Gerade die Tatsache, daß psychisch Kranke noch immer von vielen Menschen abgelehnt werden, unterstreiche die Notwendigkeit, alles zu tun, um diesen zu helfen. Als wesentliche Voraussetzung dafür nannte der Stadtrat das Zusammenspiel von sozialen Diensten und psychiatrischen Einrichtungen, wie sie etwa in Wien im Rahmen der Psychiatriereform geschaffen wurden. (Schluß)

zi/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 1 Wien, 12.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 13. JULI 1683

Das osmanische Heer rückte bereits nahe an die Stadt heran. Stadtkommandant Starhemberg sah sich zu dem Befehl genötigt, daß alle Vorstädte abgebrannt werden. In kurzer Zeit brannten denn auch die Weißgerber, die Landstraße, Wieden, Laimgrube, St. Ulrich, die Alser- und Währinger Gasse bis zur Roßau hinab. Augenzeugen sagen, daß dieser Brand schrecklicher aussah, als wohl einst der Brand Trojas. Die Einwohner der Vorstädte hatte man mit ihren Habseligkeiten schon früher in die Stadt aufgenommen.
(Schluß) red/ap

NNNN

Architekturpreis für Wiener U-Bahn

=++++

5 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) 31 Wiener U-Bahn-Stationen hat die "A.G.U.", die "Architektengruppe U-Bahn", seit ihrer Gründung im Jahr 1970 bereits geplant. Nun erhielt das von den Architekten Prof. Mag.arch. Wilhelm HOLZBAUER, Dipl.-Ing. Heinz MARSCHALEK, Dipl.-Ing. Georg LADSTÄTTER und Dipl.-Ing. Bert GANTAR gebildete Team gemeinsam mit den Wiener Verkehrsbetrieben einen der höchsten internationalen Architekturpreise, den "Reynolds Memorial Award", der jährlich für Bauwerke, die sich durch "excellence in architecture" auszeichnen, vergeben wird. Die "A.G.U." präsentierte die Auszeichnungen Dienstag in einer Pressekonferenz.

Die internationale Anerkennung für die Wiener U-Bahn hat der Architektengruppe Aufträge aus dem Ausland eingebracht. So plant sie derzeit das Gesamtkonzept für ein neues U-Bahn-System in der kanadischen Stadt Vancouver, wo bis 1986 15 Stationen fertiggestellt sein sollen. In Seoul (Südkorea) arbeitet die "A.G.U." am derzeit größten in Bau befindlichen U-Bahn-Netz der Welt mit. Die 10-Millionen-Stadt will bis zu den Olympischen Spielen im Jahr 1988 ein 100 Kilometer langes U-Bahn-Netz mit circa 130 Stationen fertigstellen. Die Wiener Architektengruppe ist mit der Planung der Linien 3 und 4 dieses Netztes beauftragt. (Schluß) roh/ap

NNNN

U 6: Rascher Baubeginn im südlichen Teil

Utl.: Bearbeitung der Wientalquerung

=++++

6 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Am Schluß des Hearings über die Otto-Wagner-Brücke, das in der vergangenen Woche im Wiener Rathaus stattfand, hatte Bürgermeister Leopold GRATZ angekündigt, daß das Problem der Wientalquerung planerisch weiterbearbeitet werden soll, falls es möglich ist, unabhängig davon in den anderen Bauabschnitten mit den Arbeiten zu beginnen. Diese Voraussetzung ist nun geklärt: Ab der Niederhofstraße in Richtung Süden kann rasch mit dem U-Bahn-Bau begonnen werden, ohne die Wientallösung zu präjudizieren. Dies gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeister bekannt. #

Für die weitere Bearbeitung des Problems Otto-Wagner-Brücke trifft Anfang August bei Bürgermeister GRATZ ein Team zusammen, dem jene Architekten angehören, die beim Wettbewerb durch Preise oder Ankäufe ausgezeichnet wurden, sowie jene beiden Architektenteams, die im Rahmen des Wettbewerbes die Erhaltung der Wagner-Brücke vorgeschlagen hatten. (Schluß) ger/ap

NNNN

Hofmann kündigt Wohnungskommissionen an

=++++

7 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Im Sinne einer größeren Bürgernähe und Transparenz sollen in Wien fünf sogenannte Wohnungskommissionen gebildet werden, die den Bürgern als Auskunft- und Beschwerdestelle in allen mit Gemeindewohnungen zusammenhängenden Fragen - von der Vergabe bis zur Instandhaltung - zur Verfügung stehen. An diese Kommissionen, die im Verhältnis des Stadtsenates (9 Vertreter der SPÖ, 5 Vertreter der ÖVP) zusammengesetzt sind, können sich zum Beispiel Mieter wenden, die Beschwerden über die Verwaltung ihres Wohnhauses haben, oder Wohnungssuchende, die keinen Vormerkschein erhalten haben oder trotz Vormerkschein schon sehr lange auf eine Wohnung warten. Dies kündigte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an.#

Um eine dezentrale, möglichst bürgernahe Arbeit zu ermöglichen, werden nach geographischen Gesichtspunkten fünf Wohnungskommissionen gebildet, die jeweils für mehrere Bezirke zuständig sind:

Eine Gruppe bilden der 1., 2., 6., 7., 8., 9. und 20. Bezirk, eine zweite der 3., 4., 10. und 11. Bezirk, eine weitere der 5., 12., 13. und 23. Bezirk. Jede dieser Kommissionen betreut zwischen 30.000 und 45.000 Gemeindewohnungen.

Um eine möglichst reibungslose und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen und dem Magistrat zu gewährleisten, werden auch die Magistratsabteilungen 27 (Instandhaltung), 50 (Vergabe) und 52 (Verwaltung) in fünf städtische Bezirksgruppen unterteilt. Diese Neuorganisation soll Anfang 1984 in Kraft treten.

Zwtl.: Geförderte Wohnbauträger: Gemeinde kontrolliert selbst

Bereits ab Herbst dieses Jahres übernimmt das Land Wien selbst die laufende Kontrolle von Bauvorhaben geförderter Wohnbauträger. Zu diesem Zweck wird innerhalb des Magistrats eine Gruppe von ca. zwanzig Fachbeamten aus dem Bereich des Wohnbaus geschaffen. Bisher waren diese Kontrollen von der Gesiba sowie von Zivilingenieuren im Auftrag der Stadt Wien durchgeführt worden. Durch die Schaffung einer eigenen Gruppe innerhalb des Magistrats soll diese Kontrolltätigkeit nunmehr verstärkt werden. (Schluß) ger/gg

NNNN

Alternativschule erhält neue Heimstätte

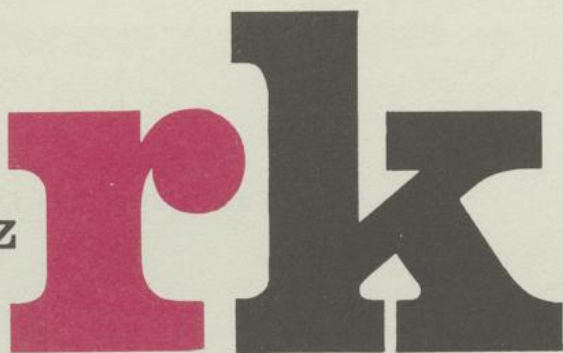
=++++

8 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, konnte für die Alternativschulen und die Kindergruppen, die zwei Jahre lang im Zentrum Gassergasse Unterschlupf gefunden hatten, nun eine neue Heimstatt gefunden werden. Das Gebäude, in dem die Volksschule, die Hauptschule und die beiden Kindergruppen weiterarbeiten werden, befindet sich im 6. Bezirk. Sobald die Verhandlungen mit der Bezirksvertretung positiv abgeschlossen sind, wird für den Einzug der Kinder und ihrer Lehrer und Betreuer grünes Licht gegeben. (Schluß) emw/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 13. Juli 1983

Blatt 1950

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Terminvorschau vom 13. bis 20. Juli
Marienstatue wieder auf ihrem angestammten Platz

Kommunal: (rosa) Ferienspiel: Kinderzirkus "Santelli" besucht
"Sarrasani"
Tag der offenen Tür am 24. September
Bis 1992: Stadtwerke investieren 30 Milliarden
Schwechat: EBS-Angelegenheit betrifft nicht städtische EBS
Hofmann kündigt Wohnungskommissionen an

Lokal: (orange) Kontrollaktionen auf dem Mexikoplatz
Es geschah vor 300 Jahre
Wiener Stadtradio im Ottakringer Bad
Sechskrügelgasse ab Donnerstag gesperrt

Kultur: (gelb) "Japan in Wien" beim "Musikalischen Sommer"

Sport: (grün) Hilfe der Stadt Wien für den Fav AC

Nur über FS: 12.7. Gasrohrgebrecchen im 13. Bezirk
13.7. Straßenbahnunfall im 15. Bezirk

.....
Bereits am 12. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 13. bis 20. Juli

=++++

9 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom Mittwoch, 13. Juli bis Mittwoch, 20. Juli fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH, 13. JULI:

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
19.00 Uhr, Pressekonferenz Wigast

DONNERSTAG, 14. JULI:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
11.00 Uhr, Enthüllung Wagner-Jauregg-Denkmal im AKH

FREITAG, 15. JULI:

9.00 Uhr, Belvedere-Opernwettbewerb im Tabakmuseum, 7,
Mariahilfer Straße 2
13.00 Uhr, Stadtradio-Fest im Ottakringer Bad

SAMSTAG, 16. JULI:

12.45 Uhr, Bürgermeister-Sendung mit Vizebürgermeister Gertrude
Fröhlich-Sandner

SONNTAG, 17. JULI:

keine Vormerkungen

MONTAG, 18. JULI:

keine Vormerkungen

DIENSTAG, 19. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 20. JULI:

keine Vormerkungen
(Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 12. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Marienstatue wieder auf ihrem angestammten Platz

=++++

10 #Wien, 12.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Das Wahrzeichen der Marienbrücke über den Donaukanal, die Marienstatue, steht wieder auf ihrem angestammten Platz in der Mitte der Brücke. Die Figur ist eine Rekonstruktion der im Krieg zerstörten ursprünglichen Statue.#

Diese stammte von dem Bildhauer Hans Schwathe und wurde 1909 errichtet. Bei der Brückensprengung durch die deutschen Truppen im Jahr 1945 wurde auch die Statue schwer beschädigt. Sie wurde dennoch vereinfacht aus den Trümmern wiederhergestellt und am stadtseitigen Brückenkopf aufgestellt. Mitte der 70er-Jahre wurde sie im Zuge des U-Bahn-Baues abgetragen und deponiert. An der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes wurde seit 1979 gearbeitet, wobei Originalmodelle Schwathes verwendet werden konnten. Die Figur wurde aus Bronzegegüß hergestellt, der Sockel besteht aus Rosengranit. Die Marienstatue wird am 8. September - anlässlich des Katholikentages - eingeweiht werden. (Schluß) gab/ko

NNNN

Ferienspiel: Kinderzirkus "Santelli" besucht "Sarrasani"

=++++

2 Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Den holländischen Kindern, die zur Zeit im Rahmen des Ferienspiels mit dem Kinderzirkus "Santelli" in der Stadthalle gastieren, ging in Wien ein großer Wunsch in Erfüllung.

Sie wurden vom zur Zeit im Prater gastierenden Zirkus "Sarrasani" eingeladen, eine Vorstellung zu besuchen und natürlich auch ein wenig hinter die Kulissen zu blicken. Die Nachwuchsartisten, die während des Schuljahres proben und ihr Programm erarbeiten, gehen nur während der Sommermonate auf Tournee. Die "Santelli"-Kinder wurden von Europas jüngstem Zirkusdirektor, dem elfjährigen Andre Mey-Sarrasani, durch 'seinen' Zirkus geführt. (Schluß) emw/ap

NNNN

13. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1954

Hilfe der Stadt für den Fav AC:

Utl.: 1 Million S für die Renovierung der Sportanlage

=++++

3 #Wien, 13.7. (RK-SPORT) Für die Renovierungsarbeiten seiner Sportanlage wird Aufsteiger Fav AC als Hilfe von der Wiener Stadtverwaltung 1 Millionen Schilling erhalten.#

Diese erfreuliche Mitteilung überbrachte Sportstadtrat Franz MRKVICKA den Funktionären und Spielern des Favoritner Erstdivisionärs beim ersten auf der Anlage des Wiener Stadions abgehaltenen Training. Mit dieser Sondersubvention soll auch dieser Platz in der Bundeshauptstadt bundesligareif gestaltet werden.
(Schluß) hof/ko

NNNN

Kontrollaktionen auf dem Mexikoplatz

Utl.: Marktamt erstattete 25 Anzeigen

=++++

4 #Wien, 13.7. (RK-LOKAL) Zum Schutz der Bevölkerung und ausländischer Touristen, die während der Fremdenverkehrssaison den Mexikoplatz im 2. Bezirk frequentieren, führte das Marktamt kürzlich wieder intensive Kontrollaktionen in 26 Einzelhandelsbetrieben durch. Das Ergebnis: in 25 Fällen mußte Anzeige erstattet werden. #

Die Anzeigen betrafen in 9 Fällen Übertretungen der Gewerbeordnung, 8 erfolgten wegen einer Übertretung des Preisgesetzes. Gegen das Maß- und Eichgesetz wurde in 5 Fällen verstoßen, gegen die Ladenschlußverordnung 2 mal. Eine Anzeige wurde wegen einer Übertretung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes erstattet.

Zwtl.: Beschwerden der Bevölkerung weniger

Diese verstärkten Kontrollen des Marktamtes gegen Basarmethoden auf dem Mexikoplatz werden seit rund vier Jahren durchgeführt. Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL erklärte dazu, daß diese Maßnahmen die Situation der dort wohnenden Bevölkerung wesentlich verbessert haben. In letzter Zeit gab es kaum mehr Beschwerden wegen Lärm- und sonstigen Belästigungen. (Schluß) lei/ap

NNNN

13. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1956

Tag der offenen Tür am 24. September

=++++

5 #Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Der Tag der offenen Tür im Wiener Rathaus findet am 24. September statt. Bürgermeister Leopold GRATZ wird ihn um 10 Uhr auf dem Rathausplatz eröffnen. # (Schluß) sti/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

6 Wien, 13.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 14. JULI 1683

Im Verlaufe dieses Tages hat der Feind sein Lager vom Laaer Berg angefangen gegen Hundsturm, Gumpendorf, Ottakring, Himmelpfortgrund bis an die Donau hinab aufgeschlagen. Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr entstand in der Stadt ein furchtbares Feuer im Meierhof des Schottenklosters. Das ganze Kloster samt Kirche und Turm ging zugrunde, das Feuer drohte sogar auf das benachbarte kaiserliche Arsenal überzugreifen. Glücklicherweise wendete sich plötzlich der Wind und trieb die Flammen vom Arsenal - wo das Pulver aufbewahrt wurde - weg. Erst nach drei Tagen gelang es, den Rand völlig zu löschen. Den Hausherrn wurde aufgetragen, die Schindeldächer ihrer Häuser abzutragen.

(Schluß) red/ap

NNNN

13. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1958

Wiener Stadtradio im Ottakringer Bad

=++++

7 Wien, 13.7. (RK-LOKAL) "Wien - ein guter Platz zum Baden" - unter diesem von der Ursprungsform "Wien - ein guter Platz zum Leben" etwas abgeänderten Motto findet am Freitag, dem 15. Juli 1983 ab 13.00 Uhr im Ottakringer Bad ein kleines Fest statt, das von der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Wiener Stadtradio veranstaltet wird. Für alle, die ihre Freizeit aktiv gestalten wollen, gibt es einen großen "Rock'n Roll-Bewerb". Wie man's macht, zeigt ein professionelles Rock'n Roll-Paar. Fernöstlichen Kampfsport präsentiert der Jiu-Jitsu-Verein "Tao", für die musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe "Clever & Smart". (Schluß) red/ko

NNNN

"Japan in Wien" beim "Musikalischen Sommer"

=++++

8 #Wien, 13.7. (RK-KULTUR) Im Rahmen des "Musikalischen Sommers" ist vom 17. bis 31. Juli "Japan in Wien" zu Gast. Chöre, Orchester, Gruppen und Solo-Künstler bringen Musik und Brauchtum aus ihrer Heimat, aber auch abendländische Programme.#

Zur festlichen Eröffnung spielt am Sonntag, dem 17. Juli um 18 Uhr die Kinki University Brass Band, ein Riesen-Blasorchester, im Arkadenhof der Wiener Rathauses auf. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Das weitere Programm umfaßt unter anderem Chorkonzerte, die von japanischen Volksliedern bis zu Schubert und Bruckner reichen, ein japanisches Trommelkonzert, aber auch Demonstrationen des Kampfsportes "Kempo" und der Kunst der Samurai, sich mit dem Schwert zu verteidigen. Teeliebhaber werden nicht versäumen, sich in die "hohe Kunst des Teeegenusses" einführen zu lassen.

Das genaue Programm von "Japan in Wien" ist in der Touristen-Information in der Opernpassage und in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich. Karten gibt es von Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr ebenfalls in der Stadtinformation sowie an den Abendkassen. Telefonische Information: Tel. 42800/2085 oder 2095. (Schluß) gab/ap

NNNN

Sechskrügelgasse ab Donnerstag gesperrt
Utl.: Einbahn Rochusgasse wird umgedreht
=++++

9 Wien, 13.7. (RK-LOKAL) Donnerstag abend wird die Sechskrügelgasse im 3. Bezirk gesperrt, da sie im Zusammenhang mit den Vorarbeiten für den Bau der U-Bahn-Linie U 3 ausgebaut wird. Die Sperre wird bis Ende Dezember dauern. Die Einbahnregelung in der Rochusgasse wird geändert, so daß diese Gasse nur mehr von der Landstraßer Hauptstraße in Richtung Ungargasse befahren werden kann. An der Kreuzung Rochusgasse - Ungargasse wird eine provisorische Ampelanlage installiert. (Schluß) sc/gg

NNNN

Bis 1992: Stadtwerke investieren 30 Milliarden (1)

=++++

10 #Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke investieren laut Wirtschaftsplan heuer rund 2,6 Milliarden Schilling. Bis 1992 werden es insgesamt 30 Milliarden - Preisbasis 1983 - sein. Der Löwenanteil davon - rund 90 Prozent - geht in die Wiener Wirtschaft. Diese Zahlen präsentierten Stadtrat Johann HATZL und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER Dienstag abend in einem Pressegespräch.

Bei der Investitionstätigkeit der Wiener Stadtwerke stehen drei Ziele im Vordergrund:

- o Die Versorgungssicherheit, daß heißt die Bereitstellung von ausreichender und möglichst kostengünstiger Energie.
- o Die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs, die Beschleunigung der Straßenbahn, Verbesserungen in der Verkehrsorganisation und Erneuerung des Wagenparks.
- o Impulse für die Wiener Wirtschaft mit hohem Beschäftigungseffekt.

Am meisten werden der Hoch- und Tiefbau, das Baunebengewerbe, die Elektroindustrie, die Schwerindustrie und der Maschinenbau von den Investitionen profitieren. Zum Unterschied von anderen Projekten bringen diese Investitionen kaum Folgekosten, sondern Dauervorteile für Endverbraucher und Benützer.#

Der Hauptanteil der für heuer geplanten Investitionstätigkeit entfällt mit 1.735 Millionen Schilling auf die E-Werke. Rund 460 Millionen Schilling werden für Umspann- und Unterwerke aufgewendet. 980 Millionen Schilling entfallen auf Leitungs- und Ortsnetze. Schwerpunkt dabei ist der Ausbau der 380-kV-Kabelverbindung zwischen den Umspanwerken Kandlerstraße und Süd, für den heuer rund 265 Millionen Schilling ausgegeben werden und der insgesamt rund 569 Millionen kosten wird. (Forts.) roh/ko

NNNN

Bis 1982: Stadtwerke investieren 30 Milliarden (2)

=++++

12 Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Sektor der Umspannwerke ist vor allem die Errichtung der 380/110-kV-Abspannung im Umspannwerk Süd mit insgesamt 456 Millionen hervorzuheben. Dieses Bauvorhaben stellt eine technische Großtat der Wiener E-Werke dar und wird zur Versorgungssicherheit des Wiener Stromnetzes weit über das Jahr 2000 hinaus in hohem Ausmaß beitragen.

Für die Investitionen der Wiener Gaswerke sind 1983 rund 202 Millionen Schilling geplant. Die Verlängerung des Straßenrohrnetzes wird rund 95 Millionen Schilling kosten, wobei rund 15 bis 16 Kilometer Gasrohre neu verlegt werden. Für Gaszähler und Regleranlagen sollen rund 72 Millionen Schilling ausgegeben werden.

Die Investitionen der Verkehrsbetriebe werden 1983 656 Millionen Schilling betragen. Der Hauptanteil wird für verkehrsverbessernde Investitionen - rund 505 Millionen Schilling - im Straßenbahn-, Stadtbahn- und Autobusbetrieb ausgegeben. Für Gleisbauarbeiten sind rund 130 Millionen Schilling vorgesehen. 153 Millionen Schilling dienen dem Umbau von Straßenbahn-Triebwagen auf Einmann-Betrieb und der Generalinstandsetzung von Wagenkasten.

Für die Anschaffung von 20 Bussen sind 41 Millionen Schilling vorgesehen. Im Zusammenhang mit der U-Bahn-Verlängerung nach Kagran stehen die Auflassung des Bahnhofes Vorgarten und der Neubau eines Bahnhofes in Kagran, wofür 170 Millionen Schilling vorgesehen sind. Rund 55 Millionen davon werden im heurigen Jahr ausgegeben.

Weitere größere Arbeiten verursacht der Umbau der Schleife der Linie "9" auf der Gersthofer Platzl, der gemeinsam mit dem Ausbau der Vorortelinie erfolgt und insgesamt 45 Millionen Schilling kosten wird, wobei auf das heurige Jahr rund 33 Millionen Schilling entfallen. (Forts.) roh/ap

NNNN

Bis 1992: Stadtwerke investieren 30 Milliarden (3)

=++++

13 Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Die Bestattung wird gemeinsam mit der Magistratsabteilung 43 den Umbau und die Innengestaltung der Aufbahrungshalle I auf dem Wiener Zentralfriedhof noch heuer fertigstellen. Die Gesamtkosten werden etwa 73 Millionen Schilling betragen.

Zwtl.: Investitionsprogramm: Vorschau auf die Zukunft

Der größte Teil der Investitionen der Wiener Stadtwerke wird in Zukunft zur Sicherstellung der Energieversorgung der Großstadt aufgewendet. Im Energiekonzept sind für die nächsten zehn Jahre auf heutiger Preisbasis insgesamt 29 Milliarden Schilling genannt. Davon entfallen rund 5,5 Milliarden Schilling auf die Heizbetriebe Wien GesmbH, die im Wirtschaftsplan der Stadtwerke nicht enthalten sind.

Dazu kommen noch schätzungsweise etwa 6 Milliarden Schilling der Verkehrsbetriebe zur Beschleunigung bestehender Straßenbahn- und Autobuslinien, zur Ausdehnung und Verdichtung des Liniennetzes und zur Modernisierung des Wagenparks.

Von den Wiener Stadtwerken wurden Fünf-Jahrespläne als längerfristiges Finanzierungskonzept, vor allem auf dem Energiesektor, aufgestellt, die sowohl eine Vorschau auf die Investitionsvorhaben als auch auf die voraussichtlich zur Verfügung stehenden Fremdmittel geben. Dabei handelt es sich um ein flexibles Konzept, das von Jahr zu Jahr Korrekturen und Anpassungen an neue Gegenbenheiten erfährt. (Schluß) roh/ko

NNNN

Schwechat: EBS-Angelegenheit betrifft nicht städtische EBS

=++++

14 #Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Der in der gestrigen Ausgabe der Wochenpresse und auch in einer heutigen Aussendung des niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreters Dr. Erwin PRÖLL zitierte "EBS-Skandal" in Zusammenhang mit der Deponie Schwechat betrifft nicht den der MA 30 unterstehenden Teil der EBS, teilt die "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Die Angelegenheit ist Sache der Entsorgungsbetriebe Simmering GesmbH. und Co KG. Diese Gesellschaft hat im ersten Betriebsjahr, vor Übernahme der Betriebsführung der EBS-Anlage durch die Stadt Wien, kontaminiertes Erdreich, entwässerten Klärschlamm und Sonderabfälle auf der Deponie in Schwechat gelagert und das Geschäft mit der ÖMV abgewickelt. #

Auch sämtliche seit August 1981 von der Nö-Landesregierung ergangenen Bescheide sind an die Geschäftsführung der Entsorgungsbetriebe Simmering GesmbH. und Co KG. adressiert. Die Stadt Wien selbst hat von dieser Gesellschaft zwar Anlage und Mitarbeiter gepachtet bzw. übernommen, nicht aber die Deponie Schwechat. (Schluß) hs/ap

NNNN

.....
 In der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vom 12. Juli 1983 wurde in der
 Meldung Nr. 7 - Hofmann kündigt Wohnungskommissionen an (Blatt 1948)
 - eine Zeile irrtümlich ausgelassen. Wir bringen daher heute eine
 berichtigte Wiederholung dieser Meldung:

Hofmann kündigt Wohnungskommissionen an

=++++

7 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Im Sinne einer größeren Bürgernähe
 und Transparenz sollen in Wien fünf sogenannte Wohnungskommissionen
 gebildet werden, die den Bürgern als Auskunfts- und Beschwerdestelle
 in allen mit Gemeindewohnungen zusammenhängenden Fragen - von der
 Vergabe bis zur Instandhaltung - zur Verfügung stehen. An diese
 Kommissionen, die im Verhältnis des Stadtsenates (9 Vertreter der
 SPÖ, 5 Vertreter der ÖVP) zusammengesetzt sind, können sich zum
 Beispiel Mieter wenden, die Beschwerden über die Verwaltung ihres
 Wohnhauses haben, oder Wohnungssuchende, die keinen Vormerkschein
 erhalten haben oder trotz Vormerkschein schon sehr lange auf eine
 Wohnung warten. Dies kündigte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am
 Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an.#

Um eine dezentrale, möglichst bürgernahe Arbeit zu ermöglichen,
 werden nach geographischen Gesichtspunkten fünf Wohnungskommissionen
 gebildet, die jeweils für mehrere Bezirke zuständig sind:

Eine Gruppe bilden der 1., 2., 6., 7., 8., 9. und 20. Bezirk,
 eine zweite der 3., 4., 10. und 11. Bezirk, eine weitere der 5., 12.,
 13. und 23. Bezirk und je eine die Bezirke 14 bis 19 sowie der 21.
 und 22. Bezirk. Jede dieser Kommissionen betreut zwischen 30.000 und
 45.000 Gemeindewohnungen.

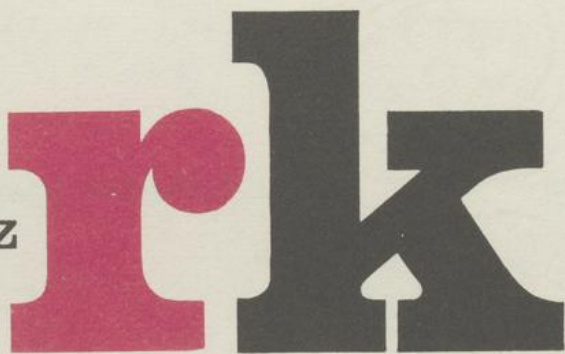
Um eine möglichst reibungslose und unbürokratische
 Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen und dem Magistrat zu
 gewährleisten, werden auch die Magistratsabteilungen 27
 (Instandhaltung), 50 (Vergabe) und 52 (Verwaltung) in fünf
 städtische Bezirksgruppen unterteilt. Diese Neuorganisation soll
 Anfang 1984 in Kraft treten.

Zwtl.: Geförderte Wohnbauträger: Gemeinde kontrolliert selbst

Bereits ab Herbst dieses Jahres übernimmt das Land Wien selbst
 die laufende Kontrolle von Bauvorhaben geförderter Wohnbauträger. Zu
 diesem Zweck wird innerhalb des Magistrats eine Gruppe von ca.
 zwanzig Fachbeamten aus dem Bereich des Wohnbaus geschaffen. Bisher
 waren diese Kontrollen von der Gesiba sowie von Zivilingenieuren im
 Auftrag der Stadt Wien durchgeführt worden. Durch die Schaffung
 einer eigenen Gruppe innerhalb des Magistrats soll diese
 Kontrolltätigkeit nunmehr verstärkt werden. (Schluß) ger/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 14. Juli 1983

Blatt 1966

Heute in der "RÄTHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Neuer Verkaufsstand auf der Donauinsel
(rosa) Hundert Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung
Mayr für bessere Zusammenarbeit in der Ostregion
Hofmann gegen Geschmackszensur durch Politiker
- Lokal:** Mähboot für die Neue Donau
(orange) Flötzersteigbrücke am Wochenende gesperrt
Umleitung auf der Prager Straße stadteinwärts
Es geschah vor 300 Jahren
- Wirtschaft:** Mehr ausländische Gäste in den WIGAST-Restaurants
(blau)
- Termine:** Führungen durch das Wiener Rathaus
(weiß)
- Nur über FS:** Brennende Gasflasche im Burgtheater
Unfall auf der Linie "8"

Mähboot für die Neue Donau

=++++

1 #Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Damit die Erholungssuchenden nicht mehr von Wasserpflanzen gekitzelt werden, wird nun bei der Neuen Donau ein "Mähboot" eingesetzt. Dieses Boot soll die Wasserpflanzen unter der Wasseroberfläche abschneiden und so dazu beitragen, die ausgezeichnete Wasserqualität der Neuen Donau zu erhalten. Derzeit wird das Mähboot vor allem im Südteil des riesigen Wildbadegebiets eingesetzt.# (Schluß) hs/ko

NNNN

Flötzersteigbrücke am Wochenende gesperrt

Utl.: Autobuslinie "48 A" wird umgeleitet

=++++

2 Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Die Flötzersteigbrücke über die Ameisbachzeile wird am kommenden Wochenende von Samstag 0 Uhr bis Montag 5 Uhr früh wegen Bauarbeiten gesperrt. Der Verkehr - einschließlich der Autobuslinie "48 A" - wird in dieser Zeit stadtauswärts über den Zubringer zur Ameisbachzeile - Ameisbachzeile - Demuthgasse - Michalekgasse - Reizenpfeninggasse zur Sanatoriumstraße umgeleitet. Der Individualverkehr wird von der Sanatoriumstraße durch die Spiegelgrundstraße zum Flötzersteig zurückgeführt. Für den Verkehr stadteinwärts steht wie bisher die südliche Rampe bei der Flötzersteigbrücke zur Verfügung. (Schluß)
sc/gg

NNNN

Umleitung auf der Prager Straße stadteinwärts

=++++

3 Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Wegen Belagsarbeiten auf der Prager Straße wird der Verkehr stadteinwärts ab Freitag vormittag zwischen der Anton-Bosch-Gasse und der Anton-Störck-Gasse über die Wiener Gasse und die Deublergasse umgeleitet. Der in der Prager Straße stadtauswärts laufende Verkehr wird auf die linke Straßenseite verschwenkt. Dazu werden auf den Kreuzungen der Prager Straße mit der Anton-Störck-Gasse und mit der Anton-Bosch-Gasse provisorische Ampelanlagen installiert. Die Bauarbeiten werden etwa 8 Wochen dauern. (Schluß) sc/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

4 Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 15. JULI 1683

Um 9 Uhr abends fingen die Türken an, aus ihrer ersten fertigen Batterie auf die Höhen des Kroatendörfels (Breite Gasse) die Burgbastei zu beschießen. Sie begannen auch ihre Laufgräben etwa von der Josefstadt aus gegen die Stadt vorzutreiben. Am selben Tag wurde Starhemberg auf der Löwelbastei am Kopf verwundet und mußte einige Tage das Bett hüten. (Schluß) am/gg

NNNN

Neuer Verkaufstand auf der Donauinsel

Utl.: Unterversorgung im Nordteil behoben

=++++

5 #Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Samstag wird in der Badebucht gegenüber dem Segelhafen im Nordteil der Donauinsel ein Verkaufswagen mit festem Standort zusätzlich für die laufende Saison installiert. Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL will mit dieser Blitzaktion dem dort aufgetretenen Schwarzhandel entgegenwirken.#

Das Marktamt führte vergangenes Wochenende eine Kontrolle der Händler im Bereich Donauinsel durch. Es stellte sich heraus, daß die konzessionierten Betriebe fast ausnahmslos einwandfreie Ware angeboten haben. Qualität und Preis waren größtenteils in Ordnung. Anders sah das bei den Schwarzverkäufern aus, die von den Mitarbeitern des Marktamtes angetroffen wurden. Diese führten meist mangelhafte Ware zu überhöhten Preisen mit sich und gefährden dadurch die Gesundheit der Gäste.

Zwtl.: 200.000 Erholungssuchende

Die Kontrolle des Marktamtes war notwendig, weil solche Verkaufspraktiken nicht einreißen dürfen, erklärte Stadtrat Seidl. Daß jedoch die Badegäste ausreichend mit Getränken und Speisen versorgt werden wollen, ist selbstverständlich. Am vergangenen Wochenende haben rund 200.000 Menschen auf der Donauinsel Erholung gesucht. Die Versorgung der Badegäste durch 12 Verkaufsstände und 9 Verkaufswagen ist an sich ausreichend, im Nordteil gab es jedoch einen Bereich, der unterversorgt war, erklärte die Stadträtin gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Stadtrat Seidl hat sich deshalb unverzüglich mit der Koordinationsstelle Donauinsel, den zuständigen Rechtsabteilungen und dem Marktamt in Verbindung gesetzt, damit eine Lösung gefunden wird. Mit der Installation des ständigen Verkaufswagens im Nordteil der Donauinsel hofft Seidl, daß dadurch dem Übel des Schwarzhandels wirksam begegnet werden kann und die Badegäste mit einwandfreier Ware zu angemessenen Preisen ausreichend versorgt werden. (Schluß)

lei/ap

NNNN

Hundert Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung

=++++

6 #Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Einen Betrag von insgesamt rund hundert Millionen Schilling für verschiedene Instandsetzungs- und Verbesserungsarbeiten in städtischen Wohnhäusern genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung in seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag.#

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bezeichnete die zahlreichen, vom Gemeinderatsausschuß in einer einzigen Sitzung genehmigten Instandsetzungsanträge als Ergebnis vor allem des neuen Mietrechts, durch das nunmehr die entsprechenden Mittel für diese Arbeiten zur Verfügung stehen.

Unter den Wohnhausanlagen, in denen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, befinden sich die Siedlung "Lockerwiese" im 13. Bezirk (29 Millionen), die Krottenbachstraße 122 im 19. Bezirk (12,1 Millionen), die Lassallestraße 40 im 2. Bezirk (11 Millionen), die Linzer Straße 128 im 14. Bezirk (9,5 Millionen) und die Laxenburger Straße 94 im 10. Bezirk (4 Millionen).

In der Lenaugasse 19 im 8. Bezirk wird ein denkmalgeschütztes Wohnhaus renoviert. Die Wohnhausanlage in der Griegstraße 1-3 im 20. Bezirk wird mit Lärmschutzfenstern ausgestattet. (Schluß) ger/ap

NNNN

Mayr für bessere Zusammenarbeit in der Ostregion

=++++

7 #Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der österreichischen Ostregion zur Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur sprach sich Stadtrat Hans MAYR in einem Interview mit "Wien aktuell-Wochenblatt" aus. Als Beispiele für Vorhaben, die der Ostregion bis weit in die Steiermark hinein Vorteile bringen würden, nannte er den Ausbau der Süd- und der Westbahn sowie des Wiener Hafens.#

"Nach wie vor bleibt die Ostregion Österreichs - einschließlich der Steiermark - in der wirtschaftlichen Entwicklung hinter dem österreichischen Westen zurück", erklärte Mayr. "Wien kann daher in den Bemühungen nicht nachlassen, die wirtschaftliche Infrastruktur zu verbessern und die Chancengleichheit mit den anderen Bundesländern wenigstens einigermaßen herzustellen."

Mayr sprach sich dafür aus, die Industrieansiedlung insbesondere mit Niederösterreich besser zu koordinieren. "Die Verlegung eines Betriebes aus Wien in das Umland oder umgekehrt bringt der Region nichts. Ich strebe Lösungen an, die beiden Ländern Vorteile bringen. Ansatzpunkte gibt es, nicht zuletzt nehmen Wien und Niederösterreich in der Frage eines Ausgleichs der Strompreise eine nahezu identische Haltung ein." (Schluß) sti/gg

NNNN

Hofmann gegen Geschmackszensur durch Politiker

=++++

? #Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) "Die Wohnbauvorhaben der Stadt Wien sollen die künstlerische Vielfalt der österreichischen Architektenschaft und nicht den persönlichen Geschmack einiger Politiker widerspiegeln." Dies erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur Ablehnung eines Wohnbauprojektes in der Ottakringer Straße durch die ÖVP in einer Sitzung des Gemeinderatsausschusses' für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch nachmittag. Hofmann erteilte in diesem Zusammenhang jeder politischen Geschmackszensur eine eindeutige Absage. "Wir wollen keine Architektur der Beamten oder Politiker, sondern eine Architektur der Architekten!"#

ÖVP-Gemeinderat DR. HAWLIK hatte in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses eine Begutachtung von Wohnbauvorhaben durch die MA 7 (Kulturamt) oder die MA 19 (Stadtgestaltung) gefordert und das Projekt Ottakringer Straße 188 schließlich abgelehnt, weil es "schiach" sei. Dazu Hofmann: "Ich habe eher den Eindruck, daß hier ein Mißverständnis vorlag und die ÖVP nur deshalb bei ihrer Ablehnung blieb, weil sie diese schon vor der Sitzung der Presse mitgeteilt hatte. In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses wurde nämlich klargestellt, daß die MA 19 sehr wohl alle Projekte prüft und daß in die Schutzzonen - also dort, wo ein Ensemble erhaltenswert ist - auch die MA 7 eingeschaltet wird."

Das Wohnbauprojekt in der Ottakringer Straße 188 mit 68 Wohnungen, zwei Geschäftslokalen und einer Tiefgarage mit 54 Stellplätzen wurde mit den Stimmen der SPÖ genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf 61,8 Millionen Schilling. Die Baurate für 1983 beträgt 7 Millionen. (Schluß) ger/ap

NNNN

Mehr ausländische Gäste in den WIGAST-Restaurants (1)

Utl.: WIGAST-Umsatz 1982: 245 Millionen Schilling

=++++

11 #Wien, 14.7. (RK-WIRTSCHAFT) Immer mehr ausländische Gäste frequentieren die drei Naschmarkt-Restaurants und die vier Pizza-Paradiese der WIGAST-Gaststättenbetriebs-Gesellschaft mbH, eines Unternehmens der Wiener Holding. Im ersten Halbjahr 1981 wurden ausländische Touristengruppen mit rund 15.000 Gästen in diesen Restaurants bewirtet, im ersten Halbjahr 1983 waren es bereits 50.000 Gäste. Selbstbedienungsrestaurants bieten den ausländischen Gästen einen großen Vorteil: Es gibt keine Sprachprobleme, da der Tourist sieht, was er kauft. Die WIGAST hat 1982 einen Umsatz von 245 Millionen Schilling gemacht, 1983 werden es voraussichtlich 280 Millionen Schilling sein. Das gab der Geschäftsführer der Gesellschaft, Günther WÖSS, Mittwoch abend bei einer Pressekonferenz bekannt.#

Die ausländischen Gäste werden, wie Direktor Wöss berichtet, größtenteils von österreichischen Reisebüros vermittelt. Die WIGAST-Manager fahren aber auch selbst ins Ausland, um Kunden für ihre Restaurants zu gewinnen. In den Lokalen der Naschmarkt- und Pizza-Paradies-Kette wird Englisch, Französisch und Italienisch gesprochen.

Auch das Restaurant "Gutshof" in Laxenburg erfreut sich bei den Ausländern steigender Beliebtheit. Der "Zigeunerabend" mit Zigeunermusik zum Buffet wird von Wiener Reisebüros ausländischen Gästen als Abschlußabend eines Wien-Aufenthaltes angeboten. Jede Woche nehmen 900 bis 1.000 Gäste an diesen rustikalen Abenden teil.
(Forts.) sc/gg

NNNN

Mehr ausländische Gäste in den WIGAST-Restaurants (2)

=++++

12 #Wien, 14.7. (RK-WIRTSCHAFT) Im Erholungszentrum Laxenburg hat die WIGAST 4,5 Millionen Schilling in die Erweiterung des Campingplatzes um 100 Stellplätze und in die Renovierung des Waldschwimmbades mit Solarheizung investiert. 1982 wurden auf dem Campingplatz rund 80.000 Übernachtungen registriert. Heuer werden es voraussichtlich 96.000 Übernachtungen werden.

Die 559 Mitarbeiter der WIGAST Und der GUSTANA Menü-Service Gesellschaft mbH erzielten 1982 einen Umsatz von zusammen 332 Millionen Schilling. Großen Wert legt Direktor Wöss bei beiden Betrieben auf die Ausbildung von Lehrlingen. 1980 beschäftigten die Unternehmer 32, 1982 51 Lehrlinge. 16,1 Millionen Schilling entfielen 1982 auf Abschreibungen, der Gewinn der Betriebe erreichte eine Höhe von 2,8 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

NNNN

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 14.7. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

TELEFONNUMMERN: 15 40

Freitag, 15. Juli 1983

Blatt 1978

Seite 16 der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über 70
ausgewählte
Stadt

Übersicht für Wagner-Ausgabe enthält
Stadtrat-Konzepte für die
Bürgerinitiativen

Zusätzlich
Stadt

Einzelteil: Schul- und Freizeitaktivitäten
Wohnung für 3 zwischen Westbahnhof und
Spittelbrunn

Städtische
Anlagen)

Sperrung von Auf- und Abfahrten für Busse, Taxis
Eisenbahnhofs Sonntag und Freitage für Kinder
große
Schwarzwaldgürtel unter Wasser
Es besteht vor 190 Jahren
Jahre 1911-12 auf
Wohnhäuser: 14, 15, 16, 17, 18, 19

Zur 70.

Ausgabe der 70. Jahrgang

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 15. Juli 1983

Blatt 1978

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Denkmal für Wagner-Jauregg enthüllt
Stadtrat Rautner einigte sich mit
Bürgerinitiative

Kommunal:
(rosa)

Ferienspiel: Schon zehntausende Kinder spielen
mit
Planung für U 3 zwischen Westbahnhof und
Spetterbrücke

Lokal:
(orange)

Sperre von Auf- und Abfahrten der Südost-Tangente
Sommerbäder Sonntag und Mittwoch für Kinder
gratis
Schwammerlgenuß ohne Risiko
Es geschah vor 300 Jahren
Japan spielt auf
Neue Donau: im Südteil 23 Grad

Nur
über FS:

Autobus "48 A" umgeleitet

.....
Bereits am 14. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Denkmal für Wagner-Jauregg enthüllt

=++++

13 Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Die Enthüllung eines Denkmals für den österreichischen Psychiater Prof. Julius WAGNER-JAUREGG (1857-1940) bei der Psychiatrischen Universitätsklinik im neuen Allgemeinen Krankenhaus nahm Donnerstag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vor. Prof. Wagner-Jauregg hat als bisher einziger Psychiater den Nobelpreis für Medizin im Jahre 1927 erhalten. Diese Auszeichnung erfolgte nach seiner Entdeckung der Malaria-Therapie, mit der er die damals sehr verbreitete progressive Paralyse erfolgreich bekämpfen konnte. Es war dies die erste gelungene Heilmethode bei einer verbreiteten Geisteskrankheit. Damit wurde bewiesen, daß psychiatrische Erkrankungen oft auch heilbar sind und somit ein sehr wesentlicher Schritt getan, von einer resignativen und nur verwahrenden Psychiatrie zu einer heilenden und helfenden Psychiatrie zu gelangen.

An der Denkmalenthüllung nahmen zahlreiche Delegierte des derzeit in Wien stattfindenden siebenten Weltkongresses für Psychiatrie, wie zum Beispiel der Präsident des Psychiatrischen Weltverbandes, Prof. P. PICHOT, der Vorstand der Psychiatrischen Universitätsklinik, Univ.-Prof. Dr. P. BERNER, und der Dekan der medizinischen Fakultät, Univ.-Prof. Dr. We. HOLCZABEK, teil.
(Schluß) zi/gg

NNNN

15. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1980

.....
Bereits am 14. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Rautner einigte sich mit Bürgerinitiative

=++++

14 #Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER einigte sich Mittwoch nachmittag mit Vertretern der Bürgerinitiative Wettsteinpark über die Führung der Donaukanalbegleitstraße durch einen kleinen Teil dieses Parks im 2. Bezirk. Die Einmündung der Oberen-Donau-Straße in die Brigittenauer Lände kann so gestaltet werden, daß die Grünflächen weitestgehend erhalten bleiben. Es werden insgesamt nur etwa 100 Quadratmeter Grünfläche verloren gehen. In Übereinstimmung mit der Bürgerinitiative wird nach dem Ausbau der Brigittenauer Lände die kurze Verbindungsstraße von der Oberen-Donau-Straße zur Lände in Höhe der Scholzstraße verschmälert, um zusätzliche Grünflächen zu gewinnen. # (Schluß) sc/gg

NNNN

Sperre von Auf- und Abfahrten der Südost-Tangente

Utl.: Nur ein Fahrstreifen auf der Westautobahn

=++++

1 #Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Wie die "RATHAUSKORRESPONDENZ" bereits berichtete, müssen infolge der enormen Verkehrsbelastung der Südost-Tangente die Fahrbahnbeläge und die Dehnungsfugen im Bereich der Erdberger Brücke instandgesetzt werden. Im Durchschnitt wird die A 23 pro Tag in beiden Fahrtrichtungen immerhin von mehr als 70.000, an Spitzentagen aber sogar von rund 100.000 Kraftfahrzeugen benützt. Trotz der Bauarbeiten werden auf der Südost-Tangente in jeder Richtung zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Allerdings müssen bei der Erdberger Brücke zwei Auffahrten und zwei Abfahrten gesperrt werden.#

Es sind dies die Auffahrt vom rechten Donaukanalufer auf die Tangente in Richtung 22. Bezirk, die Auffahrt vom linken Donaukanalufer auf die Tangente in Richtung Süden, die Abfahrt von der Tangente in Richtung 22. Bezirk zum linken Donaukanalufer und die Abfahrt von der Tangente in Richtung Süden zum rechten Donaukanalufer. Die Bauarbeiten beginnen kommenden Dienstag und werden bis Anfang September dauern.

Ebenfalls ab kommenden Dienstag werden auf der Westautobahn von der Stadtgrenze stadteinwärts auf einer Strecke von eineinhalb Kilometern Betonfelder saniert. Dadurch verengt sich die Fahrbahn auf einen Fahrstreifen. Von Samstag mittag bis Montag früh sollen jedoch immer zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Diese Arbeiten werden vier Wochen dauern. Im Anschluß daran werden die Betonfelder weiter stadteinwärts bis zur Brücke über die Bundesstraße 1 instandgesetzt. (Schluß) sc/gg

Geehrte Redaktion!

.....

Zur Information über die Sperre von Auf- und Abfahrten der Südost-Tangente liegen für Sie Skizzen im Korr.-Büro bereit.

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

NNNN

Ferienspiel: Schon zehntausende Kinder spielen mit

=++++

3 #Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Schon zehntausende Wiener Kinder haben in den ersten zehn Tagen beim Wiener Ferienspiel mitgespielt. Hits sind die Mitspielfeste, die jeden Montag in einer anderen Parkanlage stattfinden, die Türkenausstellung (zum ersten Ferienspiel-Termin kamen gleich 2.650 Kinder), die 3. Welt-Station in der sich bereits 3.700 Kinder mit der Problematik der Kinderarbeit auseinandersetzten, die Uno-City, die täglich mehr als 500 Kinder "stürmen", und natürlich der Wiener Prater, der bei bisher zwei Ferienspiel-Terminen 8.200 Kinder anlockte.#

Auch die Sportaktionen haben regen Zulauf, ebenso die Besuche bei den öBB, den E-Werken und im Wirtschaftsförderungsinstitut.

Am Samstag, dem 16. Juli ist um 14 Uhr im Böhmischem Prater ein Ringelspielfest, das nächste Mitspielfest findet am kommenden Montag im Hamerlingpark (Wien 8) von 14 bis 17 Uhr statt. (Schluß) emw/ap

NNNN

Planung für U 3 zwischen Westbahnhof und Spetterbrücke

=++++

4 #Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Für eine Variantenuntersuchung für den künftigen U 3-Abschnitt zwischen Westbahnhof und Spetterbrücke genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch einen Betrag von 1,75 Millionen Schilling. Diese Planungsarbeiten sind schon jetzt notwendig, weil für die Projektierung der Station Westbahnhof auch der spätere Trassenverlauf weiter nach Westen von Bedeutung ist.#

Bekanntlich soll die U 3 einmal von Simmering bis Ottakring führen. Als erster Abschnitt wird die Strecke zwischen Landstraße und Volkstheater gebaut, die so rasch wie möglich sowohl nach Erdberg als auch zum Westbahnhof verlängert werden soll. (Schluß)
ger/gg

NNNN

Schwammerlgenuß ohne Risiko

Utl.: Pilzberatung des Marktamtes

=++++

5 Wien, 14.7. (RK-LOKAL) Um den Wienerinnen und Wienern einen "ungetrübten Schwammerlgenuß" zu ermöglichen, führt das Marktamt auch heuer wieder eine Pilzberatung durch. Sie kann von Montag bis Freitag in allen Marktamtsabteilungen in Anspruch genommen werden, abends und an Samstagen steht ein Journalistendienst zur Verfügung. Bei ausgesprochenem Schwammerlwetter werden zum Wochenende Marktamtsmitarbeiter in vier Gasthäusern nahe traditioneller Ausflugsgebiete die Schwammerlfunde kontrollieren.

Die Schwammerlberatung hat sich im Vorjahr sehr bewährt und wahrscheinlich viele Wiener Sammler zumindest vor Bauchweh bewahrt: Fast die Hälfte der über 5.700 Pilzproben mußte als giftig, verdorben oder ungenießbar ausgeschieden werden.

Zwtl.: Nur ganze Pilze mitbringen

In den Marktamtsabteilungen werden die Pilzfunde werktags von 7.30 Uhr bis 15 Uhr begutachtet. Von 15 Uhr bis 18 Uhr und an Samstagen von 7 Uhr bis 15 Uhr gibt es folgende Journaldienste: Marktamtsdirektion (Am Modenapark im 3. Bezirk), Karmelitermarkt, Markthalle Nußdorfer Straße, Viktor Adlerl Markt, Meidlinger Markt, Brunnenmarkt und Schlingermarkt in Floridsdorf. Es können nur ganze Pilze begutachtet werden. (Schluß) lei/ko

NNNN

Sommerbäder Sonntag und Mittwoch für Kinder gratis

=++++

6 Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Das Sonderangebot der städtischen Sommerbäder vom vergangenen Jahr ist auch heuer aufrecht: Auf Initiative von Bäderstadtrat Peter SCHIEDER können die Kinder auch heuer in den großen Ferien jeden Sonntag und Mittwoch zum Nulltarif die städtischen Sommerbäder besuchen. Auch Jugendlichen, die den Urlaub in Wien verbringen, wird der Bäderbesuch leicht gemacht: Sie zahlen in den Sommerferien am Sonntag und Mittwoch nur den Kindertarif. (Schluß) hs/ap

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

7 Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 16. JULI 1683

Herzog Karl von Lothringen verließ mit seinen Truppen die Leopoldstadt, die Taborauen und die Praterinsel, welche man anfänglich hatte halten wollen. Er zog ans Nordufer der Donau und ließ die Donaubrücke abbrechen. Die Türken errichteten sofort hinter den Ruinen der Barmherzigen- und der Karmeliterkirche Batterien.

Für die Verwundeten und kranken Soldaten wurden im Minoritenkloster, im Michaelerkollegium, bei den Augustinern und Dominikanern Spitäler eingerichtet. Als Begräbnisplatz für die Toten wurde ein Teil des Schottenfriedhofs, genannt "im Voglsang" (auf der Freieung), bestimmt. An diesem Tag brachte man die Befestigungsarbeiten auf der Löwel- und Mölker Bastei zu Ende.
(Schluß) am/gg

NNNN

Japan spielt auf

=++++

8 Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Mit einem frei zugänglichen Festkonzert der Kinki University Brass Band und der Stadtmusikkapelle Wien wird Sonntag um 18 Uhr im Arkadenhof des Rathauses das Festival "Japan in Wien" eröffnet, das bis 31. Juli japanische Kultur attraktiv präsentiert. Kempo-Kämpfer, Teezeremonien, der Samurai und sein Schwert, ein "Trommelkinder"-Musical und Konzerte großer japanischer Chöre und Orchester werden als Sonderzyklus des "Musikalischen Sommers" geboten. Detailprogramme sind in der Stadtinformation im Rathaus, in der Tourist-Information Opernpassage und in vielen "Z"-Zweiganstalten erhältlich. Die offizielle Eröffnung des Festivals "Japan in Wien" nimmt Stadtrat Hans MAYR vor. (Schluß)
fvv/gg

NNNN

15. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1988

Neue Donau: im Südteil 23 Grad

=++++

9 #Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Sicherlich kühler als die für das Wochenende angekündigten Lufttemperaturen wird das Wasser der Neuen Donau sein: im Südteil finden die Erholungssuchenden im 23 Grad kühlen oder warmen Wasser Erfrischung, im Nordteil wurden heute 22,5 Grad Wassertemperatur gemessen.

Ebenfalls heute werden auf der Donauinsel noch zusätzliche Mistkübel aufgestellt, da die Mülleimer an bisherigen heißen Wochenenden meist rasch gefüllt waren. # (Schluß) hs/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 16. Juli 1983

Blatt 1989

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 1,8 Millionen für Dachbodenausbauten
(rosa)

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Nur
über FS: Autobusumleitung

16. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1990

1,8 Millionen für Dachbodenausbauten

=++++

1 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Förderungsaktion für den Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch einen zwanzigprozentigen Baukostenzuschuß in der Höhe von insgesamt 1,8 Millionen Schilling für acht Projekte im 2., 4., 8., 13., 16. und 20. Bezirk.#

(Schluß) ger/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3 Wien, 16.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 17. JULI 1683

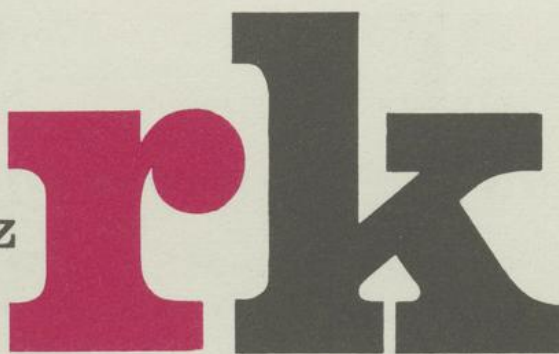
Die Batterien Wiens wechselten mit jenen des Feindes heftig Kugeln. Auf den Plätzen der Stadt wurde ausgerufen, daß alle jene Mannsleute, welche sich noch nicht zur Verteidigung der Stadt einschreiben ließen, sich bei sonstiger strenger Strafe bei den Schanzarbeiten einzustellen hätten. Den Schustern wurde befohlen, nebst der ihnen zukommenden täglichen Schanzarbeit auch eine Quantität Schuhe für die Soldaten zu verfertigen. Auch mußte Sorge getragen werden, "umgestandene Pferde und anderes Vieh", das in den Gassen lag, wegzuschaffen, desgleichen den Unrat, der nach dem Schlachten von Rindern und Schafen einfach auf die Straße geschüttet worden war, wodurch leicht Seuchen hätten entstehen können. (Schluß)

am/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 18. Juli 1983

Blatt 1992

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Westautobahn an der Stadtgrenze wird erst im
ausgesendet: August repariert
(grau) Es geschah vor 300 Jahren
Stadtbibliothek im August
Gemeinden für Umweltschutz

Kommunal: Befragung über Verkehrsberuhigung der Servitengasse
(rosa) 31 Millionen Schilling zur Behebung von
Frostschäden
Wiener öVP verlangt Ausweitung des
Schnellbahnnetzes

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) Promenaden- und Parkkonzerte beim "Musikalischen
Sommer

Nur
über FS: 15.7. Wiener Stadtradio-Fest verlängert
Kind lief in Straßenbahn
16.7. Bauarbeiten in der Alser Straße
17.7. Wochenend-Bäderbericht
18.7. 101. Geburtstag
Unfall im 22. Bezirk

18. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1993

.....
Bereits am 15. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Westautobahn an der Stadtgrenze wird erst im August repariert

-++++

10 Wien, 15.7. (RK-LOKAL) Als Berichtigung unserer heutigen
Meldung über die ab kommenden Dienstag geplanten
Betonfeldsanierungen auf der Westautobahn von der Wiener Stadtgrenze
stadteinwärts teilt die "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit, daß die
Bauarbeiten erst am 1. oder 2. August beginnen werden. Der Grund
dafür ist ein technisches Gebrechen beim Aufbruchhammer der Baufirma.
(Schluß) sc/ko

NNNN

.....
Bereits am 17. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtbibliothek im August

=++++

1 #Wien, 17.7. (RK-KULTUR) Vom 1. bis 19. August finden in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek die alljährlichen Kontroll-, Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten statt. Die Bibliothek bleibt in diesem Zeitraum geschlossen. Vom 22. bis 31. August 1983 ist die Bibliothek von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Ab Donnerstag, dem 1. September 1983, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten für alle Sammlungen.# (Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 17. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinden für Umweltschutz

=++++

2 #Wien, 17.7. (RX-KOMMUNAL) Der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SÜTTNER, verwies auf die besondere Bedeutung, die seitens der Gemeinden den Belangen des Umweltschutzes beigemessen wird. Nachdem sich bereits im Juni dieses Jahres der österreichische Städtetag mit Umweltschutzfragen befaßte - das Hauptreferat hielt Minister Dr. Kurt STEYRER - bereitet nunmehr der österreichische Städtebund im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz die Ausbildung "kommunaler Umweltschutzbeauftragter" vor. In Seminaren sollen die von den Gemeinden mit der Behandlung von Umweltschutzfragen Beauftragten mit dem erforderlichen Grundwissen versehen werden. #

Dieser Initiative liegt die Überlegung zugrunde, daß in erster Linie die Gemeinden bei Auftreten von Umweltschutzproblemen angesprochen werden. Die Gemeinden sollen dabei nicht nur den Kontakt mit anderen Behörden herstellen, sondern auch versuchen, in einfacheren Fällen die Probleme im Hinblick auf ihre Vertrautheit mit den örtlichen Gegebenheiten im direkten Gespräch einer unbürokratischen Lösung zuzuführen. Suttner betonte weiters, daß darüber hinaus die Gemeinden auch der mit dem Umweltschutz im Zusammenhang stehenden Energiefrage besondere Beachtung schenken und Überlegungen angestellt werden, in welcher Weise den Geboten der Energieeinsparung und des Umweltschutzes Rechnung getragen werden kann. Er urgierte die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel für die Gemeinden, da hiedurch nicht nur die Errichtung umweltschutzfreundlicher und energiesparender Anlagen, wie von Fernheizwerken, ermöglicht würde, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen würden. (Schluß) roh/ko

NNNN

.....
Bereits am 17. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

3 Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 18. JULI 1683

An demselben Tag ereignete sich auch ein heiterer Vorfall. Beim Schanzen vor dem Burgtor sprang ein Student mit einer kupfernen, mit Wein gefüllten Flasche auf die Brustwehr und trank den anrückenden Türken zum Trotz. Kaum hatte er die Flasche abgesetzt, als ein Pfeil geflogen kam und in dem Bauch der Flasche steckenblieb; dieser Zufall erregte großes Gelächter, weil der kecke Trinker so gut dabei wegkam.

Da die Türken der Stadt auch durch Minen beikommen wollten, versuchte man, den Feind mit gleicher Waffe zu bekämpfen. Es fehlte aber an Leuten, die mit dem Minenwesen vertraut waren. Anfänglich wurden zu den Minierarbeiten auch viele Frauenzimmer verwendet.

(Schluß) am/gg

NNNN

Befragung über Verkehrsberuhigung der Servitengasse

=++++

1 #Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) Soll die Servitengasse zwischen der Berggasse und der Grünentorgasse im 9. Bezirk zu einer verkehrsberuhigten Zone ausgestaltet werden? Diese Frage sollen die Betroffenen selbst entscheiden. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN hat deshalb an die Bewohner und Geschäftsleute der Servitengasse zwischen Berggasse und Grünentorgasse ein Schreiben gerichtet, in dem er sie ersucht, ihm ihre Meinung mittels einer beigelegten Postkarte (bis Anfang September) mitzuteilen. Ist die Mehrheit der Befragten grundsätzlich für die Verkehrsberuhigung, so wird ein entsprechendes Projekt im Einvernehmen mit der Bevölkerung ausgearbeitet und verwirklicht. # (Schluß) ger/ko

NNNN

31 Millionen Schilling zur Behebung von Frostschäden (1)

Utl.: Bautenausschuß genehmigte Bauvorhaben

-++++

2 #Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) Der Bautenausschuß des Wiener Gemeinderats genehmigte Donnerstag einvernehmlich knapp 15 Millionen Schilling zur Behebung größerer Frostschäden, die im vergangenen Winter auf den Wiener Straßen entstanden sind. Außerdem sind rund 16 Millionen Schilling erforderlich, um bei kleineren Schäden die Fahrbahndecken zu sanieren.#

Von den Schäden waren Straßen in allen Wiener Bezirken betroffen. Der Bautenausschuß bewilligte ferner unter anderem

- 9 Millionen Schilling für den Neubau der Westrandstraße von der Röbbelinggasse bis zur Westeinfahrt des Motoren- und Getriebewerkes General Motors im 22. Bezirk. In einem zweiten Bauabschnitt wird eine Straßenverbindung entlang der Ostbahn bis zur Hausfeldstraße hergestellt werden;
- 1,9 Millionen Schilling für den Umbau der Prinz-Eugen-Straße zwischen der Schwindgasse und Plößlgasse im 3. und 4. Bezirk, wobei die bestehende Kleinpflasterdecke durch einen Asphaltbetonbelag ersetzt wird und teilweise auch die Gehsteigbeläge erneuert werden;
- 4,9 Millionen Schilling für die Baumeisterarbeiten zur Aufstockung der Volkshochschule Hietzing;
- 1,7 Millionen Schilling für die Herstellung von 143 Baumscheibeneinfassungen in Straßen der Bezirke 2 - 8, 10 und 20. Die Baumscheiben werden mit Granitwürfelsteinen, Granitbordsteinen und Hartbetonformsteinen eingefast;
- 4,6 Millionen Schilling für die Lieferung und Montage von zwei neuen Fahrtreppen für die Schottenpassage;
- 3,2 Millionen Schilling für die Lieferung von 800 Elektroherden für städtische Wohnhausanlagen.

(Forts.) sc/gg

NNNN

31 Millionen Schilling zur Behebung von Frostschäden (2)

Utl.: Notstromanlage für den Reservegarten Hirschstetten

=++++

3 Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Der Reservegarten Hirschstetten im 22. Bezirk erhält um 820.000 Schilling eine Notstromanlage, um bei einer Stromstörung die Heizungsregelungen und Heizungspumpen weiterbetreiben zu können und damit die Wärmeversorgung der Gewächshäuser zu sichern.

Schließlich genehmigte der Bautenausschuß die Vorarbeiten für die Aufschließungsstraßen im Bereich der geplanten städtischen Wohnhausanlage "Wienerberggründe - Bauteil Ost" im 10. Bezirk.
(Schluß) sc/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

4 Wien, 18.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 19. JULI 1683

Die Osmanen begannen schon sehr früh am Morgen aus einer während der Nacht vollendeten Batterie stark gegen die Burg zu kanonieren, stellten aber nach zwei Stunden das Feuer wieder ein. Um die Arbeiten des Feindes in den Laufgräben aufzuhalten, wurde ein Ausfall gemacht, der von gutem Erfolge begleitet war. Gegen Abend entstand durch eine Bombe in einem Stall zwischen der neuen Burg und der Löwelbastion ein heftiges Feuer, welches jedoch durch die umfassenden Löschanstalten glücklich gedämpft wurde. (Schluß) am/gg

NNNN

Promenaden- und Parkkonzerte beim "Musikalischen Sommer"

=++++

6 #Wien, 18.7. (RK-LOKAL) Wie jedes Jahr gibt es auch heuer beim "Musikalischen Sommer" zahlreiche Konzerte mit freiem Zugang. Dazu zählen vor allem die Promenadenkonzerte auf dem Rathausplatz und im Belvedere-Garten sowie die Parkkonzerte in den Wiener Bezirken.#

Auf dem Rathausplatz findet jeden Dienstag um 17 Uhr ein Strauß-Konzert statt, jeden Montag um 17 Uhr ist im Oberen-Belvedere-Garten Wiener Musik zu hören. Neben der Stadtmusik Wien bestreiten die Hoch- und Deutschmeister, die Militärmusik des Gardebataillons und das Hofburgorchester die Konzerte auf beiden Plätzen. Jazzfans finden sich jeden Freitag, ebenfalls um 17 Uhr, auf dem Rathausplatz ein: auf dem Programm stehen die Piccadilly Onions (22.7.), Christine Jones Trinity (29.7.), Together (5.8.), die Mojo Bluesband (12.8.) und Karl Ratzer mit seiner Gruppe (19.8.).

Neben den Promenadenkonzerten gibt es noch zahlreiche Parkkonzerte in den Wiener Bezirken. Vom Karlsplatz bis zum Park des Pflegeheimes Liesing reicht die Liste der Plätze, an denen verschiedene Wiener Blasmusikorchester aufspielen. Informationen, wann und wo die "Konzerte gleich ums Eck" stattfinden, sind in der Stadtinformation im Rathaus und in den Bezirksämtern zu erhalten.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener öVP verlangt Ausweitung des Schnellbahnnetzes

Utl.: Tariferhöhungen werden abgelehnt

=++++

9 #Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausweitung des Wiener Schnellbahnnetzes forderten Montag öVP-Stadtrat Anton FÜRST und VP-Gemeinderat Dipl.-Ing. Mag. Roderich REGLER bei einem Pressegespräch. Die Stadt Wien müsse möglichst rasch mit der Republik Österreich einen weiteren Vertrag über den Ausbau der folgenden Schnellbahnstrecken abschließen:

- Schließung des Schnellbahnringes zwischen Meidling und Penzing auf der Trasse der Verbindungsbahn; damit könnte eine Linie von Hollabrunn über Wien-Mitte, Penzing und Heiligenstadt bis nach Tulln geführt werden;
- Führung einer Schnellbahn von Meidling nach Oberlaa mit den Stationen Am Schöpfwerk, Inzersdorf und Per-Albin-Hansson-Siedlung;
- Verlängerung der Schnellbahn von Hirschstetten-Aspern zur Hausfeldstraße, um die neuen Wohngebiete Am Heidjöchl zu erschließen;
- Führung der Schnellbahn von der Station Stadlau über Erzherzog-Karl-Straße und Kagran nach Leopoldau.#

Gemeinderat Regler bezifferte die Kosten für den Ausbau dieser Schnellbahnstrecken mit weniger als 1,5 Milliarden Schilling. In den Vertrag mit dem Bund müßten auch Vereinbarungen über umfassende Lärmschutzmaßnahmen aufgenommen werden, und zwar entlang der Vorortelinie, der Verbindungsbahn, der Donauländebahn und der Flughafenschnellbahn.

Eine mögliche Erhöhung der Tarife der Wiener Verkehrsbetriebe und der österreichischen Bundesbahnen im Jahr 1984 lehnt die Wiener öVP ab, da sonst die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel und des Verkehrsverbundes Ost, dessen erste Phase, der Schienenverbund, am 4. Juni 1984 in Kraft treten soll, gefährdet wäre. (Schluß) sc/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 19. Juli 1983

Blatt 2003

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Terminübersicht vom 20. bis 28. Juli
(rosa)

Lokal: Trotz Hitze genug Wasser für Wien
(orange) Es geschah vor 300 Jahren
1,4 Millionen Wiener suchten Abkühlung im Sommerbad

Kultur: Führungen in der Hermesvilla
(gelb)

Wirtschaft: Wiener Arbeitslosenrate 1983 bei 4,2 Prozent
(blau)

Nur
über FS: 18.7. Verkehrsbehinderung auf der Favoritenstraße
19.7. TV-Apparat verursachte Brand

19. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2004

Führungen in der Hermesvilla

=++++

1 Wien, 19.7. (RK-KULTUR) Am Sonntag, dem 24. Juli, führt Frau Dr. Casal vom Historischen Museum der Stadt Wien durch die Ferstel-Ausstellung in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten. Führungsbeginn ist um 10, 11, 14 und 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. (Schluß) gab/ko

NNNN

Wiener Arbeitslosenrate 1983 bei 4,2 Prozent (1)

Utl.: Stadtrat Mayr: Wien fördert die Wirtschaft

=++++

2 #Wien, 19.7. (RK-WIRTSCHAFT) Nach Berechnungen der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten) wird die Arbeitslosenrate in Wien 1983 durchschnittlich bei 4,2 Prozent liegen. Im Schnitt ist mit 32.000 Arbeitslosen - 19.500 Männern und 12.500 Frauen - zu rechnen. Gegenüber 1982 ist das eine Zunahme von rund einem Viertel. Damit ist die Situation in Wien nach wie vor etwas günstiger als im Bundesdurchschnitt, da das Institut für Wirtschaftsforschung und das Institut für Höhere Studien für ganz Österreich eine Arbeitslosenrate von 4,5 beziehungsweise 4,6 Prozent (128.000 beziehungsweise 133.400 Arbeitslose) annehmen.

Wie Finanzstadtrat Hans MAYR gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ist es zwar erfreulich, daß Österreich im Vergleich zu anderen Industriestaaten eine relativ geringe Zahl von Arbeitslosen hat und daß die Arbeitslosenrate in Wien unter dem österreichischen Durchschnitt liegt, die Stadt Wien wird aber alles daransetzen, durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung in Wien zusätzlich Arbeitsplätze zu schaffen.#

Stadtrat Mayr verwies in diesem Zusammenhang auf die erfolgreiche Tätigkeit des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds. Der Wiener Wirtschaft werden gegenwärtig 33 verschiedene Förderungsaktionen angeboten - von der Existenzgründungsaktion bis zur Kleinbetriebe-Zuschußaktion, von der Wiener Strukturverbesserungsaktion bis zur Aktion Baurechtsgründe und zum Wiener Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen. Seit 1971 wurden für Wirtschaftsförderungsaktionen mehr als drei Milliarden Schilling zur Verfügung gestellt. Damit konnte ein Investitionsvolumen von mehr als 19 Milliarden Schilling angeregt werden. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wiener Arbeitslosenrate 1983 bei 4,2 Prozent (2)

=++++

3 Wien, 19.7. (RK-WIRTSCHAFT) Nach der Studie des Magistrats muß damit gerechnet werden, daß in Wien die Zahl der unselbständig Beschäftigten von 754.400 im Jahr 1982 um 2,5 Prozent auf 735.700 im Jahr 1983 abnehmen wird. Der Rückgang wird bei den Männern voraussichtlich 2,9 Prozent, bei den Frauen 1,9 Prozent betragen. Rund 27 Prozent aller unselbständig Beschäftigten Österreichs arbeiten in Wien (Bevölkerungsanteil Wiens 1981: 20,3 Prozent).

Die Zahl der beschäftigten Ausländer geht weiterhin stark zurück - von 1981 bis 1982 um 9,3 Prozent, von 1982 bis 1983 um 5,8 Prozent. 1983 sind in Wien rund 67.000 Ausländer beschäftigt, das sind rund 46 Prozent der Gastarbeiter in Österreich. (Schluß)
sc/ko

NNNN

Trotz Hitze genug Wasser für Wien

=++++

4 Wien, 19.7. (RK-LOKAL) Wiens Wasserversorgung ist auch bei der derzeitigen Hitzewelle gesichert. Wie die Wasserwerke mitteilen, beträgt der derzeitige Verbrauch pro Tag rund 450 000 Kubikmeter Wasser (sonst liegt der Durchschnitt knapp unter 400 000 Kubikmeter). Die Wasserreservoirs sind jedoch voll und werden auch ständig neu aufgefüllt.

Das heißt nun natürlich nicht, daß man Wasser ungeniert verschwenden sollte. Bei Temperaturen um und über 30 Grad ist aber wohl auch das Autowaschen zu anstrengend. (Schluß) hs/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

5 Wien, 19.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 20. JULI 1683

Die Schanzarbeiten wurden verstärkt. Der Feind bombardiert vom Rothen Hof (Palais Auersperg) in nachdrücklicher Weise die Stadt. Eine Bombe fiel in die Apotheke "Zum goldenen Hirschen" am Graben (besteht nicht mehr), eine andere auf den Burgplatz. Der Stadtkommandant ließ das Straßenpflaster aufheben, damit sich die Bomben im weichen Boden leichter eingraben konnten, und die Steine als Verteidigungsmittel auf die Wälle tragen. (Schluß) am/gg

NNNN

1,4 Millionen Wiener suchten Abkühlung im Sommerbad

=++++

7 #Wien, 19.7. (RK-LOKAL) "Es ist zwar noch kein Rekord, wenn das Wetter aber noch einige Zeit so heiß bleibt, werden wir heuer sicher einen Besucherrekord erreichen", das meint die Bäderverwaltung zur Halbjahresbilanz der städtischen Sommerbäder. Bis gestern, Montag, kamen insgesamt 1,4 Millionen Badegäste in die 17 städtischen Sommerbäder und in die Kinderfreibäder.#

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres haben die städtischen Sommerbäder um 12 Prozent mehr Badegäste zu verzeichnen. Daran ist sicher vor allem das heiße Wetter schuld. Aber auch die Maßnahmen zur weiteren Attraktivierung der Sommerbäder (wie Grasrodelbahn im Laaer-Berg-Bad) bringen Besuchssteigerungen. So konnte beim Hallenbad Donaustadt, das seit Juni über eine Außenanlage mit Wasserrutsche verfügt, eine Frequenzsteigerung erzielt werden.

Für die Kinder dürften Wiens Kinderfreibäder wieder begehrtes Freizeitziel geworden sein. Von den 1,4 Millionen Badegästen sind immerhin über 200.000 in eines der städtischen Kinderfreibäder gekommen - eine Steigerung um fast sechs Prozent. Wesentlich dazu beigetragen hat der auf Initiative von Bäderstadtrat Peter SCHIEDER durchgeführte erfolgreiche Versuch, neun Kinderfreibäder auch am Wochenende geöffnet zu halten.

Sollte es weiter heiß bleiben, könnte vielleicht das Rekordjahr 1967 mit seinen 1,953.205 Badegästen heuer eine Wiederholung finden. Die Wienerinnen und Wiener scheinen sich jedenfalls in den Sommerbädern - die ja nicht nur Platz zum Baden, sondern vom Minigolf bis zum Tennis oft auch sportliche Möglichkeiten bieten - ebenso wohl zu fühlen wie auf der Donauinsel. Wie die Besucherzahlen beweisen, gibt es jedenfalls keine Konkurrenz zwischen den Sommerbädern und dem riesigen Wildbadestrand der Neuen Donau.
(Schluß) hs/gg

Terminvorschau vom 20. bis 28. Juli

=++++

9 Wien, 19.7. (RK-KOMMUNAL) In der Woche von Mittwoch, 20., bis Donnerstag, 28. Juli, fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH, 20. JULI:

9.00 Uhr, Ferienspiel, Vbgm. Fröhlich-Sandner bei Wasserskilift auf der Donauinsel, Wehr 1

DONNERSTAG, 21. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz "Nierensteine", Krankenanstalt Rudolfstiftung, StR. Dr. Stacher

FREITAG, 22. JULI:

13.00 Uhr, 10 Jahre Schafbergbad, Fest mit dem Stadtradio im Schafbergbad

DIENSTAG, 26. JULI:

11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 27. JULI:

10.00 Uhr, Eröffnung der Flughafenautobahn

DONNERSTAG, 28. JULI:

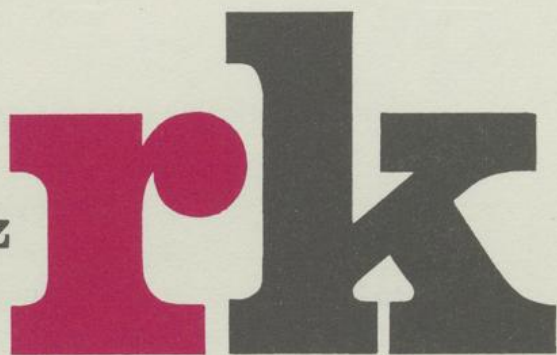
10.00 Uhr, Pressefahrt Ferienspiel mit Vbgm. Fröhlich-Sandner,
Treffpunkt: Schmidthalle hinter dem Rathaus

(Schluß) sti/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 20. Juli 1983

Blatt 2011

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wasserschifahren ein Hit beim Ferienspiel
(rosa)

Politik: Mayr: Wien Vorbild bei Privilegienabbau
(rosa)

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) "Zehn Jahre Schafbergbad" mit Stadtradio-Fest
 Ärztliche Ratschläge für Verhalten bei Hitze werden
 angenommen

Wirtschaft: Guter Juni im Wiener Fremdenverkehr
(blau)

Sport: Rekord-Ergebnis bei den Fecht-Weltmeisterschaften
(grün)

Nur
über FS: 19.7. Hitze setzt Kreislaufpatienten stark zu
 20.7. Heißer Fernsehabend
 101. Geburtstag

Guter Juni im Wiener Fremdenverkehr

=++++

1 #Wien, 20.7. (RK-WIRTSCHAFT) Die touristische Bilanz Wiens ist - nach dem sehr guten Mai - auch im Juni erfreulich. Die Frequenz von Gästen aus aller Welt stieg um 3,2 Prozent auf insgesamt mehr als 430.000 Übernachtungen in den Wiener Hotels und Pensionen. #

Leichte Rückgänge aus Deutschland, Frankreich und Italien wurden durch Steigerungen aus den USA (+33 Prozent), aus Ungarn (+54 Prozent), aus Spanien (+72 Prozent) und aus Japan (+12 Prozent) mehr als wettgemacht. Damit hat wieder einmal die breite Auffächerung des Wiener Fremdenverkehrs auf eine Vielzahl von Herkunftsländern deutlich zur Risikoabsicherung beigetragen.

Mit dem guten Juni-Ergebnis konnte das erste Halbjahr 1983 im Wiener Fremdenverkehr positiv abgeschlossen werden: Mit 1,98 Millionen Übernachtungen wurde vom Jänner bis Juni ein durchschnittlicher Zuwachs von 3,7 Prozent erzielt. In den Wiener Hotels und Pensionen stiegen die Gästenächtigungen um durchschnittlich 4,8 Prozent. Hält der positive Trend auch im zweiten Halbjahr an, so könnte das Rekordjahr 1981 noch übertroffen werden. (Schluß) red/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 20.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 21. JULI 1683

Ein Reiter vom Götzschen Regiment schwimmt durch die Donau und bringt mittels eines Briefes, den er in einer Blase eingeschlossen am Halse trug, die Nachricht baldigen Sukkurses. Seine Ankunft wurde durch Feuersignale am St. Stephansturm dem Herzog von Lothringen bekannt gegeben. Der Stadtkommandant ließ alle Vorsteher der Klöster und geistlichen Kollegien ermahnen, daß sie ihre Schatzkammern und Weinkeller öffnen und den Verwundeten oder den in immer steigender Menge an der Ruhr leidenden Kranken christlich unter die Arme greifen sollen. (Schluß) am/gg

NNNN

"Zehn Jahre Schafbergbad" mit Stadtradio-Fest

=++++

3 Wien, 20.7. (RK-LOKAL) Das Bad mit dem schönen Blick über Wien ist nun auch schon zehn Jahre alt: das auf zwei Bezirke verteilte Schafbergbad feiert heute Mittwoch den zehnten Jahrestag der Eröffnung. Zum Geburtstag dieses städtischen Sommerbades in der Josef-Redl-Gasse gibt es am Freitag, dem 22. Juli, ab 13 Uhr, ein großes Fest mit Bäderstadtrat Peter SCHIEDER und dem Wiener Stadtradio.

Das gleich von der Eröffnung an beliebte und gut besuchte Bad verzeichnete im vergangenen Jahrzehnt rund zwei Millionen Badegäste. Die stärksten Jahre waren 1976 mit 275.000 Besuchern und 1982 mit 215.000 Besuchern. Vergangenes Jahr gab es am 6. Juni auch den stärksten Badetag mit 9.500 Badegästen.

Dabei macht's im Schafbergbad nicht das Baden allein. Für vergnügte Freizeitgestaltung sorgen außer dem kühlen.Naß auch Restaurant und Buffet, Fußballplatz, drei Spielplätze, Schaukeln, Laufräder, Holzzelte sowie Tischtennis und Minigolf. Auf 75.000 Quadratmeter Grundfläche des gesamten Bades befinden sich außerdem vier Becken sowie ein Kinderbecken mit insgesamt 2.500 Quadratmeter Wasseroberfläche.

Gefeiert werden die zehn Jahre des Schafbergbades, dessen Eingang noch in Hernals, dessen Grundfläche dagegen zum Großteil in Währing liegt - die Bezirksgrenze verläuft angeblich mitten durch die Räumlichkeiten des Badebetriebsmeisters -, am Freitag, dem 22. Juli, ab 13 Uhr mit einem Stadtradio-Fest. Außer lustigen Wettbewerben, wie Melonenessen oder Luftmatratzenrudern, stehen auch eine Frisbeeshow, Bodybuilding-Vorführungen und vor allem Künstlerprominenz auf dem Programm, so werden das Duo Stadlmayr/Kroupa, Bobby & Harry Pirron und die Gruppe Blue note seven beim Schafbergbadfest mitmachen. (Schluß) hs/gg

Rekord-Ergebnis bei den Fecht-Weltmeisterschaften

Utl.: über 500 Teilnehmer aus 42 Nationen

=++++

4 Wien, 20.7. (RK-SPORT) In der Zeit vom 21. bis 30. Juli 1983 werden in der Wiener Stadthalle die Fecht-Weltmeisterschaften ausgetragen, die ein Rekordstarterfeld aufweisen: über 500 Teilnehmer aus 42 Nationen haben in den vier Disziplinen genannt. Österreichs Aussichten auf einen Spitzenrang sind in Anbetracht der internationalen Spitzenklasse sehr gering, am ehesten ist es noch dem Kärntner Hans BRANDSTÄTTER im Säbel-Bewerb zuzutrauen, vorne mit dabei zu sein. Die Vorrundenkämpfe werden täglich ab 8 Uhr in der Halle D ausgetragen, die Finalkämpfe sind in der Halle B zu folgenden Zeiten angesetzt:

Freitag, 22. Juli, 17.15 Uhr: Herren-Florett, Einzel (offizielle
Eröffnung um 16.15 Uhr)
Samstag, 23. Juli, 14.45 Uhr: Damen-Florett, Einzel
Sonntag, 24. Juli, 14.45 Uhr: Säbel, Einzel
Montag, 25. Juli, 15.15 Uhr: Herrenflorett, Mannschaft
Dienstag, 26. Juli, 15.15 Uhr: Damenflorett, Mannschaft
Mittwoch, 27. Juli, 14.45 Uhr: Degen, Einzel
Freitag, 29. Juli, 15.45 Uhr: Säbel, Mannschaft
Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr: Degen, Mannschaft
18.00 Uhr: Abschlußzeremonie.

Bund und Stadt haben diese Großveranstaltung durch beträchtliche Subventionsmittel unterstützt. (Schluß) hof/ko

NNNN

Ärztliche Ratschläge für Verhalten bei Hitze werden angenommen (1)

Utl.: Zahl der Rettungsausfahrten beginnt sich zu normalisieren

=++++

5 Wien, 20.7. (RK-LOKAL) Die Bevölkerung beginnt sich an die Hitze zu gewöhnen und nimmt sich auch ärztliche Ratschläge für das Verhalten bei hochsommerlichen Temperaturen zu Herzen. Diese Bilanz zieht der Chefarzt der Wiener Rettung, Medizinalrat Dr. Ottokar BERAN: Dienstag mußte die Rettung insgesamt 217 Mal ausrücken, zwei Drittel der Einsätze galten Herz- und Kreislaufpatienten. Am Vormittag schien sich ein Einsatzboom abzuzeichnen - bis Mittag wurden 105 Ausfahrten registriert -, am Nachmittag begann sich die Situation jedoch zu normalisieren. Einer der "Spitzentage" bei der Rettung war der 1. Juli mit insgesamt 256 Ausfahrten, das ist etwa ein Fünftel mehr als an "normalen" Tagen. (Forts.) and/gg

NNNN

Ärztliche Ratschläge für Verhalten bei Hitze werden angenommen (2)

Utl.: Tips für das Verhalten bei großer Hitze

++++

6 Wien, 20.7. (RK-LOKAL) Für das Verhalten bei solch hochsommerlichen Temperaturen gibt der Rettungs-Chefarzt folgende grundsätzliche Ratschläge:

- o Vernünftige Ernährung: das bedeutet zurückhaltende Nahrungsaufnahme, mehrere kleine statt weniger großer Mahlzeiten. Leichte Kost, Ersatz des Salzverlustes durch Suppe. Beran empfiehlt als leichte Nahrung Obstsaft und Salatplatten. Der Flüssigkeitsverlust des Körpers soll durch ausreichendes Trinken (eineinhalb bis zwei Liter pro Tag) ersetzt werden. Schlecht sind zu kalte Getränke, die zu Gastritis führen können, ebenso zu kohlen säurereiche und zu sehr gesüßte. Empfohlen wird leichter, nicht zu sehr gezuckerter Tee.
- o Es soll leichte, luftdurchlässige und möglichst wenig beengende Kleidung getragen werden.
- o Es empfiehlt sich, öfter lauwarm zu duschen. Wenn dies nicht möglich ist, hilft es auch, den Puls kühl abzutupfen.
- o Die Räume sollen früh und abends - in den kühleren Tagesstunden - gelüftet werden.
- o Ältere Menschen sollen ihre Einkäufe in die kühleren Morgenstunden verlegen und die häufig schwülen Abendstunden meiden, in denen überdies ja vor allem Berufstätige einkaufen gehen müssen.
- o Die Freizeit sinnvoll genießen: Ein am Wochenende erworbener Sonnenbrand beeinträchtigt das Wohlbefinden auch an den ersten Wochentagen.
- o Wer in ärztlicher Behandlung ist, sollte sich für weitere Verhaltensregeln mit seinem Arzt ins Einvernehmen setzen.

(Schluß) and/ko

NNNN

Mayr: Wien Vorbild bei Privilegienabbau

=++++

8 Wien, 20.7. (RK-POLITIK) Zu der in jüngster Zeit mit Vorschlägen des Linzer Bürgermeisters Franz HILLINGER und des Obmannes der Jungen Generation in der SPÖ, Michael HAUPL, wieder angelaufenen Privilegiendiskussion meinte Mittwoch Wiens Finanzstadtrat Hans MAYR der "RATHAUSKORRESPONDENZ" gegenüber, er sei stolz darauf, daß es die jetzt innerhalb der SPÖ geforderten Regelungen in Wien bereits seit der ersten Republik gebe. In Wien würden Stadträte auch dann keinen Doppelbezug bekommen, wenn ihre zweite Tätigkeit nicht in Unvereinbarkeit zu ihrem Stadtratsposten steht. Auch ein Arzt oder Universitätsprofessor, der Stadtrat ist, muß seinen zweiten Bezug an die Stadtkasse abliefern. So hat Wien vieles von dem, was nun im Gespräch sei, schon lange ohne viel Aufsehen vollzogen, betonte Mayr. (Schluß) rö/ko

NNNN

Wasserschifahren - ein Hit beim Ferienspiel

-++++

10 #Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Beim Wiener Ferienspiel haben die teilnehmenden Kinder heuer erstmals Gelegenheit, das Wasserschifahren auszuprobieren. Für nur 45 S wird ein Schnellgrundkurs geboten, der neben Startübungen drei Runden auf dem Wasserschilift beinhaltet. Ferienspieltermine sind jeweils Montag, Mittwoch und Freitag um 9 Uhr, 9.30 Uhr und 10 Uhr. #

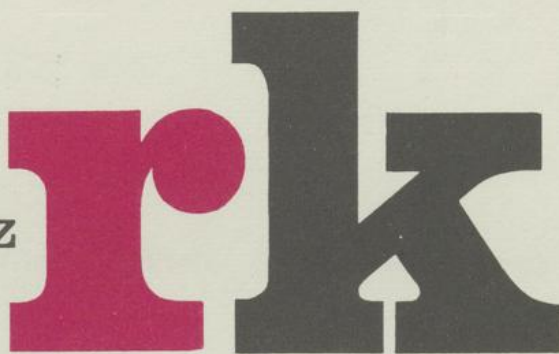
Mittwoch konnte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER dem 14jährigen Wolfgang ZIEGLER eine Gratis-Jahreskarte für den Wasserschilift überreichen. Wolfgang Ziegler war der 343. Ferienspielbesucher bei der Station "Wasserschilaufl". Die Zahl 343 ist für Wasserschilifanfänger insofern "magisch", als ein Anfänger, der mit 30 Stundenkilometer fährt, für 3 Runden 4,3 Minuten benötigt.

Der Wasserschilift liegt an der Neuen Donau beim Wehr 1 und ist mit der Autobuslinie "91 A" zu erreichen. (Schluß) emw/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 21. Juli 1983

Blatt 2020

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Schieder: Vorrang für Staustufe Wien
Baubehörde schläft nicht

Kommunal:
(rosa)

Hilfen des Jugendamtes in der Familienherberge
Städtebund zu Umweltfragen
Ehrung für deutsche Manager
Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Surfer-Service beim Wiener Stadtradio

Wirtschaft:
(blau)

Wirtschaftsförderung für die Hälfte aller Wiener
Betriebe

Termine:
(weiß)

Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur
über FS:

Eiserne Hochzeit in Meidling
Bei "Rot" über Kreuzung - von Straßenbahn
niedergestoßen

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2021

.....
Bereits am 20. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder: Vorrang für Staustufe Wien

=++++

11 #Wien, 20.7. (RK-KOHHUNAL) Stadtrat Schieder forderte heute, Mittwoch, in einem Interview für Radio Adria die Vorziehung des Baues der Staustufe Wien vor der Staustufe Hainburg, weil es sinnvoller und kostensparender ist, Donauinsel und Staustufe Wien in einem zu bauen. Für die Wiener wäre es unangenehm, wenn sie nach Fertigstellung der Donauinsel ein paar Jahre später dann wieder durch den Bau des Donaukraftwerkes belästigt würden. Stadtrat Schieder forderte Handelsminister Steger auf, diese Frage ernsthaft zu prüfen. Weiters betonte Stadtrat Schieder bei seinem Gespräch mit Radio Adria seine verstärkten Bemühungen dafür, durch rasche Hilfe, Auskünfte und unbürokratische Erledigungen ein neues Klima zur Verwaltung schaffen zu wollen. # (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 20. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baubehörde schläft nicht

Utl.: Nächste Sitzung im kommenden Monat

=++++

12 Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Zu Vorwürfen, die der Kurier im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Bauoberbehörde in Wien erhob, stellte Stadtrat Friederike SEIDL Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgendes richtig:

Seit Jahren tagt die Bauoberbehörde dreimal jährlich, und zwar im März, im August und im November. Auch heuer fand entgegen den Behauptungen eine Sitzung im März statt, bei der alle beschlußreifen Geschäftsstücke behandelt wurden.

Der bisher eingehaltene Sitzungsrhythmus hat sich bewährt. Änderungswünsche wurden bisher weder von Seiten der Bauwirtschaft noch von Mitgliedern der Bauoberbehörde an Stadtrat Seidl herangetragen. Mitglieder der Bauoberbehörde sind der Landeshauptmann oder ein von ihm bestellter Vertreter, der Magistratsdirektor oder dessen beauftragter Stellvertreter, der Stadtbaudirektor, der Leiter des Gesundheitswesens sowie drei Vertreter der Bauwirtschaft. Bei der Terminfestsetzung von Sitzungen wurde immer darauf Bedacht genommen, daß alle Mitglieder anwesend sein können.

Stadtrat Seidl hat bisher keinen Anlaß gesehen, von dem jahrelang bewährten Arbeitsrhythmus abzugehen. Sie wird jedoch bei der nächsten Sitzung im August als neue Vorsitzende die Zweckmäßigkeit der derzeitigen Handhabung zur Diskussion stellen.
(Schluß) lei/ko

MNNN

Hilfen des Jugendamtes in der Familienherberge

=++++

1 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Um die rund 140 Kinder und Jugendlichen, die in der Familienherberge Kastanienallee leben, entsprechend zu betreuen, führt das Jugendamt in der Herberge eine Hortgruppe, die neben Lernhilfe auch Gelegenheit bietet, Hobbys nachzugehen. Außerdem wird in der Familienherberge regelmäßig eine Mutterberatung abgehalten. Drei Tage in der Woche stehen zwei Sozialarbeiterinnen des zuständigen Bezirksjugendamtes den Familien in der Herberge zur Verfügung, um Probleme zu besprechen und Hilfen anzubieten. Für berufstätige Eltern gibt es auch eine Abendsprechstunde. Ebenfalls Abendsprechstunden hat die kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle, die direkt in der Herberge eingerichtet wurde.

Neu ist eine Initiative der Sozialarbeiter, die mit einer Kindergruppe einen erlebnisreichen einwöchigen Urlaub verbringen, der vom Verein Wiener Kindererholung finanziert wird. Dieses Angebot des Kinderurlaubs hat sich bereits in der Herberge Gänsbachergasse bewährt, wo die Sozialarbeiter neben Ferienaufenthalten auch Wochenendfahrten zu einem Kinderbauernhof unternehmen, der vom Verein "Chance für das Kind" mit Hilfe vieler Spender adaptiert worden ist. Für diese Initiative erhielt der Verein auch heuer einen Beitrag aus der "Leopold-Gratz-Stiftung" der "Z". (Schluß) emw/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 2 Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 22. JULI 1683

Die Türken feuern aus der Leopoldstadt gegen die Stadt. Fast kein Haus von der Hohen Brücke an bis zum Alten Fleischmarkt blieb verschont, die Inwohner flüchteten sich in die Keller. Studenten und mehrere von der Bürgerschaft machten einen Ausfall und erbeuteten zwanzig Ochsen. (Schluß) am/gg

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2075

Wirtschaftsförderung für die Hälfte aller Wiener Betriebe
Utl.: 3 Milliarden S in zehn Jahren

-++++

4 #Wien, 21.7. (RK-WIRTSCHAT) Eine Bilanz über zehn Jahre Wiener Wirtschaftsförderung zog Stadtrat Hans MAYR in einem Gespräch mit "Wien aktuell-Wochenblatt": Etwa die Hälfte der rund 37.000 in Wien bestehenden Betriebe erhielten von 1972 bis 1982 finanzielle Hilfe der Stadt Wien. Mehr als 3 Milliarden Schilling wurden dabei von Wien an die Wirtschaft gegeben. Damit wurde ein Investitionsvolumen von 19 Milliarden S ausgelöst.#

Direkte Förderungen kamen 14.727 Betrieben zugute. Tausende weitere Betriebe wurden indirekt gefördert, durch jene Mittel, die Wien an verschiedene Institutionen (Betriebsansiedlungsgesellschaft, Kreditbürgschaftsgesellschaft, Innovationsgesellschaft, Exportförderungsaktion usw.) vergeben hat.

Von der Gesamtförderung entfallen 51,5 Prozent auf die Erschließung von Betriebsbaugebieten. 332 Betriebe wurden in diesen zehn Jahren neu angesiedelt.

Insgesamt führt die Stadt Wien 33 verschiedene Wirtschaftsförderungsaktionen durch, die praktisch allen Sparten der Wirtschaft zugute kommen. (Schluß) sti/gg

NNNN

Städtebund zu Umweltfragen

=++++

5 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Aus der Sicht der österreichischen Städte und der deren Bewohner dürfe nichts unversucht bleiben, um die Schadstoffkomponenten des KFZ-Verkehrs so rasch und so weit wie nur irgendwie möglich zu reduzieren, stellte der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes Reinhold SUTTNER zu der Kontroverse fest, die bei einem kürzlich vom ARBÖ veranstalteten Symposium zwischen der Autoindustrie und der Umweltmedizin entbrannt ist. #

In den städtischen Ballungsräumen stammen 50 -- 70 % des atmosphärischen Co, gesamtösterreichisch rund 65 % des Stickstoffoxids, 50 - 70 % der Kohlenwasserstoffe sowie nahezu die gesamte Bleiemission vom Verkehr.

Luftverschmutzung und Lärm führen zu physischen und psychischen Krankheitserscheinungen und sind einer der Faktoren für die Einwohnerverluste in den Kernstadtbereichen fast aller europäischen Großstädte.

Neben den gesundheitsschädlichen Auswirkungen und den negativen Folgen für die Stadtentwicklung hat die Luftverschmutzung auch erhebliche Auswirkungen auf Sachwerte.

Die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Umweltqualität zählt daher zu den vorrangigen Zielen einer sinnvollen Stadtentwicklungspolitik. Dazu gehören auch entsprechende Maßnahmen auf dem Gebiet der Verkehrspolitik, um eine weitestgehende Reduzierung der negativen Umwelteinflüsse, die aus dem Verkehr entstehen, zu erreichen. (Schluß) red/ko

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2027

Surfer-Service beim Wiener Stadtradio

=++++

6 #Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Ein spezielles Service für die Surfer bietet das Stadtradio auf UKW 90 und UKW 95. Um 13.30 Uhr werden nun regelmäßig die Windstärken der Alten Donau und der Neuen Donau bekanntgegeben.#

(Schluß) hs/gg

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2028

Ehrung für deutsche Manager

=++++

7 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Wirtschaftsstadtrat Hans MAYR überreichte Donnerstag vormittag im Wiener Rathaus den geschäftsführenden Gesellschaftern der Firma "Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co, Frankfurt", Dkfm. Clemens K. HIEMENZ und Heinz HILSBECHEER, das ihnen von der Wiener Landesregierung verliehene Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Dem Unternehmen gehört die "Gesellschaft für automatische Telefonie AG", die seit 1925 in Wien ansässig ist. Die Geehrten haben im Rahmen ihres Tätigkeitsbereichs Entscheidungen getroffen, die wesentlich zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Wiener Raum beigetragen haben. # (Schluß) sc/ko

NNNN

Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall (1)

=++++

9 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) In der Urologischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurde eine neue Methode entwickelt, mit deren Hilfe Nierensteine mittels Ultraschall zertrümmert und durch einen Kanal entfernt werden können. Die Spitalsentlassung des schmerz- und beschwerdefreien Patienten kann danach bereits nach fünf Tagen erfolgen. Die erfolgreiche Methode, die mittlerweile auch in anderen urologischen Zentren der Welt angewendet wird, wurde Donnerstag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Urologievorstand Univ.-Prof. Dr. Michael MARBERGER im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.

Die neue Methode wurde 1980 an der Urologischen Abteilung der Rudolfstiftung entwickelt. Dabei wird das Nierenhohlraumsystem unter Röntgen- oder Ultraschallführung mit einer dünnen Nadel angestochen und der Stichkanal aufgedehnt, bis ein Rohr in die Niere eingelegt werden kann. Der damit gewonnene Kanal läßt sich ohne Schädigung der Niere bis zu einem Durchmesser von ca. einem Zentimeter erweitern, sodaß kleinere Steine direkt entfernt werden können. (Forts.) zi/gg

NNNN

Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall (2)

Utl.: Spitalsentlassung nach fünf Tagen

=++++

10 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Der Eingriff erfolgt normalerweise so, daß am Nachmittag des Aufnahmetages dem Patienten in lokaler Betäubung die "Nierenfistel" angelegt wird. Am nächsten Tag erfolgt in Allgemeinnarkose die Aufdehnung des angelegten Ganges, die Zertrümmerung des Steines und die Entfernung aller Fragmente. Anschließend wird 24 bis 48 Stunden ein dünner Drain in der Fistel belassen. Bei problemlosem Harnabfluß kann dieses Rohr dann gezogen werden, wobei sich die Fistel innerhalb von Stunden schließt. Im Durchschnitt kann der Patient nach fünf Tagen schmerz- und beschwerdefrei wieder entlassen werden.

Zwtl.: Nierenerkrankungen nahmen zu

In den letzten Jahren hat eine Reihe von sogenannten "Wohlstandserkrankungen" zugenommen. Dazu gehören unter anderen auch Erkrankungen der Niere, insbesondere durch die Bildung von Nierensteinen. So machen gegenwärtig, wie Univ.-Prof. Dr. Marberger erklärte, rund vier Prozent der Österreicher im Laufe ihres Lebens mindestens einmal "schmerzhaft" Bekanntschaft mit dem Harnsteinleiden. Obwohl diese Erkrankung in allen Altersgruppen vorkommt, bilden die 40- bis 50jährigen den stärksten Anteil bei den Nierensteinerkrankten. Zirka 30 Prozent dieser Steine sind allerdings zu groß, um von selbst wieder abgehen zu können. Um bleibende Schäden zu vermeiden, müssen sie daher operativ entfernt werden. Eine Nierensteinoperation ist jedoch zumeist eine sehr große Operation, die in der Regel mit einem mindestens 14tägigen Krankenhausaufenthalt und einer mehrwöchigen Rekonvaleszenz verbunden ist. Da es sehr oft zu neuerlichen Steinbildungen kommt, ergibt sich häufig die Notwendigkeit weiterer Eingriffe. (Forts.)

zi/gg

NNNN

Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall (3)

Utl.: Erfolgsrate liegt bei 92 Prozent

=++++

11 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Bisher wurde dieses Verfahren in der Urologischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung bei 108 Patienten mit größeren Nierensteinen angewendet. Obwohl es sich dabei in mehr als der Hälfte um Rezitivsteine handelte und zahlreiche Patienten Risikopatienten waren, konnten die Steine bei 99 Patienten ohne offen-operativen Eingriff entfernt werden. Dies entspricht einer Erfolgsrate von 92 Prozent. Zur Zeit wird dieses Verfahren bei zirka 60 Prozent aller operationsbedürftigen Nierensteine in der Krankenanstalt Rudolfstiftung angewendet.

Zwtl.: Geringere Belastung des Patienten

Der entscheidende Vorteil dieser Methode liegt vor allem in der geringen Belastung des Patienten, der nach dem Eingriff sofort schmerzfrei und wieder arbeitsfähig ist. Abgesehen davon, wird die operative Freilegung der Niere mit der dadurch verbundenen Vernarbung vermieden. Im Vergleich zu dem vor kurzen entwickelten Verfahren der berührungsfreien Nierensteinzertrümmerung mittels Stoßwellen erfordert diese Methode zwar einen direkten Eingriff am Patienten, doch werden die Steine sofort entfernt. Das heißt, daß der Patient nicht auf einen langwierigen Abgang der Steinreste mit der Möglichkeit schmerzhafter Nierenkoliken warten muß.

Was die Kosten betrifft, so liegen diese für die berührungsfreie Steinzertrümmerung um den Faktor 130 wesentlich höher, das heißt, daß für den Preis einer dieser Anlagen sämtliche Urologen Österreichs mit den kompletten Geräten zur Ultraschallbehandlung von Nierensteinen ausgerüstet werden können!

Mittlerweile wird dieses Verfahren bereits in mehr als 300 urologischen Zentren in aller Welt angewandt. (Schluß) zi/gg

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2032

Führungen durch das Wiener Rathaus

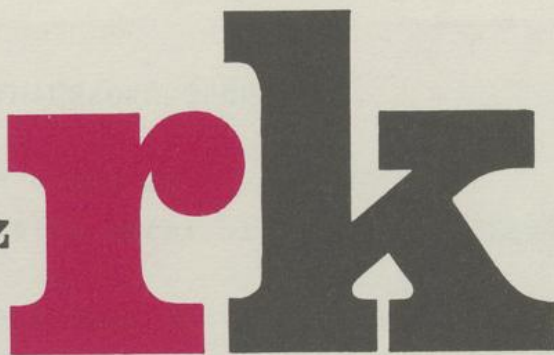
=++++

Wien, 21.7. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 22. Juli 1983

Blatt 2033

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Zahl der Lehrstellensuchenden nimmt zu
(rosa)

Lokal: Grünbergstraße erhält neuen Fahrbahnbelag
(orange) Nußdorfer Hochstraße ab Montag stadteinwärts befahrbar
Es geschah vor 300 Jahren

Nur

Über FS: 21.7. Brand im Schloß Schönbrunn
Feuerwehr: Überraschende Funde bei Tauchübung
Feuerwehr-Großeinsatz in Getreidefeld
22.7. Espresso brannte
Gasalarm im 3. Bezirk
Silbernes Verdienstzeichen für Walter Wagner

Zahl der Lehrstellensuchenden nimmt zu

Utl.: Lehrstellenförderungsaktion noch nicht ausgeschöpft

=++++

2 #Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Ende Juni waren in Wien, wie aus den Arbeitsmarktdaten des Sozialministeriums hervorgeht, 28.629 Arbeitslose vorgemerkt. Das waren um 5,6 Prozent weniger als Ende Mai, jedoch um 28 Prozent mehr als Ende Juni 1982. Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist - nach dem Schulschluß - von 537 Ende Mai auf 3551 Ende Juni angestiegen. Im Vergleich zum Juni 1982 suchen um rund 7 Prozent mehr Jugendliche eine Lehrstelle. Demgegenüber waren Ende Juni 1983 insgesamt 1764 offene Lehrstellen gemeldet, um rund 6 Prozent weniger als im Juni des vergangenen Jahres. Finanzstadtrat Hans MAYR weist in diesem Zusammenhang auf das Wiener Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen hin. Da bisher von Wiener Betrieben erst Ansuchen um Beihilfen für rund 200 zusätzliche Lehrstellen eingegangen sind, können in Wien noch 1300 zusätzliche Lehrstellen gefördert werden. #

Mit der Lehrstellenförderungsaktion werden im Lehrjahr 1983/84 in Wien insgesamt 1500 zusätzliche Lehrstellen des 1. Lehrjahres mit je 12.000 Schilling pro Jahr gefördert. Die Hälfte der Aktionskosten von 18 Millionen Schilling wird von der Stadt Wien aufgebracht. Die andere Hälfte teilen sich die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, das Landesarbeitsamt Wien und die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien. Ansuchen um die Lehrstellenbeihilfe sind an den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, Telefon 48 33 46, zu richten. (Schluß) sc/ko

NNNN

22. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2035

Grünbergstraße erhält neuen Fahrbahnbelag

=++++

3 #Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Die Grünbergstraße in Meidling erhält zwischen der Schönbrunner Straße und der Gaßmannstraße einen neuen Fahrbahnbelag. Die Bauarbeiten beginnen Montag früh und werden bis Anfang September dauern. In dieser Zeit können bei Tag in jeder Fahrtrichtung zwei Fahrspuren benützt werden. Zwischen 20 und 5 Uhr sowie an den Wochenenden von Freitag, 19 Uhr, bis Montag, 5 Uhr, steht dem Verkehr in jeder Richtung allerdings nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. # (Schluß) sc/gg

NNNN

Nußdörfer Hochstraße ab Montag stadteinwärts befahrbar (1)
Utl.: Entlastung der Wohngebiete in der Heiligenstädter Straße
-++++

4 #Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Ab Montag, 5 Uhr früh, haben die Anrainer der Heiligenstädter Straße ein ruhigeres Leben und die Klosterneuburger, die mit dem Auto nach Wien fahren, eine schnellere Verbindung in das Stadtzentrum. Etwa einen Monat vor Eröffnung des Nordknotens wird ein Teil dieses Brückenbauwerks, die Hochstraße von der Klosterneuburger Bundesstraße B 14 zur Donaukanal-Schnellstraße S 2 und zur Donaukanal-Begleitstraße, mit einem Fahrstreifen provisorisch für den Verkehr stadteinwärts freigegeben. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, wird damit ein Teil des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten an der Heiligenstädter Straße herausgelöst. Für die Anrainer der neuen Hochstraße wird es keine starke Lärmbelästigung geben, da die Brücke zum Teil mit Lärmschutzwänden ausgestattet wird. #

Das Brückenbauwerk, das zum Teil am Montag in Betrieb genommen wird, besteht aus einer 1.210 Meter langen und 19,5 Meter breiten Hochstraße von der Klosterneuburger Bundesstraße über die Franz-Josefs-Bahn, entlang dem rechten Donau- und Donaukanalufer bis zum Verteilerkreis und einer 961 Meter langen und 10,5 Meter breiten Hochstraße, die vom Verteilerkreis entlang dem rechten Donaukanalufer weiterführt, die Nußdorfer Brücke überquert und im Bereich der Mooslackengasse in die Donaukanal-Schnellstraße einschleift. Der erste Teil ist vierspurig - zwei Fahrstreifen in jeder Richtung - mit Mittel-, Rand- und Sicherheitsstreifen, der zweite Teil zweispurig - als Einbahn - mit Rand- und Sicherheitsstreifen angelegt. Die Lärmschutzwände sind teils 2,5, teils 1 Meter hoch. (Forts.) sc/gg

NNNN

Nußdörfer Hochstraße ab Montag stadteinwärts befahrbar (2)

=++++

5 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Die Stützen der Hochstraße stehen in Abständen von 30 beziehungsweise 25 Metern, mit Ausnahme der Querung der Franz-Josefs-Bahn, wo die Spannweiten bis zu 51 Meter betragen. Da die geologischen Verhältnisse sehr unterschiedlich sind, erfolgte die Gründung auf Großbohrpfählen mit einem Durchmesser von 1,2 Meter und Längen von 10 bis 20 Metern. Mit den Arbeiten an diesem Teil des Brückenbauwerks wurde Anfang 1980 begonnen. Die Baukosten betragen einschließlich der Verbreiterung der Donaukanal-Schnellstraße bis zur Gürtelbrücke auf drei Fahrspuren rund 470 Millionen Schilling. Die anderen Straßenverbindungen des Nordknotens werden Ende August für den Verkehr freigegeben.

Zwtl.: Bauarbeiten auf dem Liechtenwerder Platz

Die vorzeitige Inbetriebnahme der neuen Stadteinfahrt aus Richtung Klosterneuburg ist auch deshalb wichtig, weil infolge der Bauarbeiten auf dem Liechtenwerder Platz, die ebenfalls Montag früh beginnen, die Heiligenstädter Straße stadteinwärts im Bereich des Liechtenwerder Platzes und die Liechtensteinstraße stadteinwärts bis zur Viriotgasse gesperrt werden müssen. Die Arbeiten auf dem Liechtenwerder Platz hängen mit der Verlegung der Straßenbahngleise der Linie "D" von der Liechtensteinstraße in die Augasse und mit dem Anschluß des Inneren Gürtels an die Nordbergbrücke zusammen. Während der Bauzeit kann die Heiligenstädter Straße stadtauswärts im Bereich des Liechtenwerder Platzes nur zweispurig befahren werden. (Schluß)
sc/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

6 Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 23. JULI 1683

Zwischen 6 und 7 Uhr abends ließen die Türken plötzlich zwei Minen vor der Burg- und Löwelbastei springen und sogleich gegen diese beiden Werke dreimal, wiewohl vergeblich, stürmen. Bei Lebensstrafe wurde das Übersteigen der Palisaden verboten, das besonders häufig beim Schottentor und Stubentor von Frauenzimmern geschah, die Brot ins türkische Lager brachten und dagegen Grünzeug eintauschten. Auch wurden neue Backöfen gebaut, weil die Bäcker nicht genug Brot backen konnten und deshalb Mangel an Brot einzureißen drohte. (Schluß) am/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 23. Juli 1983

Blatt 2039

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Erholungsurlaub für bedürftige Familien
(rosa)

Lokal: Wien in alten Ansichtskarten
(orange) Es geschah vor 300 Jahren

Erholungsurlaub für bedürftige Familien

=++++

1 #Wien, 23.7. (RK-KOHHUNAL) Zum fünften Mal finanziert das Jugendamt der Stadt Wien bedürftigen Familien einen Erholungsurlaub. Heuer wird 37 Erwachsenen und 69 Kindern ein Erholungsurlaub ermöglicht, an dem auch die die Familien betreuenden Sozialarbeiter teilnehmen.#

Gemeinsame Aktivitäten ermöglichen bei diesem Urlaub auch, unter Nutzung gruppensdynamischer Prozesse, den Erziehungsstil der Eltern positiv zu beeinflussen.

Zwtl.: Familienurlaub für kinderreiche Pflegefamilien

#Erstmals werden heuer auch kinderreiche Pflegefamilien vom Jugendamt für ihre Urlaubsgestaltung finanzielle Hilfe erhalten. 18 Pflegefamilien mit insgesamt 84 Kindern haben sich für diese Aktion bereits gemeldet.#

(Schluß) emw/gg

NNNN

Wien in alten Ansichtskarten

Utl.: "Landstraße und Simmering" erschienen

=++++

2 #Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Nachdem im Vorjahr in der von der Europäischen Bibliothek in Zaltbommel, Holland, verlegten Reihe "Wien in alten Ansichtskarten" der ersten Band "Innere Stadt" herausgebracht wurde, ist nun der zweite "Landstraße und Simmering", erschienen. Herausgeber ist der Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE.#

Czeike, durch seine zahlreichen Publikationen über Wien all jenen bekannt, die sich mit der Vergangenheit unserer Stadt beschäftigen, zeigt in den Bänden dieser Reihe anhand von Ansichtskarten die vielen Veränderungen im Wiener Stadtbild auf. Er beschränkt sich dabei keineswegs auf unverbindliche Bildtexte - wie das bei so manchen Publikationen der Fall ist -, der Leser findet vielmehr informative Erläuterungen über die Situation zum Zeitpunkt der Aufnahme und die Veränderungen, die sich seither ergeben haben. Tatsächlich ist es auch in den Bezirken Landstraße und Simmering so, daß man verschiedene örtlichkeiten nicht mehr wiederzuerkennen glaubt, so sehr haben in den letzten Jahrzehnten ganze Stadtteile ein neues Gepräge erhalten.

Neben kurzen Abrissen über die Geschichte der beiden Bezirke sind in dem neuen Band 136 alte Ansichtskarten - zum Teil aus überraschendem Blickwinkel fotografiert - veröffentlicht. Das Buch, dem in halbjährlichen Abständen zehn weitere Bände folgen sollen, ist Buchhandel um 220 Schilling erhältlich. (Schluß) am/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 25. Juli 1983

Blatt 2043

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Schafbergbadfest: mit Bodybuilding und Melonen-
wettessen
Es geschah vor 300 Jahren
8.000 Mal "Erste Hilfe" geleistet

Kommunal:
(rosa) Mittwoch Verkehrsfreigabe der A 4 Ost-Autobahn
Mit Schilf geht's auch: Abwasserklärung im Lainzer
Tiergarten
100.000 Schilling für brasilianische
Hochwasseropfer
öVP-Kritik an Baumängeln in Gemeindewohnungen

Lokal:
(orange) Es geschah vor 300 Jahren

Nur
über FS: 22.7. Evakuierungen wegen Gasalarms im 14. Bezirk
Mit dem Feuer gespielt
Feuerwehr barg Giftfässer
Brennendes Getreidefeld im 22. Bezirk
23.7. Gegen Straßenbahn gelaufen
Sommerbäder gut besucht, aber keine "Blaue Fahne"
24.7. Feuerwehr half bei Ausbrecher-Jagd über Dächer der
Josefstadt
Gartenhaus brannte
Feuerwehr barg Ertrunkenen
In die Brust geschossen
Großer Betrieb in städtischen Sommerbädern

23. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2042

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 3 Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 24. JULI 1683

Dem "erschöcklichen und grausamen Schießen" von beiden Seiten machte gegen 6 Uhr abends einfallender Regen ein Ende. Man gewöhnte sich nach und nach an den Kanonendonner, öffnete hier und da Häuser und Läden. Gegen Mittag hieß es plötzlich, daß die Feinde schon unter der Stadt in der großen Möhrung (Sammelkanal) wären. Es zeigte sich aber bald, daß die Umwohner das Stampfen der Pferde in den unterirdischen Ställen gehört hatten. Doch erging in Folge dessen der Auftrag an die Hausherren, in den Kellern wachen zu lassen, ob man nicht Minier-Arbeiten höre.

Zwischen 8 und 9 Uhr flog während einer Predigt eine Kugel von der Leopoldstadt in die Stephanskirche, richtete aber keinen sonderlichen Schaden an. (Schluß) am/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schafbergbadfest: mit Bodybuilding und Melonenwettessen

=++++

13 #Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Diesmal ging es nicht, um hübsche Mädchen, sondern um schöne Männer: Bei der Geburtstagsfeier des Schafbergbades - dieses städtische Sommerbad wurde vor zehn Jahren eröffnet - am Freitag gehörte auch der schönste Mann Österreichs, der Mister Austria im Bodybuilding, zu den Festgästen. Außerdem auf dem Programm des Festes, zu dem Bäderstadtrat Peter SCHIEDER einlud: Ein Luftmatratzenwettbewerb, Melonenwettessen - allerdings ohne Hilfe der Hände -, das Wiener Stadtradio und prominente Künstler wie die Blue Note Seven, Bobby und Harry Pirron und das Duo Stadtlmayer/Kroupa.#

Das Schafbergbad, in Hernals und Währing gelegen, bietet mit vier Schwimmbecken nicht nur Platz zum Baden. Zu den Freizeitmöglichkeiten in diesem Sommerbad zählen auch ein Fußballplatz, Spielplätze, Tischtennis und Minigolf. (Schluß) hs/ko

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2045

.....
Bereits am 24. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 24.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 25. JULI 1683

Am Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ließen die Türken eine Mine bei dem Burgravelin springen, stürmten dreimal heran, wurden aber jedesmal glücklich zurückgeschlagen. Offiziere und Mannschaft erlitten böse Verluste, so wurde auch der Festungs-Oberingenieur Rimpler tödlich verwundet.

Bei den Häusern nächst dem Roten Turm ließ man alle Fenster vermauern und nur Schußlöcher für die bürgerlichen Scharfschützen frei.

Die Röhrbrunnen waren außerhalb der Stadt unterbrochen gewesen, so daß man, als sie wieder zu fließen begannen, den Verdacht einer Vergiftung hegte, weshalb das Wasser vorest durch eine Kommission geprüft wurde. (Schluß) am/gg

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2046

.....
Bereits am 24. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

8.000 Mal "Erste Hilfe" geleistet
Utl.: Bilanz des Sozial- und Gesundheitsnotrufes

=++++

2 #Wien, 24.7. (RK-KOMMUNAL) Die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitsnotrufes (Tel. 63 77 77) haben in der ersten Hälfte des heurigen Jahres in 8.032 Fällen "Erste Hilfe" geleistet und 8.861 Telefonate geführt. Dies bedeutet, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, eine Frequenzsteigerung um fast 9 Prozent. #

Die Stadt Wien hat bekanntlich diesen Notruf eingerichtet, um möglichst rasch helfen zu können. Durch die Wahl der Rufnummer 63 77 77 ist der Hilfesuchende direkt mit einem Beamten verbunden, der ihm die notwendigen Auskünfte geben bzw. in dringenden Fällen auch Hilfe vermitteln kann. Die für plötzlich entstandene Notsituationen gedachte Einrichtung steht täglich von 8 bis 20 Uhr der Wiener Bevölkerung zur Verfügung. Während der Nachtstunden läuft ein Tonband, das sämtliche Anrufe speichert. Zu den wesentlichsten Problemen und Anfragen im ersten Halbjahr 1983 zählten unter anderem Informationen über und Vermittlung von sozialen Diensten, medizinischer Hilfe und Versorgung, finanzieller Hilfen, Beratungen in psychischen Krisensituationen, sowie Rechtsauskünfte.

Zwtl.: Für Ältere und Pflegebedürftige rechtzeitig sorgen!

Laut Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER häufen sich gerade in der Hauptreisezeit beim Notruf Meldungen darüber, daß kranke und pflegebedürftige Menschen in ihren Wohnungen allein und unversorgt zurückgelassen wurden. Die Angehörigen treten zumeist mehrwöchige Urlaubsreisen an, wodurch das Sozialamt gezwungen ist, Hilfe durch die Einleitung von Sofortmaßnahmen zu leisten. Der Sozialstadtrat appelliert daher an alle, die derzeit für hilfsbedürftige Mitmenschen sorgen, zu prüfen, ob auch während des Urlaubes eine ausreichende Versorgung gewährleistet ist. Wenn dies nicht der Fall ist, so sollte man sich deswegen rechtzeitig an das zuständige Sozialreferat des Bezirkes wenden. (Schluß) zi/99

Mittwoch Verkehrsfreigabe der A 4 Ost-Autobahn

=++++

1 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag werden
Bautenminister Karl SEKANINA und Bautenstadtrat Roman RAUTNER den
letzten Wiener Abschnitt der A 4 Ost-Autobahn für den Verkehr
freigeben. Zufahrt zur Eröffnungsfeier über Wien 3, Erdberger
Lände/Kappgasse.

Programm-Ablauf: 9.15 Uhr: Konzert der Blasmusikkapelle der
Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe; 10.00 Uhr: Begrüßung durch den
Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk, Rudolf Bergen, Ansprachen des
Bautenstadtrates und des Bautenministers. Anschließend Entfernung
der Abschränkungen durch Bautenminister und Bautenstadtrat, Abfahren
des freigegebenen Autobahn-Teilstückes, kleines Buffet der Baufirmen
in der Baukanzlei Erdberger Lände/Kappstraße. (Schluß) sc/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 26. JULI 1683

Das Schießen des Feindes ließ an diesem Tag bedeutend nach. Ein Pfeil mit einem Brief flog über den Burgravelin herein. Darin schickte Kara Mustafa ein Schreiben Starhembergs an den Herzog von Lothringen zurück, das aufgefangen worden war. Da man einen Sturmangriff fürchtete, gab der Kommandant den Befehl, bei Ertönen der großen Glocke von St. Stephan müsse sich jeder Bewaffnete an seinem Platz einfinden. Von da an durfte auch keine andere Glocke mehr geläutet werden. Auch wurde ausgerufen, daß der zunehmende Unflat in den Rinnsalen und auf den Plätzen durch die Hausbesitzer entfernt werden müßte.

(Schluß) am/ko

NNNN

Mit Schilf geht's auch: Abwasserklärung im Lainzer Tiergarten (1)

=++++

3 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die Natur kann's mit ein wenig Unterstützung auch - aus einer Kloake wieder sauberes Wasser zu machen. Ein entsprechender Versuch des Forstamtes, beim Rohrhaus des Lainzer Tiergartens die Abwässer mit Hilfe von Schilf und Binsen zu klären, verläuft jedenfalls bisher zufriedenstellend und bringt einen recht guten Reinigungsgrad. Nach mehreren Verbesserungen im Herbst soll die Versuchsanlage zur natürlichen Wasserklärung noch bessern funktionieren. #

Die naturnahe Abwasserreinigung, die das Forstamt mit Unterstützung der Umwelta Abteilung nun im Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten erprobt, funktioniert eigentlich recht einfach. Die Abwässer des Rohrhauses werden zunächst mechanisch vorgeklärt. Anschließend kommen sie zur natürlichen Schilfklärung. Dabei wird das Abwasser in die "reinigungsaktive" Wurzelzone der Röhrichtgesellschaften - sprich: des Schilfes - eingeleitet. Wie bei Teichrändern oder Verlandungszonen beziehen die Schilfwurzeln Nährstoffe wie Phosphate oder Nitrate aus dem Wasser. Auch Bakterien werden abgebaut und Schwermetalle gebunden. Die natürliche Klärung entspricht sozusagen der biologischen Klärstufe bei Abwasserreinigungsanlagen.

Die "Wurzelraumentorgungsanlage" wurde genau auf die Besucherzahl und Abwassermenge der Gaststätte zugeschnitten und übertrifft mit ihrer Reinigungsleistung in bestehenden ähnlichen Anlagen in der BRD die Leistungen einer technischen Belebtschlammanlage. (Forts.) hs/gg

NNNN

Mit Schilf geht's auch: Abwasserklärung im Lainzer Tiergarten (2)

=++++

4 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Im Lainzer Tiergarten wurde zur natürlichen Abwasserreinigung auf einer vorbereiteten Fläche in einer Lehmschicht Schilf aus dem Rückhaltebecken des Wienflusses angebaut. Der Wurzelraum wird gleichmäßig mit den vorgeklärten Abwässern beschickt, das Schilfbeet reinigt die Abwässer. Wie das hygienisch-bakteriologische Institut bei einem Vergleich der Proben nach mechanischer und natürlicher Klärung feststellte, war die Probe nach mechanischer Klärung zuerst trübe, stark organisch belastet, faulig und von gelöstem Sauerstoff frei, nach Schilfklärung hingegen klar, nicht faulig und enthielt freien gelösten Sauerstoff in ausreichenden Mengen. Auch Bakterienzahl, Ammoniumwerte, Gesamtphosphor usw. konnten durch die natürliche Klärung wesentlich gesenkt werden. Um jedoch die Richtlinien für biologische Kleinkläranlagen zu erreichen, müssen vom Forstamt im Herbst weitere Verbesserungen vorgenommen werden.

Der Versuch selbst wird natürlich weitergeführt. Sollte er gute Ergebnisse bringen, so wäre eine derartige Kläranlage mit Schilf auch für ähnliche Fälle wie Ausflugsgaststätten, Einzelgehöfte oder Siedlungen geeignet. (Schluß) hs/gg

NNNN

25. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2051

100.000 Schilling für brasilianische Hochwasseropfer
Utl.: Stadt Wien half sofort

=++++

5 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Wer schnell hilft, hilft doppelt. Vor wenigen Tagen erreichte die Stadt Wien ein Hilferuf des österreichischen Konsuls in Sao Paulo, Otto HELLER, der zur Bekämpfung der ärgsten Not der von Hochwasser und Hungersnot betroffenen Gebiete Brasiliens um eine Spende von 100.000 Schilling ersuchte. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erteilte die Genehmigung sofort. Inzwischen ist bereits ein Lastwagen mit 1500 Decken und 650 Dosen Kakao im Städtchen Rio Negrinho in Santa Catarina eingetroffen, wo diese Hilfe dringend benötigt wurde. Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik wird die Sofortaktion nachträglich bewilligen. # (Schluß) sc/ko

NNNN

öVP-Kritik an Baumängeln in Gemeindewohnungen

=++++

6 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Dem Problem der Bauschäden und Baumängel an Gemeindebauten müsse mehr Augenmerk geschenkt werden, forderten öVP-Stadtrat Anton FÜRST und die Gemeinderäte Ing. Alfred WORM und Jovan CVETKOVIC am Montag in einer Pressekonferenz. An tausenden Gemeindewohnungen gebe es schwere und versteckte Bauschäden und Baumängel. #

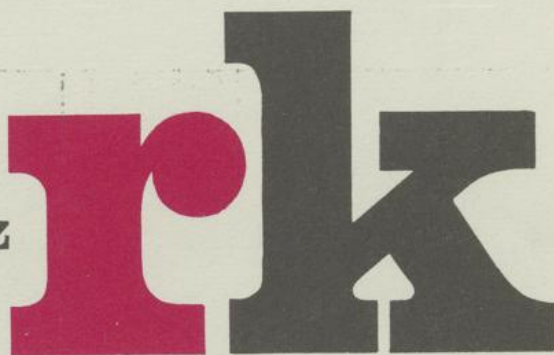
So treten bei allen größeren Fertigteilbauten ¹ wie Rennbahnweg, Großfeldsiedlung u.a. - wärmetechnische Mängel auf, die zu Energieverlusten und Schimmelbildungen führen. Zahlreiche Mängel weisen auch die Wohnhausanlage "Am Schöpfwerk" auf, so zum Beispiel unbrauchbare beziehungsweise fehlende Kamine, falsch berechnete Fensterglasstärken, zu niedrige Blumenkästen und verformte Türen.

Die öVP fordert die Erstellung eines Mängelkatalogs und die Schaffung eines "Mängel-Ombudsmannes" für Gemeindebauten sowie die rasche und wirksame Behebung der Schäden. Im Bereich des Wohnungsneubaues tritt die öVP für die Errichtung sogenannter "Halbfertigwohnungen" ein, bei denen die zukünftigen Mieter die Endausstattung selbst bestimmen können und die Gelegenheit zur Eigenleistung haben. (Schluß) ger/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 26. Juli 1983

Blatt 2053

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Stacher: Stummvoll-Forderungen aus Wiener Zielplan?
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Sicherheitsgurten und Sturzhelme retten Leben
Terminvorschau vom 27. Juli bis 3. August
Hofmann: Gutachten über Fertigteilbauten
Rautner für Grinzinger Abfahrt von der Nordbrücke
Neue Prototypen für die U 3
Ab Sonntag gibt's ein Stück Insel mehr

Lokal:

(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Nur

über FS: 25.7. Feuerwehr entdeckte bei Tauchübung ein Autowrack
26.7. Schon wieder brannte ein Fernsehgerät
Eiserne Hochzeit in der Brigittenau

.....
Bereits am 25. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Stummvoll-Forderungen aus Wiener Zielplan?

=++++

9 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Es sei erfreulich, daß der
öVP-Abgeordnete Dr. Stummvoll nunmehr eben jene Forderungen erhebe,
die in Wien bereits im Zielplan für die Krankenversorgung und
Altenhilfe festgelegt sind, betonte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof.
Dr. Alois STACHER Montag zu einer entsprechenden Aussendung des
öVP-Pressedienstes. Grundsätze der Krankenversorgung wie etwa
ambulante Hauskrankenpflege (durch die Mobilen Schwestern),
Dezentralisierung der Spitäler (durch den Bau des SMZO), Maßnahmen
auf dem Sozialektor wie Heimhilfe usw., die dem Menschen helfen,
auch im Alter möglichst in seiner Wohnung zu bleiben, und die
Maßnahmen zur Förderung der Ansiedlung von Ärzten werden in Wien
seit Jahren durchgeführt und laufend erweitert. #

Auch einer weiteren Forderung des Wiener Gesundheitsstadtrats
schließt sich der öVP-Abgeordnete nun an, nämlich der Forderung nach
einem Pflegepraktikum während des Medizinstudiums. Dieses Praktikum
sollte allerdings, so Stacher, in den ersten Semestern und nicht vor
Studienbeginn absolviert werden.

"Was das AKH anbelangt, so ist es klar, daß die
Betriebsorganisation ständig überprüft und neuen Gegebenheiten
angepaßt werden muß, betonte Stacher. Auch bei der
medizinisch-technischen Ausrüstung wird genau kontrolliert, welche
Einrichtungen tatsächlich notwendig sind. Eine
Bedarfsprüfungskommission schein dagegen nicht zielführend. Dies
würde lediglich die Schaffung einer Kommission bedeuten, die jene
Aufgaben nochmals macht, welche jetzt bereits von der ARGE AKH
wahrgenommen werden.

Zu den Stummvoll-Wünschen nach einem dezentralisierten,
bürgernahen und rasch erreichbaren System der Gesundheitssicherung
wies Stacher auf die in Wien bereits durchgeführten Projekte wie
Sozialdienste, mobile Schwestern, soziale Stützpunkte usw. hin. Wie
der Gesundheitsstadtrat außerdem betonte, wird derzeit ein neuer
Zielplan ausgearbeitet, der die Ergebnisse der Volkszählung 1981 und
die damit mögliche Bedarfsänderung berücksichtigt. (Schluß) hs/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 26.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 27. JULI 1683

Die Osmanen versuchten, die am 23. Juli in der Burgbastion gemachte Bresche neuerdings zu stürmen, es ging ihnen aber nicht besser als damals.

Die Steueramts-Diener mußten aber in allen Häusern neuerdings einsagen, daß man die Keller vorsichtig bewache und jedes Zeichen irgendeiner Minierung sogleich angebe. Auch ließ der Bürgermeister ein ganzes Faß voll dreispitziger Fußeisen verfertigen, die beim Stürmen des Feindes in den Stadtgraben geworfen werden sollten.
(Schluß) am/ko

NNNN

Sicherheitsgurten und Sturzhelme retten Leben (1)

Utl.: Stadtrat Rautner tritt für Bestrafung der "Gurten- und Helmmuffel" ein

=++++

3 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Allein im Jahr 1982 hätte es bei Verkehrsunfällen in Wien bis zu 45 Tote weniger gegeben, wären die Autoinsassen angegurtet gewesen - wie es seit 1976 im österreichischen Kraftfahrzeuggesetz vorgeschrieben ist. 3.200 Verletzte in Personenkraftwagen wären bei den Unfällen viel geringer oder überhaupt nicht verletzt worden. Insgesamt wurden im Wiener Straßenverkehr 1982 10.183 Personen verletzt und 126 getötet. Das stellte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Dienstag vormittag im Pressegespräch des Bürgermeisters fest. Stadtrat Rautner wandte sich gegen die irrige Meinung vieler Autofahrer, infolge der geringeren Geschwindigkeiten im Stadtverkehr könne ihnen bei einem Unfall nicht viel passieren. Schon bei einem Zusammenstoß mit 50 Stundenkilometer treten jedoch Kräfte auf, die einem freien Fall aus 10 Meter Höhe, also vom 3. bis 4. Stockwerk eines Hauses, entsprechen. Einen Sprung aus 10 Meter Höhe kann man keinesfalls durch Abstützen mit den Armen auffangen. Daher ist es bereits bei "Tempo 50" unbedingt notwendig, die Sicherheitsgurten anzulegen. Da das in Wien aber nur etwa ein Drittel der Autofahrer und Beifahrer macht, sprach sich Stadtrat Rautner - ebenso wie vor kurzem Verkehrsminister Karl Lausecker - eindeutig dafür aus, die Nichtverwendung der Sicherheitsgurten unter Strafe zu stellen. #

Stadtrat Rautner stellte fest, daß die Zahl der Todesfälle von PKW-Insassen bei Verkehrsunfällen in Wien unmittelbar nach Einführung der Gurtenanlegepflicht auf die Hälfte zurückgegangen ist: 1975 gab es 66 Tote, 1976 wurde die Anlegepflicht verordnet, 1977 gab es 32, 1978 nur mehr 31 Tote in Personenkraftwagen. Seither nimmt die Zahl der Todesfälle jedoch wieder stark zu. (Forts.)
sc/gg

NNNN

Sicherheitsgurten und Sturzhelme retten Leben (2)

=++++

4 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Wie das Referat für Verkehrssicherheit der für die Verkehrsorganisation und technischen Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46 ermittelt hat, sind die hohen Todes- und Verletztenraten der vergangenen Jahre vor allem darauf zurückzuführen, daß die zulässigen Geschwindigkeiten überschritten wurden und die PKW-Benützer nicht angegurtet waren. Da die Stadt Wien überlegt, auf sehr gut ausgebauten Straßen im Stadtgebiet die Geschwindigkeitsgrenze anzuheben, ist es umso wichtiger, daß die Sicherheitsgurten auch tatsächlich angelegt werden. Eine Fahrgeschwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde entspricht bei einer Kollision bereits einem freien Fall aus 14 Meter Höhe, eine Fahrgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde einem freien Fall aus 19 Meter Höhe.

Zwtl.: Sturzhelme verringern Kopfverletzungen

Ähnlich verhält es sich bei der Sturzhelmpflicht, die seit 1979 besteht. Bis zu 1.600 Lenker und Mitfahrer von Mopeds, Kleinmotorrädern und Motorrädern wären 1982 in Wien bei Unfällen in weit geringerem Maße verletzt worden, wenn sie einen Sturzhelm getragen hätten. Ein Teil der 15 Todesfälle wäre zu vermeiden gewesen. Aber nur etwa 20 Prozent der Mopedfahrer in Wien tragen einen Sturzhelm; und der Anteil der "Helmträger" unter den Kleinmotorrad- und Motorradfahrern sowie -mitfahrern ist auch nicht wesentlich höher.

Stadtrat Rautner wies darauf hin, daß bei einem Unfall schwerste Kopfverletzungen vermieden werden können, wenn Lenker und Mitfahrer von Krafträdern Sturzhelme tragen. Gerade im Stadtgebiet soll man nicht auf die schützenden Sturzhelme verzichten, da die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls auf den Kreuzungen im städtischen Straßennetz höher ist als auf Freilandstraßen. Auf den 2.500 Kilometer langen Straßen in Wien gibt es rund 10.000 Kreuzungen, auf denen sich 60 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereignen. (Forts.) sc/gg

NNNN

Sicherheitsgurten und Sturzhelme retten Leben (3)

=++++

5 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Abschließend stellte Stadtrat Rautner fest: "Es ist unfassbar, wieviel menschliches Leid und Elend durch Verkehrsunfälle hervorgerufen werden. Daher muß man alles unternehmen, um die Todes- und Verletzungsrate zu senken. Die Gurtenanlegepflicht und die Sturzhelmpflicht mit Strafsanktionen könnten nachweisbar viele Menschenleben retten und den Grad der Verletzungen verringern. Ich bin daher für Strafmaßnahmen, wenn das bestehende Gesetz nicht eingehalten wird. Bis zur Behandlung eines entsprechenden Gesetzesentwurfes im Parlament appelliere ich an die Autofahrer und die Motorradfahrer, auch im Stadtverkehr die Sicherheitsgurten anzulegen beziehungsweise Sturzhelme zu tragen - in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihrer Familien!"

(Forts. mgl.) sc/gg

NNNN

Terminvorschau vom 27. Juli bis 3. August

=++++

6 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) In der Woche von Mittwoch, 27. Juli, bis Mittwoch, 3. August, fallen im Wiener Rathaus folgende Termine an:

MITTWOCH, 27. JULI:

10.00 Uhr, Eröffnung der Flughafenautobahn, Bautenminister Sekanina, Stadtrat Rautner

10.30 Uhr, Pressekonferenz Europeade, PID

11.00 Uhr, Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den Direktor des Besoldungsamtes der Stadt Wien, Hofrat Franz Rauscher

DONNERSTAG, 28. JULI:

8.15 Uhr, Gemeinderätliche Personalkommission

10.00 Uhr, Pressefahrt Ferienspiel, Abfahrt vom Rathaus

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

SAMSTAG, 30. JULI:

12.45 Uhr, Rundfunksendung des Bürgermeisters

DIENSTAG, 2. AUGUST:

10.00 Uhr, Landesregierung und Stadtsenat

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 3. AUGUST:

10.00 Uhr, Presseführung durch die Ausstellung "Walter Zednicek - Otto Wagner, Photographien" im Otto-Wagner-Pavillon am Karlsplatz

(Schluß) sti/gg

NNNN

Hofmann: Gutachten über Fertigteilbauten (1)

=++++

8 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 39, die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, soll - aufbauend auf den bereits geleisteten Vorarbeiten - ein umfassendes Gutachten über die von der Fertigteilbau errichteten Wohnhausanlagen der Stadt Wien erstellen. Für die von anderen Firmen errichteten Wohnhausanlagen soll im Einvernehmen mit der zuständigen Innung und der Kammer ein anderer Gutachter bestellt werden, um jeden Anschein der Parteilichkeit zu vermeiden. Dies erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, den die "RATHAUSKORRESPONDENZ" telefonisch in seinem Urlaubsort in Kärnten erreichte, zu der von der ÖVP vorgebrachten Kritik an diesen Bauten. Damit soll auch der seit Jahren geführte Streit durch wissenschaftliche Gutachten entschieden werden, ob an den in einem kleinen Teil der Wohnungen aufgetretenen Schimmelbildungen Baumängel oder falsches Wohnverhalten schuld sind. Zu der von der ÖVP erhobenen Forderung nach einem "Baummängel-Ombudsmann" verwies Hofmann darauf, daß er bereits vor zwei Wochen die Einrichtungen dezentraler, unabhängiger Wohnungskommissionen für Anfang 1984 angekündigt hat. An diese Kommissionen, in denen auch die ÖVP vertreten sein wird, können sich Mieter mit Beschwerden wenden.

Hofmann: "Gemeinderat Ing. Worm hat in seiner Pressekonferenz allerdings vergessen, auch aufzudecken, daß Stadtrat Fürst nicht einmal weiß, daß selbstverständlich auch Gemeindebauten der Bauordnung unterliegen. Dies ist umso verwunderlicher, als die Baubewilligung für jedes städtische Wohnbauvorhaben zusätzlich auch noch vom zuständigen Gemeinderatsausschuß genehmigt werden muß und für die von der ÖVP heute kritisierten Bauten auch mit den Stimmen der ÖVP erteilt worden sind."

Zwtl.: Kein "Geheimgutachten"

Das von ÖVP-Gemeinderat Ing. Worm zitierte, angeblich geheime Gutachten der MA 39 war, wie das zuständige Referat der Baudirektion der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilt, keineswegs geheim, bezog sich aber in Zusammenhang mit einer konkreten Beschwerde nur auf eine einzige Wohnung am Rennbahnweg. Es komme im übrigen zu dem Schluß, daß trotz gewisser konstruktionsbedingter wärmetechnischer Schwachstellen - wie sie in unterschiedlichen Formen in jedem Bauwerk bestehen - bei ausreichender Belüftung und Beheizung keine Schimmelbildung auftritt. (Forts.) ger/gg

Hofmann: Gutachten über Fertigteilbauten (2)

=++++

9 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Grundsätzlich, so die Baudirektion, ist es aber natürlich klar, daß an Bauten in den 60er und frühen 70er Jahren - nicht nur bei Gemeindebauten und nicht nur in Wien - wesentlich andere Maßstäbe an die Wärmedämmung gelegt wurden als heute, was auch in den Novellierungen der Bauordnung zum Ausdruck kam.

Insgesamt gab es am Rennbahnweg bei 2427 Wohnungen 121 Beschwerden über Schimmelbildungen, in der Großfeldsiedlung bei 5560 Wohnungen 187, am Schöpfwerk bei 1700 Wohnungen 65. Die Mehrzahl dieser Fälle wurde in der Zwischenzeit bereits behoben. Im einem großen Teil der Fälle lagen, so die Baudirektion, keine Bauschäden vor.

Zu der Kritik an den Baumängeln in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk stellt die Baudirektion fest, daß die hier aufgetretenen Mängel zum großen Teil noch in die Gewährleistungsverpflichtung der Firmen fallen, da diese Mängel, nach Klärung der Ursache, auch zu beheben waren. (Schluß) ger/ko

NNNN

Rautner für Grinzinger Abfahrt von der Nordbrücke

=++++

10 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER sprach sich Dienstag vormittag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters für den Ausbau der Auffahrt von der Grinzinger Straße zum Nordknoten und der Abfahrt vom Nordknoten zur Grinzinger Straße aus. Der geplante Ausbau soll nur dem örtlichen Verkehr dienen. Es wird in kurzer Zeit Gespräche mit den Bezirksvertretungen geben, um eine zweckmäßige Lösung zu finden.

Die Novelle 1983 zum Bundesstraßengesetz 1971 sieht vor, daß der Bund nun auch die Kosten von Auf- und Abfahrtsrampen zu und von Bundesstraßen trägt. (Schluß) sc/ko

NNNN

Neue Prototypen für die U 3

=++++

11 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL kündigte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters die Anschaffung neuer U-Bahn-Prototypen für die Linie U 3 an. Ende 1985 soll das erste Fahrzeug der neuen Generation fertig sein. #

Die Teilstrecke Kundmanngasse - Volkstheater der U 3 soll 1991 in Betrieb gehen, weitere Teilstrecken werden in kurzen Abständen folgen. Wegen der Lieferzeiten muß bereits 1987 der dafür erforderliche Wagenpark in Auftrag gegeben werden. Die derzeit verwendeten U-Bahn-Wagen wurden in den Jahren 1968/69 geplant, seither hat sich die Halbleitertechnik bedeutend weiterentwickelt. Nun ist es möglich, die Wagensteuerungs- und Traktionseinrichtungen so zu konstruieren, daß die während der Bremsvorgänge verlorene Energie in die Stromschiene rückgespeist wird. Damit wird einerseits die Aufheizung der Tunnel vermindert, andererseits der Energieverbrauch um ungefähr ein Viertel gesenkt.

Weiters wird statt des Gleichstrommotors ein Drehstromsynchronmotor mit Einzelachsenantrieb verwendet. Diese Antriebsform führt zu einer geringeren Abnutzung von Rad und Schiene. Auch auf dem Gebiet des Sicherheitswesens sollen die gewonnenen Erkenntnisse bei der Neukonstruktion voll berücksichtigt werden. Das optische Bild der U-Bahn wird sich nicht ändern.

Für die Erprobung dieser neuen technischen Komponenten ist die Anschaffung von neun Prototypfahrzeugen erforderlich, die bis August 1986 fertiggestellt sein sollen. Die Kosten werden auf der derzeitigen Preisbasis etwa 333,5 Millionen Schilling betragen. Stadtrat Hatzl verwies in diesem Zusammenhang vor allem auf die Möglichkeiten für die Wiener Wirtschaft, im besonderen für die Fahrzeugindustrie, die sich durch die Ausschreibung der neuen U-Bahn-Wagen ergeben werden. (Schluß) roh/gg

NNNN

Ab Sonntag gibt's ein Stück Insel mehr (1)

Utl.: FKK-Bereich im Norden vergrößert

=++++

12 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Sonntag, den 31. Juli, 9 Uhr, gibt's wieder ein Stück Donauinsel mehr: Insel und Neue Donau zwischen Wehr I bis zur Badebucht zwischen Ostbahnbrücke und Steinspornbrücke können dann benutzt werden. In diesem Bereich gibt es auch einen Behindertenstrand, von dem Rollstuhlfahrer leicht ins Wasser gelangen. Außerdem wird der bestehende FKK-Bereich im Nordteil der Insel, beim Einlaufbauwerk Langenzersdorf, um die erste Badebucht auf der Inselfeite erweitert. Das teilte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit.#

Der neue Abschnitt der Donauinsel ist - Insel und linkes Ufer zusammengerechnet - rund vier Kilometer lang. Er ist für Kinder durch den flachen Strand besonders attraktiv. In diesem Bereich können auch Rollstuhlfahrer leicht ins Wasser gelangen, da der Treppelweg teilweise unter Wasser verläuft. Große alte Bäume sorgen für Schatten im neuen Teil der Insel. Für jedermann zugängliche Sportplätze mit Fußball- und Basketballtoren, WC-Anlagen und ein gastronomischer Stützpunkt stehen zur Verfügung. Erreichbar ist der neue Abschnitt der Insel, den Stadtrat Schieder am Sonntag um 9 Uhr freigeben wird, mit dem Rad über die Praterbrücke (dann nach links und über das Wehr I auf die Insel), mit der Schnellbahn (Haltestelle Lobau) oder mit dem Bäderbus "91 A", der zusätzlich zur schon bestehenden Station in diesem Bereich noch eine weitere Haltestelle erhalten wird.

FKK ist in diesem Abschnitt nicht erlaubt. Oben Ohne natürlich schon. Um auch den FKK-Fans mehr Platz zu bieten, wurde das Nacktbadegelände im Nordteil vergrößert: FKK ist hier nun nicht nur in der ersten Badebucht nach dem Einlaufbauwerk am linken Ufer, sondern auch in der ersten Bucht auf der Inselfeite möglich.

(Forts.) hs/gg

NNNN

Ab Sonntag gibt's ein Stück Insel mehr (2)

=++++

13 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Wie Schieder im Pressegespräch weiter betonte, wurden bei der Donauinsel in letzter Zeit mehrere infrastrukturelle Verbesserungen durchgeführt. 16 zusätzliche Sanitärgruppen mit je vier bis sechs WC-Anlagen, zusätzliche Abfallkübel und die Vermehrung des Parkplatzangebots von 15.000 im vergangenen Jahr auf jetzt 30.000 Abstellplätze gehören dazu. Außerdem wird überlegt, ob an heißen Wochenenden zwei zusätzliche Taucher für die Sicherheit der Besucher sorgen sollen. Die Gastronomiebetriebe, die am linken Ufer fixe Standplätze haben, sollen in Zukunft dazu verpflichtet werden, Dependancen auf dem gegenüberliegenden Abschnitt der Insel einzurichten und so die Erholungssuchenden besser mit Essen und Getränken zu versorgen.

Im Rahmen des Pressegesprächs stellte Schieder außerdem den neuen Donauinsel-Atlas vor, der beim Presse- und Informationsdienst, Rathaus, 1082 Wien, und ab kommender Woche auch bei den Bürgerdienst-Außenstellen erhältlich ist. (Schluß) hs/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 27. Juli 1983

Blatt 2066

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Mayr: Hahn macht politische Aussagen ohne Sach-
kenntnis

Kommunal:
(rosa)

Flughafenautobahn voll befahrbar
Neue Halle für U-Bahn-Kontrollen
Goldenes Ehrenzeichen für Hofrat Franz Rauscher

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Kultur:
(gelb)

Programmänderungen beim "Musikalischen Sommer
"Europeade" in Wien mit 5500 Teilnehmern

Nur
über FS:

Gratulation zum 100. Geburtstag
Der Storch landete überraschend

.....
Bereits am 26. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mayr: Hahn macht politische Aussagen ohne Sachkenntnis

=++++

15 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Zu der von 2. Landtagspräsidenten Fritz HAHN aufgestellten Behauptung, die "Gebrauchsabgabe für sonstige" in Wien sei im ersten Vierteljahr 1983 um 440 Prozent gestiegen, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag nachmittag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß die von Hahn genannten Zahlen wohl richtig sind, aber auf unterschiedlichen Fälligkeitsterminen beruhen. Ein Vergleich der ersten fünf Monate 1983 mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigt nämlich, daß die Abgabe von 43,54 Millionen Schilling auf 95,18 Millionen Schilling gestiegen ist. Das entspricht einer Zunahme von nur knapp 119 Prozent. Hahn hätte sich jederzeit informieren können, wie der Ertrag dieser Abgabe wirklich ist. #

Hahn, stellte Mayr weiter fest, läßt auch völlig außer acht, daß die Gebrauchsabgabe für Schanigärten vorher 13 Jahre lang nicht erhöht worden ist. Er vergißt auch zu erwähnen, daß in den Schanigärten - vor allem in den Fußgeherzonen - in den letzten Jahren beträchtliche Steigerungen der Kundenfrequenzen zu verzeichnen waren.

Stadtrat Mayr abschließend: "Man kann die Aussagen des Herrn 2. Landtagspräsidenten wirklich nicht mehr ernst nehmen. Dem Finanzminister wirft er vor, daß er die Einnahmen zu hoch angesetzt und dann weniger eingenommen hat. Dem Wiener Finanzstadtrat wirft er vor, daß er zu viel eingenommen hat. Es ist wirklich nicht leicht, die Wünsche der Wiener ÖVP zu erfüllen. (Schluß) sc/ko

NNNN

Programmänderungen beim "Musikalischen Sommer"

=++++

1 Wien, 27.7. (RK-KULTUR) Durch Absagen kommt es bei zwei Konzerten des "Musikalischen Sommers" zu Programmänderungen. Beim Kirchenkonzert am 1. August in der Votivkirche spielen die Preßburger Solisten statt des Telemann-Kammerorchesters. Auf dem Programm stehen Werke von Telemann, Vivaldi, J. S. Bach und J. Haydn. Anstatt des Rumänischen Kammerorchesters bestreitet das Mozart-Kammerorchester das Schönbrunner Schloßkonzert am 10. August. Gespielt werden, wie vorgesehen, Werke von J. Haydn, Mozart und Vivaldi. (Schluß) gab/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 27.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MITTWOCH, 28. JULI 1683

Obwohl der Feind viele Bomben vom Roten Hof und aus der Leopoldstadt hereinwarf, wobei eine auf das Haus "Zum goldenen Wolfen" unweit des Roten Turms fiel und selbes fast ganz zerstörte, ferner auch abends um 5 Uhr eine Mine bei der Löwelbastei auffliegen ließ und einen schwachen Angriff auf diese und die Burgbastei machte, blieb er doch ruhiger als gewöhnlich. Indessen begehrte Starhemberg dennoch, daß die Bürger bei den Schanzen und auf den Wachen nicht vor Verlauf von 24 Stunden abgelöst würden. (Schluß) am/ko

NNNN

Flughafenautobahn voll befahrbar (1)

Utl.: Verkehrsentlastung für 3. und 11. Bezirk

=++++

4 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Wien hat eine durchgehende Autobahnverbindung zu seinem Flughafen - und die Simmeringer Hauptstraße und die Kaiser-Ebersdorfer-Straße werden weitgehend vom Durchzugsverkehr entlastet: Der Bundesminister für Bauten und Technik, Karl SEKANINA und der Wiener amtsführende Stadtrat für Bauten, Roman RAUTNER, eröffneten Mittwoch vormittag den letzten Abschnitt der A 4 Ost-Autobahn auf Wiener Boden, die rund zwei Kilometer lange Strecke vom Knoten Prater der A 23 Südost-Tangente bis zur 1. Haidequerstraße in Simmering. Durch die "Flughafenautobahn" wird der Raum östlich von Wien an das österreichische und europäische Autobahnnetz angeschlossen. Es gibt nun eine durchgehende Verbindung vom Flughafen über die Südost-Tangente zur Südautobahn und weiter über die Wiener Außenring-Autobahn zur Westautobahn. Die neue Autobahn verringert die Fahrzeit zwischen der Stadt und dem Flughafen, aber auch in das Schwechater Industriegebiet. #

Stadtrat Rautner wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es erst die Bündelung des Verkehrs auf leistungsfähigen Durchzugsstraßen ermöglicht, die Verkehrsbelastigungen in den Wohngebieten zu verringern und weitere verkehrsberuhigte Zonen zu schaffen. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, wie sehr sich die Wohnqualität für die Anrainer der Schlachthausgasse seit der Eröffnung der Südost-Tangente gebessert hat. Die Inbetriebnahme des Verkehrsbauwerks Nordknoten Ende August wird eine wesentliche Verbesserung für die Bewohner an der Heiligenstädter Straße bringen. (Forts.) sc/gg

NNNN

Flughafenautobahn voll befahrbar (2)

=++++

5 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Auch die weiteren Straßenbaupläne der Stadt Wien zielen in diese Richtung: der Ausbau der Donauuferautobahn, die Fortsetzung der Südost-Tangente nach Hirschstetten oder die Tieflegung der Westeinfahrt und -ausfahrt in das Wienflußbett. Wobei die Stadt Wien natürlich bestrebt ist, an diesen Straßen entsprechende Lärmschutzmaßnahmen vorzusehen.

Rautner betonte, daß Wien bestimmt nicht zubetoniert oder dem Auto geopfert wird. Es ist aber notwendig und sinnvoll, da und dort noch Straßen auszubauen, weil der größte Störfaktor für Anrainer bekanntlich Verkehrsstauungen sind. Die Stadt braucht ein gut aufeinander abgestimmtes Netz von übergeordneten Straßen, um eine Verkehrsberuhigung in den innerstädtischen Wohngebieten zu erreichen. Die Inbetriebnahme der Flughafenautobahn, schloß Rautner, bringt nicht nur den Autofahrern Vorteile, sondern vielen Bewohnern Wiens, die nun - im wahrsten Sinne des Wortes - ruhiger schlafen können.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der A 4 in Wien beträgt 80 Kilometer pro Stunde von der Unterführung der Stadionbrücke bis zur Anschlußstelle Simmeringer Haide und 100 Kilometer pro Stunde von dort bis zur Landesgrenze. Auf Wiener Boden ist die Autobahn rund sieben Kilometer lang, 700 Meter davon liegen auf Brücken. Die Autobahn ist bis zur Landesgrenze beleuchtet. Im dicht verbauten Gebiet von Simmering wurden Lärmschutzwände errichtet, die zwischen 1,5 und 3,5 Meter hoch sind.

Die Haupttrasse der Flughafenautobahn besitzt je Richtungsfahrbahn zwei Fahrstreifen mit je 3,75 Meter Breite und einen Abstellstreifen von 3 Meter Breite. Der Mittelstreifen ist 3,5 Meter breit. Im Bereich Erdberger Lände und Simmeringer Lände sind die Fahrstreifen 3,5 Meter und der Abstellstreifen 2 Meter breit. (Forts.) sc/gg

NNNN

Flughafenautobahn voll befahrbar (3)

=++++

6 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Die Autobahn hat folgenden Konstruktionsaufbau: 35 cm Frostschutzschicht, 15 cm zementstabilisierte Tragschicht, 14 cm bituminös stabilisierte Tragschicht und 22 cm Betondecke. Vorerst wird der Verkehr über die Bitumen-Tragschicht geführt, die Betondecke wird erst in einigen Jahren hergestellt.

Zwischen dem Knoten Prater und der Wiener Landesgrenze gibt es nur eine einzige Anschlußstelle, die "Simmeringer Haide", über die man das nachgeordnete Straßennetz erreichen kann. Man muß sich also überlegen, ob man ein Ziel in Simmering über diese Anschlußstelle gut erreichen kann - sonst darf man auf die Autobahn gar nicht erst auffahren. (Forts. mgl.) sc/gg

NNNN

Neue Halle für U-Bahn-Kontrollen

=++++

8 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe wird eine neue Prüfhalle für U-Bahn-Wagen gebaut sowie der U-Bahn-Bereich im Wagenbau ausgeweitet. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie. Die Gesamtkosten für die Bauarbeiten werden etwa 20,9 Millionen Schilling betragen.#

Die neue Halle ist für die Montage und Demontage von Prüfgeräten an den U-Bahn-Wagen bei den Probefahrten und zur Behebung der festgestellten Mängel erforderlich. Mit ihr und aufgrund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen kann der Zeitraum für die Hauptrevision einer U-Bahn-Garnitur nun von drei auf zwei Wochen eingeschränkt werden. Damit können die Garnituren schneller wieder in den Betrieb eingegliedert werden, wodurch es zu einer Kostenersparnis kommt. Der zunehmende Arbeitsumfang und die Verkürzung der Prüfzeit erfordert außerdem eine Ausweitung des U-Bahn-Bereichs im Wagenbau. Für heuer ist eine Baurate in der Höhe von 7,5 Millionen Schilling vorgesehen. (Schluß) roh/ko

NNNN

27. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2074

Goldenes Ehrenzeichen für Hofrat Franz Rauscher

=++++

10 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL überreichte Mittwoch in Anwesenheit von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Hofrat Franz RAUSCHER. Der Direktor des Besoldungsamtes ist 1945 in den Dienst der Stadt Wien getreten und seit 36 Jahren in der Personalverwaltung tätig.#

Durch eine Reihe von Initiativen hat Hofrat Rauscher maßgeblich zu einer effizienteren, kostensparenden und zeitgemäßen Verrechnung der Bezüge der Bediensteten der Stadt Wien beigetragen. (Schluß)
lei/gg

NNNN

"Europeade" in Wien mit 5.500 Teilnehmern

=++++

11 #Wien, 27.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Rund 5.500 Teilnehmer werden bei der 20. Europeade erwartet, die vom 5. bis 7. August in Wien stattfindet. Nach dem großen Erfolg im Jahr 1978 wird dieses Fest für europäische Volkskultur bereits zum zweiten Mal in Wien veranstaltet. Die insgesamt rund 150 Gruppen zeigen ihr Können in den verschiedenen Wiener Bezirken, bei der Festveranstaltung in der Stadthalle und beim Höhepunkt der Europeade, dem großen Umzug vom Heldenplatz zum Rathausplatz am Samstag, dem 6. August.#

Gemeinderat Dr. Adolf AIGNER, der in Vertretung von Stadtrat Franz MRKVICKA gemeinsam mit Ing. Michael GIUREA das Programm präsentierte, wies darauf hin, daß die traditionelle Volkskultur in Wien mit großem Erfolg gepflegt wird. Das große Interesse für derartige Veranstaltungen zeigte sich - so Aigner - zum Beispiel bei den "1. Internationalen Volkskunstfestspielen im Vorjahr" und beim alljährlichen Blasmusikfest.

Die "Europeade" hat die Zielsetzung, über die folkloristische Begegnung die Freundschaft und die Toleranz zwischen den Völkern zu fördern. Am Festival in Wien nehmen neben den einheimischen Gruppen Ensembles aus Italien und Frankreich - die beiden Länder stellen mit je 26 Gruppen die größten Kontingente -, der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Dänemark, Norwegen, der Schweiz, Finnland, England, Schweden, Portugal, Spanien, Griechenland und Luxemburg teil.

Die "Europeade" wird am 5. August um 19.30 Uhr im Arkadenhof des Rathauses eröffnet. Am Samstag, dem 6. August, tanzen und singen Gruppen ab 10.30 Uhr in verschiedenen Wiener Bezirken. Der Festumzug vom Heldenplatz zum Rathausplatz mit allen 5.500 Teilnehmern beginnt um 15 Uhr. Die "Europeade" schließt mit der großen Festveranstaltung in der Wiener Stadthalle, die am Sonntag, dem 7. August, um 14.30 Uhr, beginnt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. (Schluß) gab/gg

NNNN

Flughafenautobahn voll befahrbar (4)

=++++

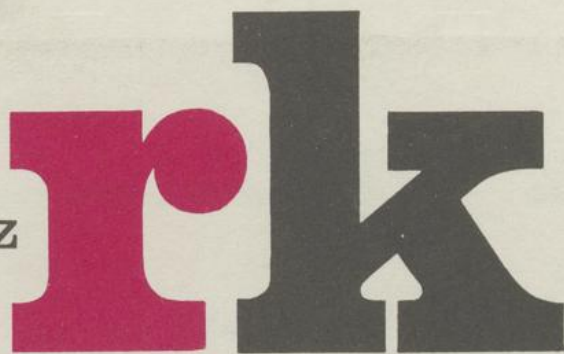
12 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Bautenminister Karl SEKANINA wies in seiner Eröffnungsansprache auf die schwierige wirtschaftliche Situation in Österreich hin, die sich natürlich auch auf den Bau von Bundesstraßen auswirkt. Gegenüber dem Westen Österreichs besteht jedoch in der Ostregion noch ein Nachholbedarf im Straßenbau, der erfüllt werden muß. Außerdem muß man, so Sekanina, auch die Arbeitsmarktprobleme im Auge behalten.

Der Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk, Rudolf BERGEN, hatte sich vorher in seiner Begrüßungsansprache dafür bedankt, daß die neue Verkehrsverbindung für die Wohnbevölkerung des 3. und des 11. Bezirks eine große Erleichterung mit sich bringt. An der Eröffnung nahmen unter anderem 2. Landtagspräsident Fritz HAHN, Stadtrat Johann HATZL, Abgeordnete zum Nationalrat und zum Wiener Landtag, Vertreter des Landes Niederösterreich und der an die Flughafenautobahn angrenzenden Wiener Bezirke teil. (Schluß) sc/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 28. Juli 1983

Blatt 2077

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wiener Budget für 1984: Äußerste Sparsamkeit
(rosa) Fernwärme für die Großfeldsiedlung
Mayr: Ist Hahn gegen den Umweltschutz?
Ferienspiel 1983 übertrifft alle Erwartungen

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Termine: Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
(weiß) Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur über FS:
27.7. "10er" und "52er" waren gestört
In der Sauna wurde es zu heiß - dann kam der Aufguß
28.7. Fahrbahnenge in der Altmannsdorfer Straße
Feuerwehr im Hitzeeinsatz

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 28.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 29. JULI 1683

Das feindliche Feuer war schwach. Auch ließ der Türke eine Mine beim Burgravelin auffliegen, stürmte aber nicht. Die Studenten, Fleischhauer und andere Bürger machten Ausfälle in die nächstgelegenen Weinberge und jagten dem Feind "viel Stuck Ochsen" ab, die sie in die Stadt brachten, wo man deren sehr benötigte, denn das frische Fleisch fing an teuer zu werden. Auf der Freieung wurde eine Grube ausgegraben und das müßige Weibervolk beauftragt, den Mist und Unflaß hinein zu werfen. Die Donau fing an, etwas zu steigen, wodurch die Verteidigung der Stadt gegen die Leopoldstadt erleichtert wurde. (Schluß) am/gg

NNNN

Wiener Budget für 1984: Äußerste Sparsamkeit

=++++

2 #Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) In allen Bereichen der Stadtverwaltung haben die Vorarbeiten für das Budget 1984 begonnen. Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION hat dafür - wie "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet - in einem Erlaß einleitend festgelegt: "Die angespannte finanzielle Situation erfordert auch bei der Erstellung des Voranschlages für das Jahr 1984 ganz besondere Sparsamkeit. In sämtlichen Bereichen der Verwaltung ist daher genauestens zu prüfen, ob und in welchem Ausmaß Einsparungen möglich sind."#

In dem Erlaß werden für die Vorbereitung des Voranschlages auf Beamtenebene u. a. folgende Richtlinien festgelegt:

- o Bei den Investitionen dürfen keine Neubeginne vorgesehen werden. Nur der kommunale Wohnungsbau ist davon ausgenommen.
- o Die Investitionen dürfen höchstens 90 Prozent der für 1983 vorgesehenen Beträge ausmachen, wobei die 1983 auslaufenden Projekte vorher abzuziehen sind. In Fertigstellung befindliche Projekte haben im Interesse einer ökonomischen Bauführung den Vorrang.
- o Die Ausgaben für Instandhaltung dürfen höchstens 95 Prozent der für 1983 veranschlagten Beträge erreichen.
- o Die Subventionen dürfen höchstens 90 Prozent des Voranschlages für 1983 erreichen.
- o Die Ausgaben für Dienstreisen werden auf höchstens 85 Prozent der für 1983 veranschlagten Beträge beschränkt.

Der Erlaß des Magistratsdirektors bildet die Grundlage dafür, daß auf Beamtenebene ein finanzierbares Budget erstellt wird und darüber hinaus auf politischer Ebene gewisse Entscheidungsmöglichkeiten bestehen bleiben - im Sinne der Feststellung von Finanzstadtrat Hans MAYR im Gemeinderat: "Ich trete für größtmögliche Sparsamkeit ein, doch darf dies nicht bedeuten, daß notwendige Leistungen gestrichen werden." (Schluß) sti/gg

NNNN

Fernwärme für die Großfeldsiedlung

=++++

4 #Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Das Blockheizwerk, das derzeit die etwa 6.000 Wohnungen der Wiener Großfeldsiedlung mit Wärme versorgt, wird bald der Vergangenheit angehören - mit Beginn der kommenden Heizsaison werden bereits etwa die Hälfte der Wohnungen an das Fernwärmenetz der Heizbetriebe Wien angeschlossen sein. In der Heizperiode 1984/85 soll bereits die gesamte Großfeldsiedlung mit Fernwärme versorgt werden. Mit der Stilllegung des Blockheizwerkes wird es zu einer erheblichen Verringerung der örtlichen Schwefeldioxyd-Emissionen kommen. #

Für die Adaptierung der Großfeldsiedlung ist ein teilweiser Umbau des Leitungsnetzes und der Umformerstationen notwendig, da das Wärmeverbundnetz auf einem höheren Druckniveau arbeitet als das Blockheizwerk. Diese Arbeiten werden derzeit durchgeführt und sollen bis Anfang September abgeschlossen sein. Die Wiederinstandsetzung der Grünflächenbereiche der Siedlung wird voraussichtlich im Oktober beendet sein. Die Wärme für die Großfeldsiedlung wird zum überwiegenden Teil aus der Kraft-Wärme-Kupplung im Kraftwerk Simmering und aus den Müllverbrennungsanlagen kommen.

Nach einer weiteren Dimensionsverstärkung in der Zuleitung, die noch im Bereich der Anton-Sattler-Gasse im 22. Bezirk vorgenommen werden muß, kann ab Herbst 1984 der gesamte Wärmebedarf der Großfeldsiedlung aus dem Verbundnetz gedeckt werden. Das Kesselhaus kann dann stillgelegt werden und dient nur noch der Reservehaltung bzw. der Spitzenabdeckung an besonders kalten Tagen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Mayr: Ist Hahn gegen den Umweltschutz?

=++++

5 #Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Entweder hat Hahn den Sinn des Umweltschutzgesetzes nicht verstanden oder er ist gegen den Umweltschutz und vertritt nur die Interessen einer profitorientierten Industrie, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Donnerstag vormittag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Einen anderen Schluß läßt die gestrige Presseaussendung des 2. Landtagspräsidenten nicht zu.

Mayr betonte, daß die geplante "Umweltschutzabgabe auf Umschließungen von Getränken" keinesfalls als steuerliche Maßnahme gedacht ist, um zusätzliche Einnahmen zu erschließen. Sie wird ja nur dann eingehoben, wenn kein Pfand verlangt und die Einweggebinde nicht zurückgenommen werden. Auch in Gasthäusern wird sie nicht fällig, wenn die Getränke dort nur ausgeschenkt und die Verpackungen vom Verkäufer wieder zurückgenommen werden.#

Das Gesetz hat ausschließlich Umweltschutzcharakter. Wenn die Verpackungsproduzenten ihr Versprechen, die Verpackungen zurückzunehmen, einlösen, wird es keine Steuereinnahmen geben. Außerdem ist dann die weitestgehende Wiederverarbeitung des Materials gesichert. Wenn Hahn sich gegen ein solches Gesetz ausspricht, schloß Mayr, dann ist das ein Schlag gegen den Umweltschutz. (Schluß) sc/ko

NNNN

Ferienspiel 1983 übertrifft alle Erwartungen (1)

=++++

7 #Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER bei einer Pressefahrt zu Stationen des Wiener Ferienspiels mitteilte, übertraf der Ansturm auf die Stationen des Ferienspiels in den ersten drei Ferienspielwochen heuer alle Erwartungen. Für viele Stationen mußten bereits Spielmarken nachgedruckt werden. So sind, obwohl noch vier Ferienspielwochen bevorstehen, bei einigen Stationen bereits jetzt die Frequenzzahlen des Vorjahres überschritten. Das betrifft die Museumsaktion unter dem Motto "Museum einmal anders", zu der in das Museum Moderner Kunst, ins Naturhistorische und ins Technische Museum bereits 3.640 Kinder kamen (im Vorjahr waren es insgesamt 3.200 Kinder). Auch beim Verkehrsspiel, bei zahlreichen Sportaktionen, beim ORF-Besuch, bei den Roby-Hobby-Festen, den Fotokursen und den Erste-Hilfe-Kursen wurden die Vorjahrsbesucherzahlen bereits überschritten.#

Zwtl.: Neue Stationen haben "eingeschlagen"

Die neuen Stationen wurden von den Kindern hervorragend aufgenommen, wie die Besucherzahlen beweisen: zu den Mitspielfesten kamen 2.275 Kinder, zur Türkenausstellung 5.964, in die 3. Welt-Ausstellung 5.522, in die UNO-City 3.961, zu den öBB 1.373, zu den E-Werken 1.570, Schwimmbadzeichen erwarben 1.085 Kinder, Wasserschi fuhren 405, 696 kamen zum Kegeln und an den Wienerwaldsafaris nahmen 1.431 Kinder teil (wobei hier zu rechnen ist, daß pro ausgegebener Spielmarke 1 bis 2 weitere Personen zu zählen wären, da an den Wanderungen meist Familien teilnahmen). Einen Riesenansturm konnten die Bäder verzeichnen, die Mittwoch und Sonntag von Ferienspielkindern keinen Eintritt verlangen: 53.190 Kinder kamen in die Sommerbäder, 7.950 in die Hallenbäder und 26.755 am Wochenende in die Kinderfreibäder. (Forts.) emw/gg

NNNN

Ferienspiel 1983 übertrifft alle Erwartungen (2)

Utl.: 170.000 Kinder in drei Wochen beim Ferienspiel

=++++

8 Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) In den ersten drei Ferienspielwochen haben bereits 171.407 Kinder mitgespielt, wobei die Frequenzen einiger gutbesuchter Stationen aus organisatorischen Gründen hier noch nicht mitgerechnet werden konnten. Das Ferienspiel läuft noch vier Wochen lang, einige Stationen gehen sogar noch zwei zusätzliche Wochen lang weiter. Im Vorjahr wurden 250.000 mitspielende Kinder und rund 100.000 erwachsene Begleitpersonen gezählt. Diese Zahl wird voraussichtlich heuer überschritten werden.

Zwtl.: Selbständige Kinder und spielfreudige Erwachsene

Die Selbständigkeit der Kinder nimmt von Ferienspiel zu Ferienspiel zu. Durch die exakten Angaben der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Ferienspielpaß sind heuer noch mehr Kinder als bisher in der Lage, selbständig durch ganz Wien von Station zu Station zu fahren. Es zeigt sich, daß die Kinder hier enorm mobil sind und auch Angebote wahrnehmen, die sehr weit von ihrem Wohnort entfernt sind.

Die Erwachsenen, und das ist ebenfalls ein erfreulicher Trend, kommen immer häufiger mit den Kindern zu den Stationen. Es besteht ein massiver Wunsch nach Angeboten, die auch Erwachsenen das Mitmachen verstärkt ermöglichen. Auch viele Kinder unter sechs Jahren nehmen, gemeinsam mit älteren Geschwistern, am Ferienspiel teil. (Schluß) emw/gg

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 28.7. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

DONNERSTAG, 4. AUGUST 1983

Döbling, 19, 15 Uhr, Bezirksvorstehung Döbling

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 28.7. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidhalle des Wiener Rathauses.

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 29. Juli 1983

Blatt 2085

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fernwärmeinformation auf der Wiener Herbstmesse
(rosa) Rundfunksendung des Bürgermeisters
Pressegespräch des Bürgermeisters

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange) Straßenbauarbeiten in der Neustiftgasse
Neue Verkehrsorganisation in der Breitenfurter Straße
Milchwerbewoche auf der Donauinsel
Linie "D" durch die Augasse

Nur über FS: Spritzmittel verursachten Brand
Explosion in einer Sauna
Musikalisches Ländermatch Österreich-Ungarn

Fernwärmeinformation auf der Wiener Herbstmesse

=++++

3 #Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Die Heizbetriebe Wien werden bei der Wiener Herbstmesse vom 10. bis 18. September mit einem eigenen Pavillon vertreten sein. Unter dem Motto "Fernwärme - so nah" sollen hier Informationen zum Thema Wärmeversorgung geboten werden.

Etwa 80 Prozent des Energieverbrauches einer Wohnung werden für die Heizung benötigt. Deshalb ist es für den Konsumenten wichtig, auf diesem Gebiet eine preiswerte und umweltfreundliche Energieform einzusetzen. Die Fernwärme wird diesen Anforderungen gerecht. Preiswert, umweltfreundlich, energiebewußt und bequem - das sind die Schlagworte, mit denen die Heizbetriebe für die Fernwärme werben. #

Fernwärme ist in den letzten fünf Jahren im Preis nur halb so viel gestiegen wie Heizöl. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Heizbetriebe einen wesentlichen Teil ihrer Wärme aus der Kraft-Wärme-Kupplung Simmering beziehen, die einen optimalen Energieeinsatz gewährleistet. Gleichzeitig mit der Abwärme aus der Müllverbrennungsanlage Spittelau und aus den Entsorgungsbetrieben Simmering wird so Energie bereitgestellt, die sonst durch Verfeuerung von wertvollen Rohstoffen wie Öl oder Gas erzeugt werden müßten. Das macht sich auch positiv in der Handelsbilanz bemerkbar. Die Heizbetriebe Wien haben derzeit rund 70.000 Abnehmer, 2000 davon wurden allein im ersten Halbjahr 1983 neu angeschlossen.

In der Ausstellung, die während der gesamten Messezeit geöffnet sein wird, wird es neben audiovisuellen und gedruckten Informationen auch die Möglichkeit zu Gesprächen mit Fachberatern zu Themen wie Finanzierung, nachträglicher Heizungseinbau sowie Heizkostenverrechnung geben. (Schluß) roh/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

4 Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 30. JULI 1683

Die Osmanen eröffneten ihr Feuer aus einer eben fertig gewordenen Batterie im Garten vor dem Roten Hof. Auch ließen sie einige Minen gegen 3 Uhr nachmittags vor der Burgbastei auffliegen, doch ohne sonderlichen Schaden für die Verteidiger. Der Kommandant meldete dem Magistrat, daß verschiedene Personen von Studenten und Bürgern ohne Kommando über die Palisaden stiegen, um Ausfälle zu machen, die nebst der großen Gefahr, in Feindeshände zu geraten, nur geringen Gewinn brächten. Der Magistrat möge dieses daher strenge untersagen. (Schluß) am/gg

NNNN

Rundfunksendung des Bürgermeisters

=++++

5 Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) In der Rundfunksendung des Wiener Bürgermeisters, die am Samstag um 12.45 Uhr in Radio-Wien (UKW 90 und 95) zu hören ist, berichten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Peter SCHIEDER über Freizeit- und Erholungseinrichtungen in Wien. (Schluß) sti/gg

Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

6 Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 2. August, findet um 11.30 Uhr im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien das wöchentliche Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. (Schluß) sti/gg

NNNN

Straßenbauarbeiten in der Neustiftgasse

=++++

7 #Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Ab kommendem Montag werden in der Neustiftgasse zwischen der Neubaugasse und der Zieglergasse die Fahrbahnbeläge erneuert. Untertags - bis 15.30 Uhr - steht dem Verkehr nur eine Fahrspur zur Verfügung. Die Arbeiten auf der Kreuzung Neustiftgasse/Neubaugasse erfordern es außerdem, daß die Neubaugasse zwischen Lerchenfelder Straße und Neustiftgasse in einigen Nächten von 3 bis 5 Uhr gesperrt wird. Fertigstellung des Fahrbahnbelages und Ende der Verkehrsbehinderungen: 19. August.#
(Schluß) sc/gg

NNNN

Neue Verkehrsorganisation in der Breitenfurter Straße
Utl.: Beschleunigung der Straßenbahnlinie "62"

=++++

8 #Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Ab kommendem Montag können Kraftfahrzeuge, die die Breitenfurter Straße stadtauswärts fahren, nicht mehr links in die Altmannsdorfer Straße einbiegen. Dieses Linksabbiegeverbot ist eine Folge des Beschleunigungsprogramms der Straßenbahnlinie "62", die hier immer wieder von abbiegenden Kraftfahrzeugen behindert wurde.#

Wer von der Breitenfurter Straße in die Altmannsdorfer Straße Richtung Süden will, muß nun bis zur Sagedergasse weiterfahren, links in die Sagedergasse und dann rechts in die Altmannsdorfer Straße einbiegen. An der Kreuzung Breitenfurter Straße/Sagedergasse wird deshalb Montag vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage mit einer eigenen Linksabbiegephase in Betrieb genommen. (Schluß)
sc/gg

NNNN

Milchwerbewoche auf der Donauinsel

=++++

10 #Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Eine Milchwerbewoche führen die Gastronomiebetriebe im Bereich der Donauinsel zur Eröffnung des neuen, vor allem für Kinder gut geeigneten Abschnitts der Donauinsel durch. Im Rahmen dieser Aktion, die am Sonntag beginnt, wird preisgünstige Milch geboten: So kostet zum Beispiel der halbe Liter Milch bei den Gastronomiebetrieben 7 Schilling, Fruchtjoghurt 6 beziehungsweise 7 Schilling und ein halber Liter Kakao 8 Schilling. # (Schluß) hs/ko

NNNN

Linie "D" durch die Augasse

=++++

11 #Wien, 29.7. (RK-LOKAL) Im Zuge des Umbaus des Liechtenwerder Platzes wurde für die Straßenbahnlinie "D" eine neue Gleisanlage in der Augasse errichtet. Am Montag, dem 1. August, und am Donnerstag, dem 4. August, muß die Linie "D" ab etwa 21 Uhr wegen der abschließenden Gleisbauarbeiten in beiden Fahrtrichtungen eingestellt werden. Ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen wird eingerichtet. Ab Dienstag mit Betriebsbeginn fährt der "D-Wagen" in Fahrtrichtung Nußdorf durch die Augasse, ab Freitag in beiden Fahrtrichtungen. Vor dem Liechtenwerder Platz wird in der Augasse eine Haltestelle eingerichtet.#

Ebenfalls ab Montag, dem 1. August, muß wegen einer geänderten Verkehrsregelung an der Kreuzung Breitenfurter Straße/Altmannsdorfer Straße die Haltestelle der Linie "62" in der Breitenfurter Straße vor der Altmannsdorfer Straße in Fahrtrichtung Lainz aufgelassen werden. (Schluß) roh/ko

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 30. Juli 1983

Blatt 2093

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fröhlich-Sandner: Optimale Freizeitmöglichkeiten
(rosa) in Wien

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1 Wien, 30.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 31. JULI 1683

Der Kommandant ließ nachmittags auf der Kärntner Bastei mit Trompeten und Pauken "herrlich musizieren", worauf der Feind wütend das Feuer verstärkte. Die Besatzung war guten Mutes, da sie einen halbmonatlichen Sold bekam. In der Stadt war man nichts weniger als untätig. Die Stadtgemeinde ließ im Rathaus eine Pferdemühle zurichten, so daß nun sowohl die Bäcker genug Semmelmehl zum Backen hatten und man noch überdies gröberes Mehl und Gries in dem Rathaus und am Neuen Markt verkaufen konnte. (Schluß) am/gg

NNNN

SPERRFRIST 13 UHR!

Fröhlich-Sandner: Optimale Freizeitmöglichkeiten in Wien

=++++

2 #Wien, 30.7. (RK-KOMMUNAL) Die turnusmäßige Rundfunkrede des Bürgermeisters wurde Samstag noch einmal von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER in Urlaubsvertretung des Bürgermeisters gehalten. Dabei wies Fröhlich-Sandner darauf hin, daß die trotz voller Auslastung der Donauinsel weiter steigenden Besucherzahlen der Wiener Bäder ein klares Zeichen dafür seien, daß mehr Wienerinnen und Wiener als je zuvor ihre Wochenenden in der Stadt verbringen.

Stadtrat Peter SCHIEDER erläuterte dazu, daß diese Freizeitmöglichkeiten weiter ausgebaut wurden.#

Wo wird zum Beispiel am Sonntag ein weiterer Abschnitt der Donauinsel freigegeben. Die 17 städtischen Sommerbäder (davon 12 mit "Oben ohne", das Gänsehäufel mit FKK-Bereich und Behindertenstrand) wurden als kleine Freizeitzentren mit sportlichen Angeboten wie Tennis, Minigolf, Schach, Boccia und Tischtennis ausgebaut. Seit heuer gibt es im Freibad Donaustadt eine 30-Meter-Rutsche und im Laaer-Berg-Bad eine Grasrodelbahn. Neun Kinderfreibäder sind auch am Wochenende zum Nulltarif geöffnet, Kinder können überdies in den großen Ferien Mittwoch und Sonntag kostenlos, Jugendliche zum Kindertarif in die städtischen Sommerbäder baden. Stadtwanderwege und Radwege runden das Wiener Freizeitangebot ab. Abschließend erklärte Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-SANDNER, daß auch der Kulturbereich und die Gastronomie von dieser neuen Entwicklung profitieren, da sich eben mehr Wiener und Wienerinnen am Wochenende in der Stadt aufhalten. (Schluß) rö/gg

NNNN

